MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

1 (2.1.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-156668

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung ..... 341, Redaktion ..... 377, Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 1. Mannheim, Donnerstag, 2. Januar 1913. (Mittagblatt.)

34

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Eine Herausforderung Deutschlands.

Eine Taktlosigkeit des englischen Marineministers.

⊙ **London, 2. Jan.** (Von unf. Lond. Bur.) Der Marineminister Churchill ließ sich gestern abend im Unterhause während der Homerulebedatte zu einer groben Taktlosigkeit hinreißen. Der Führer der Opposition hatte kurz vorher gesagt, er glaube, daß die Leute von Ulster lieber Untertanen einer fremden Nation würde, als daß sie sich dem Regiment der Nationalisten unterwerfen wollten. Winston Churchill erwiderte darauf, der Führer der Opposition habe gesagt, daß die Loyalisten von Ulster lieber von einer fremden Macht annektiert werden möchten, als Untertanen der britischen Krone zu bleiben. Diese Entstellung der Worte des Führers der Opposition rief bei den Unionisten lebhaften Widerspruch hervor, worauf Churchill seine Behauptung in der entstellten Form noch einige Male wiederholte und sich dabei in eine immer größere Aufregung hineinredete, bis er schließlich ausrief: Jetzt haben wir die letzte Drohung der Konservativen gehört, Ulster will lieber deutsch werden. Ein Sturm der Entrüstung auf den Bänken der Opposition folgte und es dauerte geraume Zeit, bis Lord Winterton auf die Rede des Ministers eine Antwort geben konnte, indem er ihm zurief: Warum sagen Sie deutsch? Ein verantwortlicher Minister und eine solche Aeußerung, was wird man denn in Berlin dazu sagen?

Die Aufregung wurde hierauf so groß, wie man sie seit Jahren im Unterhause noch nicht erlebt hatte. Die Abgeordneten erhoben sich von ihren Sitzen, alles schrie durcheinander und der Sprecher mußte immer wieder eingreifen, um die Ruhe wieder herzustellen, damit Lord Winterton in seiner Rede fortfahren konnte. Er sagte weiter, daß die Herausforderung Deutschlands in einer solchen Form und von einem Minister getan, geradezu unverzeihlich sei. Andere Redner sprachen sich in ähnlicher Weise aus. Das ist verächtlich! rief Kapitän Craig dem ersten Lord der Admiralität zu.

Winston Churchill erwiderte: Wenn ich auf Ihre Meinung etwas gebe, dann würde ich mich verächtlich machen. Neue Stürme folgten und es dauerte gute 10 Minuten, bis es dem Sprecher gelang, die Debatte wieder in einen ruhigen Fluß zu bringen. Doch nachher wurde außerhalb des Sitzungssaales von den Abgeordneten noch lange Zeit in aufgeregter Weise die Aeußerung Winston Churchills besprochen.

Bedenkliche Erkrankung des Kaisers Franz Josef?

⊙ **London, 2. Jan.** (Von unf. Lond. Bur.) Aus Rom liegen heute den verschiedenen Morgenblättern Telegramme vor, die besagen, daß im Vatikan eine Meldung aus Wien eintraf, der zufolge der Gesundheitszustand des Kaisers Franz Josef nicht unbedenklich geworden sei. Nach der Meldung des römischen Korrespondenten des „Daily Expreß" sagte der Papst, nachdem er den österreichisch-ungarischen Botschafter beim Neujahrsempfang bei sich gesehen hatte, folgendes: Gott erhalte den Kaiser! Seine Arbeit ist noch nicht vollendet, er allein kann die Welt vor weiterem Unheil schützen!

* **Hanau, 1. Jan.** In dem Dorfe Wachenbuchen bei Hanau ist am Silvesterabend der Hauptlehrer Kahl, als er ein Buch aus der Kirche holen wollte, in den offen stehenden Heizungsschacht der Kirche gestürzt und hat das Genick gebrochen.

Neujahrsfeiern.

In Berlin.

w. **Berlin, 1. Jan.** Im Schloß begann die Feier des Neujahrsfestes in der üblichen Weise mit dem großen Wecken. Das Kaiserpaar traf um 9½ Uhr im Automobil von Potsdam kommend ein und wurde vom Publikum herzlichst begrüßt. Alsbald begann die Auffahrt der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, der hier anwesenden Fürstlichkeiten und der Staatswürdenträger, während die militärischen Wachen aufzogen. Auch die Halloren, die wie jedes Neujahr hier eingetroffen sind, begaben sich in ihrer eigenartigen Tracht zum Schloß.

Um 9½ Uhr empfing der Kaiser den kommandierenden General des XVI. Armeekorps, General der Infanterie v. Prittwitz und Gaffron, sowie den des VIII. Korps, General der Infanterie v. Ploetz, und überreichte beiden den Schwarzen Adlerorden. Hierauf nahmen die Majestäten die Glückwünsche des Königlichen Hauses und der Hofstaaten entgegen.

Bald nach 10 Uhr begann in der Schloßkapelle der Gottesdienst, an dem die Spitzen der Staats- und Kommunalbehörden, die hohen Militärs und die Ritter des Schwarzen Adlerordens teilnahmen. Der Domchor begrüßte den Einzug des Hofes mit dem 98. Psalm: „Singet dem Herrn ein neues Lied". Hinter den Pagen und dem großen Vortritt erschien der Kaiser und die Kaiserin, es folgten der Kronprinz mit der Prinzessin Eitel Friedrich, der Herzog Albrecht von Württemberg mit der Kronprinzessin und Prinz Heinrich mit der Prinzessin Viktoria Luise. Die übrigen anwesenden Prinzen schlossen sich an. Nach einem Gemeindegesang und der Lithurgie predigte Oberhofprediger D. Dryander über den vom Kaiser ausgewählten Text (Philipper 21: „Alle Zungen sollen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters".) Das Niederländische Dankgebet schloß die Feier, worauf sich der Hof in den weißen Saal begab. Hier fand die Gratulations- und Defiliercour statt, wobei der Kaiser dem Reichskanzler und dem Präsidenten des Reichstags und des Landtags die Hand reichte. Nach der Cour empfing der Kaiser die Botschafter, das Staatsministerium sowie die kommandierenden Generale und Admirale.

Um 12½ Uhr ging der Kaiser, der das Band des Schwarzen Adlerordens über dem Mantel trug, gefolgt von seinen Söhnen und den Herren des Hauptquartiers zu Fuß nach dem Zeughaus, vom Publikum im Lustgarten und auf der Schloßbrücke mit Hochrufen empfangen. Am Schloß stand eine Abteilung Pfadfinder. Das Zeppelinluftschiff „Hansa" überflog den Lustgarten. In der Ruhmeshalle des Zeughauses wurde darauf die Nagelung der neuen Fahnen nach der Reihe der Truppenteile vorgenommen. Nachdem die Nagelung durch den Kaiser, die Fürstlichkeiten, den Reichskanzler und die militärischen Chargen erfolgt war, wurde die Weihe der neuen Fahnen im Lichthofe des Zeughauses durch den evangelischen Feldprobst der Armee D. Wölfing in Gegenwart des katholischen Feldprobstes der Armee Dr. Vollmar vorgenommen. Während die Musik des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 das Te Deum spielte, schoß die Leibbatterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments im Lustgarten Salut. Die Parole lautete wie immer „Königsberg-Berlin". Darauf nahm der Kaiser die Rapporte der Leibregimenter und militärische Meldungen entgegen. Um 1¼ Uhr schloß ein Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie mit den neuen Fahnen und der Salut der Batterie vor dem Zeughaus die Feier ab. Der Kaiser kehrte darauf zu Fuß in das königliche Schloß zurück. Um 1½ Uhr fand Frühstückstafel statt. Um 2½ Uhr empfing der Kaiser die Direktoren der königlichen Porzellanmanufaktur. Nachmittags fuhr der Kaiser bei den Botschaftern vor.

Glückwunsch-Telegramme der Dreibund-Minister.

Aus Anlaß des Jahreswechsels haben, wie die Agenzia Stefani mitteilt, Marchese di San Giuliano, Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und Graf Berchtold herzliche Glückwunsch-Telegramme ausgetauscht, in denen sie auch ihre ehrerbietigen Wünsche für die Monarchen zum Ausdruck bringen.

Der Dreibund hat in diesem Jahre seine Kraftprobe abgelegt, die glücklicher ausgefallen ist als vor drei Jahren während der Annexionskrise. Die Einigkeit von Oesterreich-Ungarn und Italien ist in dieser Krise besonders stark hervorgetreten und äußert sich auch gegenwärtig darin, daß jedes Detail der Verhandlungen, jede Einzelheit von den beiden Staaten in gemeinsamer Beratung und nach gemeinsamen Grundsätzen behandelt wird. Auch das Bündnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland hat in diesem Jahre eine Kraftprobe abgelegt, die unvergessen bleiben wird. Die Dreibundmächte gehen somit mit gestärktem Selbstbewußtsein in das neue Jahr, mit dem Bewußtsein, daß die Festigkeit ihres Zusammengehens auch für die Zukunft die beste Bürgschaft des Friedens ist.

Neujahrsempfänge im Ausland.

* **Budapest, 1. Jan.** Anläßlich der Neujahrsgratulation der Mitglieder der Regierungspartei hielt der Ministerpräsident eine Ansprache, worin er erklärte, die Wahlreform entspreche dem Grundsatz stufenweiser Entwicklung, da die unvermittelte, rapide Ausdehnung der Wahlberechtigung bedenkliche Erschütterung des sozialen Gleichgewichts hervorrufen würde. Was die auswärtige Lage betrifft, erklärte Lukacs, zerstreuen sich die Wolken allmählich, und es dürften Oesterreich-Ungarn unmittelbar betreffende Komplikationen nicht mehr eintreten. Auch drückte der Ministerpräsident die Hoffnung aus, daß eine Stärkung der wirtschaftlichen Beziehungen mit den benachbarten, aufeinander angewiesenen Nationen auch zur Gestaltung freundschaftlicher Verhältnisse führe.

* **Paris, 1. Jan.** Anläßlich des Neujahrsfestes fand bei dem Präsidenten Falliéres Empfang des diplomatischen Korps statt. Der britische Botschafter als Doyen feierte die zivilisatorische, den Frieden so mächtig fördernde Rolle Frankreichs während des Septennats Fallières. Dieser dankte für die Glückwünsche und fügte hinzu, Frankreich hätte die Pflicht und werde die Ehre haben, in Zukunft in derselben Rolle fortzufahren, die Zivilisation zu fördern und die guten internationalen Beziehungen aufrechtzuerhalten und zu befestigen.

Zum Tode Kiderlen-Wächters.

* **Stuttgart, 1. Jan.** Marchese di San Giuliano ließ einen Kranz am Sarge des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter niederlegen.

* **München, 1. Jan.** Der Ministerpräsident Frhr. v. Hertling nimmt als Vertreter des Regenten an der Beisetzung des verstorbenen Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter teil.

* **Dresden, 1. Jan.** An der Beisetzung des verstorbenen Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter in Stuttgart nimmt als Vertreter der sächsischen Regierung der sächsische Gesandte an den süddeutschen Höfen, Frhr. v. Friesen, teil.

* **Berlin, 1. Jan.** Der italienische Botschafter Pansa reist heute abend nach Stuttgart zur Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten ab.

* **Petersburg, 1. Jan.** „Rossija" widmet dem verstorbenen Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter einen Leitartikel und meint darin, Deutschland beklage den Verlust eines der hervorragendsten Vertreter der Diplomatie.

*

Der Nachfolger Kiderlen-Wächters

scheint bereits gefunden zu sein und zwar in der Person des Unterstaatssekretärs Zimmermann. Der gut unterrichtete N.-Korrespondent der „Frankf. Ztg." weist mit ziemlicher Bestimmtheit auf ihn hin:

Es hat Mühe gekostet, Kiderlen an die richtige Stelle in Berlin zu bringen, und vielen galt er für den einzigen, der imstande sei, in dem diplomatischen Konzert der Völker auch unter so schwierigen Verhältnissen, wie sie die Balkanwirren mit sich brachten, erfolgreich mitzuspielen. Tatsächlich sind auch die diplomatischen Talente nur dünn gesät, und ein Zeichen dafür ist, daß, wenn auf einem wichtigen diplomatischen Posten eine Vakanz eintritt, immer dieselben mutmaßlichen Nachfolger genannt werden. Nichts als leere Vermutungen waren es, wenn auch in diesen Tagen diese Namen wiederholt wurden. Der Reichskanzler ist heute (d. i. am 31.) in aller Frühe in Berlin eingetroffen, um dem Kaiser im Laufe des Tages Vortrag zu halten; es wird dabei wohl auch zu einer Vereinbarung über den Nachfolger Kiderlens gekommen sein. Die Lage bringt es ja mit sich, daß der Posten möglichst bald wieder besetzt wird, und auch mit einem Mann, der den laufenden Geschäften nahesteht. Es liegt da nahe, anzunehmen, daß die Wahl auf den bisherigen Unterstaatssekretär Zimmermann fallen werde, der der intimste Mitarbeiter Kiderlens während dessen ganzer Amtszeit gewesen und mit den Absichten und Methoden des Dahingegangenen wohl vertraut ist. Auch die Ankunft des Fürsten Lichnowsky in Berlin und sein Empfang durch Reichskanzler und Kaiser ist mit der Nachfolge des Staatssekretärs in Verbindung gebracht worden; törichterweise natürlich, denn Lichnowsky ist auf der Rückreise nach London begriffen, wo er an der für Donnerstag angesetzten Botschafterkonferenz teilnehmen will.

Die Friedenskonferenz.

Wahrscheinlichkeit baldigen Friedensschlusses.

w. **Konstantinopel, 31. Dez.** Nach Informationen aus kompetenten Kreisen der Pforte haben die Bevollmächtigten der Balkanstaaten den letzten Vorschlag der Pforte in der gestrigen Sitzung, wenn sie ihn auch nicht kategorisch verwarfen, doch mit Anzeichen des Unwillens aufgenommen. Der Vorschlag geht dahin, den Mächten die Lösung aller aus dem Kriege sich ergebenden Fragen anzuvertrauen, ausgenommen die Frage betreffend Adrianopel und die Inseln des Archipels, über welche die Pforte mit den Verbündeten direkt zu verhandeln beabsichtigt. Obwohl die Instruktionen der Pforte sehr klar waren, verlangten die türkischen Bevollmächtigten doch in gewissen Punkten ergänzende Instruktionen, die von dem noch heute abend zusammentretenden Ministerrat abgesendet werden sollen. Man glaubt auf der Pforte, daß sie eine Formel für das Arrangement finden werde, welche der Türkei die Stadt Adrianopel beläßt. Die hiesigen diplomatischen Kreise glauben, daß insbesondere nach den von allen Mächten erteilten freundschaftlichen Ratschlägen im Sinne eines baldigen Friedensschlusses der Friede gesichert ist, wahrscheinlich sogar ohne eine Intervention der Mächte.

Neue Instruktionen.

w. **Konstantinopel, 1. Jan.** Nach dem gestrigen Ministerrat wurden den türkischen Bevollmächtigten in London neue Instruktionen gesandt, auf Grund deren man glaubt, daß die Verhandlungen morgen einen entscheidenden Schritt vorwärts machen werden.

MARCHIVUM

Der Kriegsminister ist mit den Stabsoffizieren aus dem Hauptquartier an der Tschataldschalinie zurückgekehrt. Der Besuch des Sultans im Hauptquartier, der auf morgen abend angesetzt war, und für den alles vorbereitet war, ist vorläufig aufgegeben worden. Es verlautet, Bulgarien gab zur Entsendung von Heilmitteln und Verpflegungsmaterial nach Adrianopel seine Einwilligung. Die erste Sendung soll bereits heute erfolgen.

Entgegenkommen der Türken

* London, 1. Januar. Die heutige Sitzung der Friedenskonferenz war im allgemeinen dadurch gekennzeichnet, daß die Sprache der ottomanischen Delegierten viel versöhnlicher war. Zu den Forderungen betreffend die Aegäischen Inseln sagten die Türken, die Türkei sei bereit, mit den Großmächten über jene Fragen zu verhandeln, die auf sie Bezug hätten. Als die Balkandelegierten fragten, was die Türken in diesen Fragen meinten, antworteten die Türken, sie bezögen sich auf die Reformen, die dort eingeführt werden sollten. In den Kreisen der Balkandelegierten hat dies den Eindruck erweckt, daß diese sogenannten Reformen eine Art Autonomie für jene Inseln bedeuten dürfte, obgleich ein Kompromiß nicht unwahrscheinlich ist und zwar in dem Sinne, daß einige Inseln an Griechenland abgetreten werden könnten, während der Rest türkisch bleiben soll. In den Kreisen der Balkanvertreter gab man der Zufriedenheit mit den Ergebnissen der heutigen Sitzung Ausdruck.

⊙ London, 2. Jan. (Von uns. Londoner Bureau.) Ueber die Verhandlungen der gestrigen Sitzung der Friedenskonferenz verlauten noch folgende Einzelheiten: Den Vorsitz führte der griechische Ministerpräsident Venizelos, die Sitzung dauerte von 3—6½ Uhr. Die von den türkischen Delegierten im Namen ihrer Regierung neu gemachten Vorschläge lauten dahin, daß die Türkei bereit sei, alles Gebiet westlich von Adrianopel abzutreten, natürlich abgesehen von Adrianopel selbst. Albanien sei ebenfalls ausgenommen, da die Türkei die Feststellung des zukünftigen Regierungsstatus in dieser Provinz den Großmächten überlassen will.

Ebenso weigert sich die Türkei, die ägäischen Inseln abzutreten mit der Begründung, daß diese zu Kleinasien gehörten und was Kreta betrifft, so hätten die Großmächte diese Insel augenblicklich unter die Souveränität des Sultans gestellt, weshalb es den Mächten anheim gestellt bleiben müsse, über diese Angelegenheit das entscheidende Wort zu sprechen. Ohne Zustimmung der Großmächte könne hier eine Aenderung nicht getroffen werden. Die Türkei erklärt sich damit einverstanden, in weitere Verhandlungen über die Bestimmung der Grenze zwischen der Türkei und Bulgarien einzutreten, aber nur unter der Bedingung, daß die Grenze der neuen Türkei nördlich von Adrianopel zu gehen habe.

Diese Vorschläge der türkischen Delegierten wurden dann von den Delegierten der Balkankönigreiche eingehend besprochen, sie erkärten darauf folgendes:

Ihre Forderungen bezügl. der Abtretung der ägäischen Inseln und Kretas müßten sie aufrecht erhalten, doch gestehen sie zu, daß wegen Kreta auch die Großmächte mitzureden haben. Doch möchte die Türkei zunächst auf die Souveränität des Sultans über Kreta verzichten.

*

Ein Zwischenfall.

* Rom, 1. Jan. Die „Agencia Stefani" meldet aus Belgrad: Der italienische Geschäftsträger beschwerte sich bei der serbischen Regierung wegen der Haltung des serbischen Kommandanten in Durazzo gegenüber dem italienischen Dampfer „Caprera". Der Ministerpräses Pasitsch erwiderte, er habe unverzüglich Nachrichten hierüber eingefordert und behalte sich die Antwort bis zu deren Eintreffen vor.

* Rom, 1. Jan. „Agencia Stefani" meldet aus Durazzo: Der italienische Konsul erhielt von dem Platzkommandanten die Antwort auf die Note betreffend den Zwischenfall der „Caprera". Diese Antwort erklärt, der Hafenkapitän hatte die Absicht, die „Caprera" zu durchsuchen, da der Kommandant derselben weder den Zweck des Aufenthaltes des Dampfers im Hafen noch die Dauer der Anwesenheit angegeben habe. Oberst Popowitsch erklärte in einer Unterredung, die der italienische Konsul darauf mit ihm hatte, der Hafenkapitän wolle den Verkehr zwischen dem Dampfer und dem Konsulat nicht hindern; jedenfalls habe er infolge der Erklärung des Konsuls, daß die „Caprera" zur Verfügung des italienischen Konsulates für funkentelegraphische Verbindung stehe, was übrigens der serbischen Regierung bekannt gewesen sei, nichts mehr zu sagen; man könnte die Angelegenheit als erledigt betrachten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 2. Januar 1913.

Streit in der Sozialdemokratie.

Wie mitgeteilt, hatte der „Vorwärts" vor einiger Zeit das Verhalten der bayerischen Sozialdemokraten aus Anlaß des Regentenwechsels getadelt. Nicht scharf und hart, wie das sonst die Art dieses Kulturträgers ist, sondern sanftmütig und zart. Auch nicht direkt und geradezu, sondern indirekt, in der Form einer Zuschrift. Aber obwohl der „Vorwärts" so auf milden Schuhen kam wie die Witwe Bolte, finden die Bayern auch die mildeste Rüge zu hart und rebellieren wider die Autorität des Zentralorgans. Die „Münch. Post" erteilt dem „Vorwärts" folgende Antwort

Dieser Vorwurf kennzeichnet am besten die völlige Schiefheit der im „Vorwärts" zum Ausdruck gelangten Auffassung; denn was hin gilt, gilt auch her, und demnach müßte die Beteiligung von politischen Gegnern am Leichenbegängnis von Parteigenossen auch unwürdige Heuchelei sein. Wir aber, die wir solche Achtungsbezeugung des politischen Gegners stets gern akzeptieren, betrachten sie nicht als unwürdige Heuchelei, sondern als eine Kundgebung jener idealen Auffassung des politischen Kampfes, die den Menschen auch im politischen Gegner achtet, die am Grabe des Gegners dem gemeinsam Menschlichen sich nicht entfremdet, und deshalb ist es auch nicht richtig, daß dieses Verhalten in denKreisen vieler bayerischer Genossen scharfe Kritik findet. Im Gegenteil, scharf kritisiert wird, was uns eine Reihe von Zuschriften beweist, die unfeine Herabsetzung eines selbstverständlichen Verhaltens mit dessen Tadel der Verfasser der Zuschrift im „Vorwärts" und die Redaktion, die es veröffentlicht, zum mindesten einen starken Mangel an Takt verraten.

Der „Vorwärts" darf versichert sein, daß bei dieser Auseinandersetzung die Zustimmung aller anständigen Menschen — nicht auf seiner Seite ist.

Ein nationalliberaler Arbeiterverband.

Aus Reuß schreibt man uns: Unter dem Vorsitze des Scheermeisters Hering-Gera tagten am 28. Dezember in Mehlteuer die Vorstände der nationalen Arbeitervereine von Gera, Hirschberg und Triebes. Nach Vorträgen des Generalsekretärs Graßwurm und des Arbeitersekretärs Krause wurde die Gründung eines nationalen Arbeiterverbandes für Reuß j. L. durch einstimmige Annahme folgender Resolution beschlossen: „Die heute in Mehlteuer versammelten Vorstände der Nationalen Arbeitervereinigungen von Gera, Hirschberg und Triebes beschließen die Gründung eines nationalen Arbeiterverbandes für Reuß j. L. Der Zusammenschluß erfolgt zum Zwecke wechselseitiger wirtschaftlicher Unterstützungen. Als wirtschaftliche Ziele sind ins Auge zu fassen: Einrichtungen von Rechtsauskunftsstellen, Gewährung von Sterbegeld für Mitglieder und deren Ehefrauen, Krankenunterstützung, Unterstützung Arbeitsloser, Schaffung von Arbeitsnachweisen, Darlehnsgewährung in Notfällen und andere wirtschaftliche Ziele. Der Zusammenschluß erfolgt auf Grund einer Sondersatzung, mit deren Ausarbeitung der Gesamtvorstand beauftragt wird. In den provisorischen Gesamtvorstand wurden die Vorstände der drei Einzelorganisationen gewählt. Als beratende Mitglieder gehören ihm an Generalsekretär Graßwurm und Arbeitersekretär Krause. Der neugegründete Verband zählt heute bereits über 1300 Mitglieder. In einer zweiten Resolution wurde die politische Tendenz des Verbandes festgelegt: „Der Nationale Arbeiterverband erblickt in den Zielen und Bestrebungen der Nationalliberalen Partei, sowie in ihrer bisherigen politischen Tätigkeit die beste Gewähr für eine wirksame Förderung seiner wirtschaftlichen und sozialen Interessen."

Badische Politik.

Inkrafttreten neuer Gesetze.

Am gestrigen Tage traten in unserem Lande mehrere Gesetze in Kraft, die vom Landtage in der abgelaufenen Session beschlossen worden waren. Wir nennen in erster Linie das Gesetz über die Errichtung des Staatsschuldbuches, dessen Vorzüge in der „Karlsruher Zeitung" in mehreren Artikeln dargelegt wurde; wir brachten einen weiteren Artikel, der die Ausführungen des amtlichen Organs in mehreren Punkten wesentlich ergänzte. Weiter ist zu erwähnen das Gesetz über die Errichtung einer Kaminfegerunterstützungskasse. Von großer Bedeutung für unsere Landwirtschaft ist das Gesetz über die Abänderung des Landwirtschaftskammergesetzes. Die Abänderung des Gebäudeversicherungsgesetzes bedeutet für unser Land ein großer Fortschritt. Die bisherigen selbständigen Gemeinden Sandhofen und Rheinau wurden mit Mannheim, Bestenheid mit Wertheim und Dill-Weißenstein mit Pforzheim einverleibt. Vom 1. Januar 1913 ab werden auch die bisher vom Verwaltungsgerichtshof besorgte Gerichtskostenprüfungen und die dazugehörigen Geschäfte dem Justizministerium übertragen.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Herrn v. Hertlings erste Nummer.

Die erste Nummer der Bayerischen Staatszeitung ist erschienen. An der Spitze des Blattes steht ein Leitartikel unter der Ueberschrift „Aufgaben der Staatszeitung", der das halbamtliche Zeichen trägt und die Aufgaben der neuen Zeitung entwickelt. Es heißt darin, mit Bezug auf die Kämpfe der letzten Zeit:

„Sowohl auf dem Gebiete der inneren Politik des Reiches wie Bayerns kann hier eine Arbeit geleistet werden, deren Wert von der übrigen Presse erst dann richtig eingeschätzt werden kann, wenn der gegen die „Staatszeitung" eröffnete Kampf die erste Schärfe verloren haben wird. Es kann auf die Dauer der Regierung unmöglich das Recht bestritten werden, ihre Meinung in einer Weise und Form zum Ausdruck zu bringen, die jeden Zweifel daran ausschließt, was sie zu bestimmten Tagesfragen zu sagen hat. Daß die „Staatszeitung" sich hierbei jeder Polemik enthalten und sich grundsätzlich versagen wird, auf nicht sachliche Angriffe zu antworten, bedarf keiner besonderen Versicherung. Die bei den amtlichen Organen anderer deutschen Bundesstaaten in dieser Hinsicht bestehende Uebung wird die „Bayerischen Staatszeitung" nur zum Vorbild dienen können."

Bezüglich des Programms heißt es:

„Ohne in unangebrachten Partikularismus zu verfallen, wird die „Staatszeitung" mit besonderer Sorgfalt alle jene Gebiete pflegen, auf denen bayerische Interessen zur Erörterung gelangen. Im Vordergrund stehen hier die großen wirtschaftlichen Probleme, die in Bayern noch ihrer Lösung harren. Für diese möglichst weitgehende Verständnis den Boden zu bereiten, wird die „Staatszeitung" sich nachdrücklichst angelegen sein lassen. Vornehmste Richtschnur jedoch für die Lösung aller Aufgaben, die die „Staatszeitung" sich zuweist, wird die Pflege des monarchischen Gedankens, die Liebe zum angestammten Herrscherhause sowie die Förderung der Interessen aller Volkskreise des weiteren und engeren Vaterlandes sein. Die „Staatszeitung" erwartet weder Dank noch Anerkennung. Ihr Hochhaltung der dargelegten Grundsätze erhofft sie jedoch für eine bessere Zukunft eine gerechte und ruhige Würdigung."

Höhere Frauenbildung.

* Berlin, 31. Dez.

Der Zentralverband für die Interessen der höheren Frauenbildung hatte eine außerordentliche Tagung einberufen, die am 29. und 30. Dezember in der Aula der Auguste-Viktoria-Schule unter starker Beteiligung auswärtiger und Berliner Abgesandter sowie der für Frauenbildungsfragen interessierten Kreise unter dem Vorsitz von Dr. Gertrud Bäumer stattfand.

Am ersten Tage sprachen die Oberlehrerinnen Weltmann und Treuge über die Lage der höheren Mädchenbildung in kleineren Städten. Fräulein Treuge hält eine Hebung der zurzeit noch ungemein schwierigen Frauenbildung in kleinen Städten eine bessere Finanzierung der höheren Mädchenschulen für notwendig, da nur in diesem Fall auch den Mädchen in kleineren und Mittelstädten eine Bildung gewährt werden kann, die nicht ein frühzeitiges Verlassen des Elternhauses notwendig macht. Weiter verlangt sie eine Ausbreitung der Mittelschulen, deren Zahl 38 gegenüber 206 höheren Mädchenschulen zu gering ist, und schließlich wünscht sie, daß der bereits in den Schulen bestehende Gemeinschaftsunterricht überall dort durchgeführt wird, wo den Mädchen keine andere Bildungsmöglichkeit geboten ist.

Ueber den letzten Punkt entstand eine ausführliche Erörterung, in der die Vertreterin des Vereins katholischer Lehrerinnen, Oberlehrerin Schmitz, betonte, daß die Bedenken gegen eine Gemeinschaftserziehung so groß wären, daß die katholische Bevölkerung sich nicht damit einverstanden erklären könnte. Auch die Vertreterin des Verbandes kirchlich-sozialer Frauengruppen, Fräulein v. Knebel-Döberitz, lehnt die Gemeinschaftserziehung grundsätzlich ab, erkennt sie jedoch als Nothehelf an. In solchen „Nothehelfsanstalten" wünscht sie jedoch Oberlehrerinnen mitangestellt zu sehen.

Ein die hier angedeuteten Grundgedanken wiederholender Beschluß wurde durch die Versammlung angenommen; in einem Minderheitsbeschluß betonen die Vertreterinnen des katholischen Frauenbundes, des Hildegardsvereins, des katholischen Lehrerinnenvereins sowie seine Abteilung für höhere Schulen, der katholischer Oberlehrerinnenverein und die evangelische kirchlich-sozia

Feuilleton.

Brief aus Aegypten.

Kairo, Ende Dezember 1912.

In nicht ganz einem halben Jahrhundert zeigt Aegypten der Welt zwei Riesenwerke, die beweisen, daß im Laufe der Jahrtausende die Wunderbauten am Nil noch nicht aufgehört haben. Heute sind die Augen des ganzen Landes nach dem äußersten Süden gerichtet, wo der Khedive und Lord Kitchener die Einweihung des vollendeten Bauwerks von Assuan vornehmen, eines Werkes, das in seinen riesigen Ausmessungen sich würdig an die Seite der Pharaonischen Schöpfungen stellen kann, das aber auch gebaut ist zu Ehren des menschlichen Geistes, der von neuem einen herrlichen Sieg über die bisher ungebändigte Naturmacht davongetragen hat. Zur Zeit der alten Aegypter hätte man zweifelsohne gezaudert, einen Damm quer durch diesen Strom zu bauen und so ihm seinen Weg zu weisen.

Der Nil war der Gott des Landes und man hätte befürchten müssen, daß unsägliches Unheil die Umgebung seiner Ufer bedrohte, wollte man sich erkühnen, seinen wilden, unregelmäßigen, willkürlichen Lauf in die den Menschenkindern richtig dünkende Bahn zu zwingen. Und doch hatte man in frühester Zeit schon daran gedacht, die Ueberschüsse der Ueberschwemmungen für die wasserarme Zeit aufzusparen. Der See Moeris diente als Reservoir so wie heute der Damm von Assuan es ermöglicht, zum Wohle des Landes Milliarden von Tonnen Wassers aufzuspeichern. Das heutige Datum ist für das Nilland ein Markstein kräftigen Vorwärtsschreitens. Das moderne Aegypten mit seiner ungeheuren Bevölkerungszunahme ist gezwungen, für den menschlichen Zustrom Mittel zur Ausdehnung seiner Landwirtschaft zu finden. Täglich müssen der heranschreitenden Wüste neue Bebauungsflächen abgerungen werden. Der Tatkraft ist da unten die schönste Schöpfungsaufgabe anvertraut, die Fruchtbarkeit den sterilen Strecken zu geben, Leben, Jugend, Fröhlichkeit, Sprießen, Wachsen und Gedeihen dahin zu zaubern, wo kurz vorher noch Dürre, Tod, Trauer und Vergessen war. Den „Garten Allahs" nennt der frei umherstreifende Beduine den unermeßlichen Wüstenraum zum Garten des Menschen macht ihn jetzt, Lord Kichener. Ja, dieser Lord Kitchener! Vor wenigen Jahren noch sah man in ihm nur den ruhmgekrönten Krieger, dessen einzige Aufgabe es schien, Gordons Tod in Khartum zu rächen.

Und nun kommt er, in dem man nur den militärischen Organisator vermutete, als aktiver Volkswirt mit einem fertigen Programm, das dahin abzielt, aus den Fellahs reichlich begüterte Grundbesitzer zu machen. Zwei große Aufgaben, eine strategische, von in wahrscheinlich nicht allzulanger Zeit überraschender Tragweite für die Gestaltung der Weltpolitik und eine ökonomische, die Durchführung einer ägyptischen Sozialpolitik, hat er sich zur Lösung gestellt. Englands energischer Prokonsul wird beide durchführen. „Sic volo, sic jubeo", ist sein Grundsatz. Wie schnell wurde für ihn die Straße von Kairo nach Heluan gebaut. Der ägyptische Ministerrat hatte alle möglichen Ausflüchte zur Hinausschiebung des Beginnes der Arbeit. Zuletzt suchte man im Arbeitermangel Rettung. Lord Kitchener riet zur Verwendung der untätig in den Gefängnissen gehaltenen Strafgefangenen mit dem Zusatze, daß er am so und so vielten mit seinem Auto von Kairo nach Heluan fahren müsse. Und er fuhr am bezeichneten Datum. Wenn man heute dort auf der Hügelkette der Wüstensanddünen gegenüber den Pyramiden von Sakkarah steht und rückwärtsblickend die neueste Schöpfung europäischen Unternehmergeistes, das stille, friedliche Heluan mit seinem prächtigen Badegebäude liegen sieht, vor sich das Dampfbootspfeifen hört und neben sich Benzinwagen riecht, so muß selbst der härteste Antiengländer gestehen, daß hier ein Riesenschritt vorwärts in die Wüste getan und wirtschaftlich durchgeführt wurde. Oder betreten wir Heliopolis. Eine Oase arabischer Architektonik! Ein zur Wirklichkeit gewordenes Traumland. Harun al Raschids Märchenzauber zum Leben erweckt. Ob im flimmernden Sonnenschein, ob in ruhiger Mondnacht, das Auge bleibt versunken haften an dieser berauschenden Farben- und Formensymphonie arabischer Stilschönheit. Und hier wie dort in die exotische Pracht hineingestreut die Heimstätten englischen Sports und dahinter überm Weichbilde der Stadt die Zeltlager englischen Militärs. Dies nur zwei Beispiele von den vielen der Arbeit des internationalen Kapitals für den Wohlhabenden. Wie wird aber für den eingeborenen Armen gesorgt? Kommt der Bauspekulation die „Wakf" eine Art ägyptischen Erbbaurechtes zu gute, so hilft dem Fellachen Lord Kitcheners Gesetz der fünf Feddans, eine Art Heimstättenrecht, das den Bauer nie verarmen läßt.

Alle vernünftigen einheimischen Zeitungen beschäftigen sich recht weitgehend mit der Fürsorge, die Kitchener für die armen Landbewohner getroffen und besprechen ausführlich die nie geahnte günstige Lage, der die Fellahs zugeführt werden. Von den Wucherern hat man sie befreit. 35 bis 40 Prozent waren bis jetzt die gewöhnlichen Zinsen für bäuerliche Darlehen. Heute dürfen nur noch 9 Prozent gefordert werden. Unentgeltlich hat man Land unter der Bedingung des Anbaues an die Aermsten verteilt. Für die Besitzlosen einer einzigen Provinz werden mehr als 8 Quadratkilometer Land zur Verteilung freigegeben; außerdem läßt die Regierung auf eigene Kosten 180 Wohnhäuser mit 4 Stuben, Stellung und Küchengarten errichten. Gute Verbindungswege werden angelegt. Bis zum 1. Oktober 1913 muß das neue Dorf

MARCHIVUM

Frauengruppe, daß sie die Gemeinschaftserziehung grundsätzlich ablehnen.

Ueber die Zukunft der Privatschule in Preußen sprach am Montag Oberlehrerin Maria Schmitz. Sie erörterte die derzeitige Notlage der Privatmädchenschulen, die an dieser Stelle bereits mehrfach eingehend geschildert wurde, bewies die Notwendigkeit der Privatschulen und verlangte die dringend erforderliche Schaffung einer neuen rechtlichen Grundlage und finanzielle Unterstützung von seiten des Staates und der Gemeinden.

Zu der Frage: Wie beeinflussen die vorhandenen Bildungswege (Studienanstalten und Oberlyzeen) die Entwicklung des Frauenstudiums? sprachen darauf Dr. Gertrud Bäumer und Fräulein Johanna Gottschalk. Die Ausführungen, denen sich eine längere Erörterung anschloß, führten zur Annahme nachstehenden Beschlusses: „Der preußische Zentralverband für die Interessen der höheren Frauenbildung hält zur sachgemäßen Förderung und Entwicklung des Frauenstudiums folgende Maßnahmen für notwendig: Vermehrung der Studienanstalten, insbesondere des gymnasialen und des Oberrealschultypus. Zulassung der Mädchen zu den Vollanstalten der männlichen Jugend, wo keine eigenen Studienanstalten bestehen; Einschränkung der weiteren Gründung von Oberlyzeen bezw. Ersatz von Oberlyzeen durch Studienanstalten im Aufbau auf die Oberrealschulen; Ablehnung aller Bestrebungen, die Berechtigungen der Oberlyzeen zu erweitern."

Am Nachmittag behandelte Direktor Professor Dr. Creutzer die Frage der Verbindung verschiedener höherer Bildungsanstalten unter einer Leitung und das Interesse der Studienanstalten. Der betreffende Versammlungsbeschluß verurteilt im pädagogischen Interesse, „daß große Schulkörper, in denen die verschiedenartigsten Bildungsanstalten vereinigt sind, unter einer Leitung vereinigt werden. Das Lyzeum sollte keinenfalls mit mehr als einer weiterführenden Bildungsanstalt verbunden sein. Gymnasiale Studienanstalten können dagegen mit Realgymnasien vereinigt werden."

Des weiteren sprach Fräulein Helene Lange über den Einfluß der Frau auf die höhere Mädchenbildung. Die Vorkämpferin der Frauenbildungsbestrebungen beleuchtete besonders die Tatsache, daß mit der Verstadtlichung der Privatschulen vielfach die Verdrängung der Direktorin durch den Direktor Hand in Hand geht, und daß weiter die Zahl der Direktorinnen öffentlicher höherer Mädchenschulen zurückgeht. Die Frauenschule sollte vielmehr der selbständigen Leitung von Frauen obligatorisch unterstellt werden. Ein Einfluß der Frauen auf die städtische Schulverwaltung wird im Augenblick besonders dringend, weil die Frau in der städtischen Verwaltung für die Berufung von Direktorinnen und Oberlehrerinnen eintreten könnte. Die Wählbarkeit der Frauen für städtische Deputationen ist dringend erforderlich. Die Rednerin ermahnt auch die Frauen, die in kleinen Städten in Vereinen organisiert sind, sich mit der Mädchenbildungsfrage mehr wie bisher zu beschäftigen und ihren Einfluß nach dieser Seite hin zu betätigen. Eine diese Ausführungen zusammenfassende Entschließung wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

In ihrem Schlußwort spricht auch Dr. Gertrud Bäumer die Hoffnung aus, daß die Anregungen, die in dieser Tagung gegeben worden sind, in jeder Beziehung auf fruchtbaren Boden fallen mögen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. Januar 1913.

Silvester und Neujahrstag.

Da hätten wir uns nun glücklich wieder in ein neues Jahr hinübergerettet. Wenn der Lokalchronist über die Vorgänge in der

Sylvesternacht

berichten soll, so hat er zunächst festzustellen, daß es bei weitem lebhafter als in früheren Jahren zugegangen ist. Vor Mitternacht waren auf den Straßen nur wenige Passanten zu sehen. Als aber der Glockenschlag 12 den Anbruch des neuen Jahres verkündete, da waren wie durch einen Zauberschlag die Straßen bevölkert. Viel mag zu dem nächtlichen Massenbummel der Umstand beigetragen haben, daß das alte Jahr mit dem herrlichsten Wetter von uns Abschied nahm, gleichsam, als wollte es die schlechte Note, die dem Wetter des Jahres 1912 ausgestellt werden mußte, noch um etwas im letzten Augenblick verbessern. Am Firmament funkelten die Gestirne so klar, daß sie erfolgreich mit den Raketen wetteifern konnten, die zu ihnen hinaufgeschickt wurden. Da sich die Temperatur ziemlich nahe am Gefrierpunkt befand, so war auch die Luft frisch und rein. Kein Wunder, daß sich deshalb Mancher auf die Straße wagte, der sonst den Uebergang ins neue Jahr in seinem Heim feiert.

Dem Pyrotechniker ist wieder ganz gehörig ins Handwerk gepfuscht worden. Ein gar stattliches Vermögen käme zusammen, wenn man die Beträge zusammenzählen könnte, die für Feuerwerk ausgegeben worden sind. Mancher wird sagen: Das ist Verschwendung! Demgegenüber kann man aber auch darauf hinweisen, daß einem bedeutenden Industriezweig der Verdienst nicht gering geschmälert würde, wenn man die Sitte der Dilettantenfeuerwerkerei am Sylvesterabend einschränken oder ganz ad acta legen würde. Zudem trägt es zur Bereicherung des Bildes, das die Straßen in der Sylvesternacht mit den vielen frohbewegten Menschen, mit den vielen Gesichtern an den Fensterreihen bietet, nicht wenig bei, wenn rotes und grünes bengalisches Licht aufflammt, die vielfarbigen Funken der Goldregen sprühen, die Frösche knattern und die Kanonenschläge dazwischen donnern. Nur der harte schlagartige Knall scharfer Schüsse bringt eine gewisse Dissonanz in das pyrotechnische Konzert. Muß man doch unwillkürlich an das Unheil denken, das durch derartige „Freudenäußerungen" angerichtet werden kann. Es ist, wie wir erfahren, viel scharf geschossen worden. Wenn die Polizei sonst die größte Nachsicht walten ließ, so ist sie gegen die Schießhelden unnachsichtlich vorgegangen und hat alle diejenigen, die sie erwischen konnte, festgenommen. Ein empfindlicher Denkzettel kommt hoffentlich nach. Glücklicherweise sind, soweit wir in Erfahrung bringen konnten, durch die Schießerei nur drei Personen schwerer verletzt worden.

Weit über das erdenmäßige Leben und Treiben hob sich wieder hinaus der feierliche Klang der Glocken, zu dem sich kurz vor 12 Uhr fromme Kirchenlieder gesellten, die der Posaunenchor des Evang. Männer- und Jünglingsvereins von der Galerie des Turmes der Konkordienkirche in die Nacht hinaus sandte. Nach und nach flaute das Straßenleben wieder ab, aber lebhaft ist es die ganze Nacht zugegangen. Die Droschken- und Autobesitzer müssen glänzende Geschäfte gemacht haben. Der Kulminationspunkt aller Lebensfreude war unstreitig das Apollotheater, das einen Massenandrang zu verzeichnen hatte, wie er sonst nur an den Hauptfaschingstagen zu beobachten ist. Man muß es Herrn Direktor Zacharias lassen, er versteht sich auf das Arrangement von zugkräftigen Festlichkeiten und immer weiß er von seinen Reisen etwas Neues mitzubringen. Diesmal gab es im Trocadero, wo sich die elegante und lebenslustigste Welt Groß-Mannheims ein Stelldichein gab, eine Ballonschlacht. Man bewarf sich mit Celluloidbällchen, in denen Bleikügelchen für das nötige Geräusch sorgten. Es war ein recht harmloses Vergnügen, das den Teilnehmern viel Spaß machte. Zudem besitzt es gegenüber dem Konfettiwerfen den Vorzug der Reinlichkeit und ist auch vollkommen gefahrlos, denn so ein Bällchen erzeugt keine Beulen und blauen Flecke. Im großen Theatersaal wurde um 12 Uhr eine Polonaise veranstaltet, während Herr Loberz sen. einen stimmungsvollen Prolog sprach. Der draußen angesammelten Menge aber spendete Herr Direktor Zacharias dadurch einen Ohrenschmaus, daß er vom zweiten Stock aus das in einem solchen Moment besonders feierliche Lied „Das ist der Tag des Herrn" spielen ließ und dazu mit Verve den Taktstock schwang. Bis zum Morgen wurde im großen Theatersaal und Goldsaal flott getanzt. Noch lange nach Mitternacht war in sämtlichen Räumen ein derartiger Betrieb, daß der Ellenbogen sich oft den Weg bahnen mußte. Auch in den Hotels, Restaurants und Cafés herrschte bis zum Morgengrauen noch das regste Leben.

Dem Neujahrstag

war wieder das herrlichste Wetter beschieden. Wenn nur die Hälfte des Jahres 1913 so schön ist, wie der erste Tag, dann können wir zufrieden sein. Den ganzen Tag über strahlte der Himmel im tiefsten Blau. Dabei schien speziell um die Mittagszeit die Sonne so warm, daß sie einem förmlich aus dem Zimmer hinaus ins Freie zog. Der prächtige Tag wurde eifrig zu kürzeren und längeren Spaziergängen benutzt. Etwas Schnee auf den Fluren hätte den ideal schönen Wintertag zu einem noch vollkommeneren gestaltet. In der dritten Nachmittagsstunde fand der Neujahrsgratulationsumzug des Elferrates des „Feuerio" in der üblichen Weise statt. Der vierspännigen Maiscoach voraus marschierte strammen Schrittes und in vorzüglicher Ordnung die stattliche Prinzengarde unter Führung Sr. Exz. v. Holm und seiner beiden Offiziere hoch zu Roß. Der ganze Aufzug präsentierte sich wieder in der gewohnten bestechend schönen Art. Die hellstrahlende Sonne trug dazu bei, daß das farbenschillernde Bild zu voller Wirkung gelangte. Der Elferrat trug über dem grünen Frack den Ueberzieher, weil es ohne schützende Hülle auf dem Wagen zu kalt gewesen wäre. Dem Protektor des „Feuerio", Herrn Oberbürgermeister Martin, konnte nicht persönlich gratuliert werden, weil er eine dringende Reise antreten mußte. Dagegen stattete der Elferrat Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß den üblichen Neujahrsbesuch ab. Der hochherzige Gönner hatte die Liebenswürdigkeit, den Elferrat wieder auf die Reißinsel zum Jagdfrühstück einzuladen. Ein Bild von eigenartigem Reiz bot sich den Spaziergängern, die des Nachmittags ihre Schritte zu dem Waldpark lenkten. Eine starke Bootsflottille von insgesamt 7 Booten, nämlich 3 Achter und 4 Vierern, sah man dicht geschlossen, die ganze Breite des Rheines einnehmend, den Strom hinabziehen. — Der Mannheimer Ruderclub begrüßte in althergebrachter Weise den ersten Tag des jungen Jahres auf den Fluten des Rheins. In schneidigem Tempo fuhren die Boote, von der Reiß'schen Insel herkommend an dem stattlichen Bootshaus vorbei bis unter die Rheinbrücke, um dann zum gastlichen Heime zurückzukehren, wo der Teilnehmer der Fahrt Erfrischungen und Stärkungen harrten. Alljährlich lockt dieses Schauspiel viele Zuschauer an den Rhein und auch dieses Jahr erfreuten sich Hunderte, nicht nur Sportsleute, an diesem schönen Bilde. Demnach herrscht auch während des Winters im M. R.-C. reges sportliches Leben.

Die Vergnügungsstätten hatten wieder einen Massenbesuch zu verzeichnen. Ueberall konnten die Inhaber zufrieden schmunzelnd stattliche Einnahmen buchen. Das Neujahrskonzert im Nibelungensaal war schon um 7 Uhr ausverkauft. Auch das Apollotheater war bis auf den letzten Platz besetzt. Wir kommen auf das Prachtprogramm noch zurück. Von den mannigfachen Neujahrsbierproben fand auch diejenige der Mannheimer Liedertafel den größten Zuspruch. Wir werden über die sehr gelungene Veranstaltung im Abendblatt berichten.

Sylvester bei unseren neuen Mitbürgern.

Der Sylvesterabend nahm sowohl in Rheinau als auch in Sandhofen einen ruhigen Verlauf. Von Rheinau wurde uns sogar telephoniert, daß die neuen Mitbürger in der Sylvesternacht sich viel manierlicher benommen hätten, als diejenigen der Altstadt. Außer der üblichen Neujahrsknallerei, die in Sandhofen etwas stärker war, ereignete sich nichts bemerkenswertes.

Die Unfallchronik.

Wie uns ein Berichterstatter meldet, mußten im ganzen 11 Personen wegen Schuß- und anderen Verletzungen das Allgemeine Krankenhaus aufsuchen. Sechs konnten wieder entlassen werden. Unglücksfälle sehr erheblicher Natur sind nicht vorgekommen. Dem Dreherlehrling Josef Sebbruck, wohnhaft Gr. Wallstadtstraße 19, sprang ein sogen. Schwärmer, den ein Freund abbrennen wollte, an den linken Daumen, dessen oberes Glied bei der Explosion abgerissen wurde. Der Taglöhner Franz Scherer von Ludwigshafen, wohnhaft Frankenthalerstraße 72, erhielt eine Schußverletzung ins Knie. Eine weitere ziemlich erhebliche Schußverletzung erhielt ferner der Taglöhner Simon Vollrath, wohnhaft Schwetzingerstraße 156. — Der Taglöhner Bastian Hegar, wohnhaft J 1, 2, der nicht in seine Wohnung gelangen konnte, machte sich in etwas kostspieliger Weise vernehmbar, indem er eine Glasscheibe einschlug, und sich die Sehnen dabei verschnitt. — Einen wüsten Skandal, woran hauptsächlich sich Kutscher beteiligten, gab es gestern morgen in der 8. Stunde vor dem Café „Liederkranz", weil ein Gast, der ein Glas zerschlagen hatte, den Schaden nicht ersetzen wollte. Es mußten mehrere Verhaftungen vorgenommen werden. Erst ein starkes Polizeiaufgebot war imstande, Ruhe zu schaffen. Die Haupttäter waren der Polizei nur zu gut bekannte Kutscher. Der einer schlug mit einem langen Eisen zu. Es ist jedenfalls nur der Härte der Schädel zu verdanken, daß keine schwere Verletzung vorgekommen ist.

Rosengarten-Neujahrskonzert.

Mit dem Verklingen der Silvesterglocken ist die Wehmut des Zurückdenkens und des Abschieds vom alten Jahr vergessen und freud- und hoffnungsvoll geht es mit Gesang und Tanz hinein ins neue Jahr. Das mag der Grundgedanke des gestrigen Operetten-Abends im Rosengarten gewesen sein. Ist doch gerade die Operette ein Gebilde reiner Lebensfreude und Lebensgenusses. Dabei enthob das Riesenprogramm von 25 Nummern von der Verfolgung einer mehr oder minder verknoteten langatmigen Handlung und gab nur eine gute Auswahl der besten Szenen verschiedener Operetten. Es dominierten „Der Graf von Luxemburg", „Der liebe Augustin", „Autoliebchen" und „Die geschiedene Frau". Die Kostümierung einzelner Szenen erhöhte in ihrer Farbenfreudigkeit die äußere Wirkung und trug nicht wenig zu der Stimmung bei, der sich das Publikum auch willig hingab. Das Hauptverdienst hat natürlich das Ensemble, das dem Stadttheater in Hanau a. M. entstammt und unter der Regie ihres Direktors Adalbert Steffter stand. Die Erwartungen, die gewöhnlich an die Leistungen eines, kurz gesagt, „Provinztheaters" gestellt werden, wurden gestern abend angenehm enttäuscht. Und nicht zuletzt ist, neben einigen guten stimmlichen Mitteln, dies Verdienst der Regie zuzuschreiben. Von den Einzelleistungen seien zunächst hervorgehoben „Kind du kannst tanzen" aus „Die geschiedene Frau" (Herr Hiekel und Frl. Arpe) und „Fräulein können Sie links rum tanzen" aus „Autoliebchen" (Herr Christean und Frl. Trauner), bei welch letzterem ebenso wie bei dem „Auftrittslied der Hanni" aus „Frühlingsluft" (Frl. Harves) eine Zugabe wegen Zeitmangels versagt werden mußte. Der Schlager der letzten Operettensalson „Ja das haben die Mädchen so gerne" aus „Autoliebchen" (Herr Christean und Frl. Harves) verfehlte natürlich nicht seine Wirkung und war des starken Beifalls würdig. Ganz besonders gefiel dann noch das Duett aus „Walzertraum" (Herr Carlo und Frl. Trauner), „Und der Himmel hängt voller Geigen" aus „Der liebe Augustin" (Herr Hiekel und Frl. Arpe) und das Duett aus „Madame Cherry" (Herr Walitzsch und Frl. Harves), das doch noch eine Wiederholung erzielte. Als Solistin zu erwähnen bleibt noch Frl. Wegner, die u. a. „Held meiner Träume" aus „Der

---

wohnbar sein. Und wenn Kitchener das sagt, dann ist es bewohnbar.

(Schluß folgt.)

Gr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Das neue Jahr begann mit einer von der Kunst der Stimmung getragenen Aufführung der Meistersinger. Die Stimmung war diesseits wie jenseits der Rampen günstig, und das Publikum gab seinen Beifall ebenso herzlich wie reichlich. Es kam aber auch vieles zusammen, das sich leider nicht immer vereinigt. Die sichere Leitung des Herrn Lederer, der über allerlei Ungenaues gewandt hinwegglitt, Herrn Gebraths Bühnenleitung, die diesmal von gastlichen Störungen des Betriebes ungehemmt blieb, die sehr tüchtige Durchführung des orchestralen Teiles, die hörbare Nacheilung der Chöre und die Wiederherstellung des früheren Standes. Herr Bahling hatte nämlich wieder den Hans Sachs übernommen, Herr Boisin wieder Sixtus Beckmesser; beides in ihrer Art ganz vortreffliche Darbietungen! Gestern hatten wir nur einen Gast: Herr Siegfried Bartenstein vom Kgl. Hoftheater Stuttgart half uns aus. Wir besitzen nämlich, seitdem Herr Nierapky aus dem Verbande des Hoftheaters ausgeschieden ist, noch immer keinen Nachtigall. „Kleinigkeiten", denkt so mancher Kunstfreund! Aber um solcher „Kleinigkeiten" willen müssen sogleich die ganzen Ensembles der Meistersinger neu studiert werden. Sie hätten solche Nachproben wohl verdient, aber man hat „keine Zeit" für solche Dinge. Und so war es wohl angebracht, einen Gast herbeizuholen. Herr Bartenstein zeigte an den wenigen Stellen, die hervortreten, wohllingende Stimmittel.

Mit großem Beifall wurde der Stolzing aufgenommen, den uns Herr Günther-Braun gab. Fürwahr, eine vortreffliche Einführung in das neue Jahr und eine gute Vorbedeutung! Denn Herr Günther-Braun hat die kritischen Zeiten überwunden, seine Stimme gibt nunmehr auch die hohe Stolzing-Lage leicht, sicher und glänzend. Die Hoffnung, die ich vor einem Jahre äußerte, hat sich über Erwarten schnell in Wirklichkeit umgesetzt. Herr Günther-Braun gab gleich zu Anfang ein scharfumrissenes Bild des Junker Stolzing und füllte die Umrisse mit sehr vielen eigenen Einzelzügen aus, Eingebungen einer reichen Phantasie, Eingebungen eines feurigen Temperaments. Sehr interessant ward in dieser Beziehung die Szenen in der Werkstatt von Sachs. Insbesondere war der Aufbau des Liedes, das gleichsam aus einem Traumbilde Gestalt gewann, neu und doch aus dem Kunstwerke selbst entnommen. So gewann Walters Preislied eine besondere Bedeutung, und in diesem liegt in solcher Darstellung der dramatische Kern der Rolle. Es war eine dramatische Neugestaltung, gesanglich eine Qualitätssteigerung . . . . .

Da Herr Mathieu Frank einen sehr tüchtigen Pogner gab — die Anrede nunmehr gesanglicher, also abgerundeter vortragend, da Herrn Kelmos David immer mehr an Ausarbeitung der schwierigen Gesangspartie gewinnt, da Frln. Ulbrigs Evchen sehr wohl zu diesem Milieu paßt, da endlich Fräulein Kofler wie Herr Kromer seit Jahren an bewährter Stelle wirken, so kam diesmals Vieles zusammen, um eine gute Aufführung der Meistersinger zu Wege zu bringen. A. St.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Dienstjubiläum des Berliner Generalintendanten Grafen v. Hülsen-Häseler.

Aus Berlin meldet uns ein Telegramm: Die Feier des 10jährigen Dienstjubiläums des Generalintendanten Grafen von Hülsen-Häseler im Königlichen Opernhaus gestaltete sich gestern zu einer machtvollen, imposanten Huldigung. Alle Angehörigen des Königlichen Theaters, darunter Albert Niemann und Anna Schramm, waren anwesend. Oberregisseur Drescher hielt die Festrede, in welcher er den Generalintendanten feierte und den Dank und die stolze Genugtuung aller Angehörigen aussprach, unter diesem Führer arbeiten zu dürfen. Nachdem auch die Deputationen ihre Ansprachen gehalten hatten, warf Generalintendant Graf Hülsen-Häseler in längerer Rede einen Rückblick auf seine Wirksamkeit und sprach in tiefbewegten Worten seinen Dank für die ihm zuteilgewordene Ehrung aus und für die treue Mitarbeit der Mitglieder des Königlichen Theaters während seiner 10jährigen Tätigkeit. Am Schluß der Feier überreichte der Verwaltungsdirektor Geheimer Rat Winter dem Generalintendanten ein großes statistisches Werk, das eine Darstellung der letzten 10 Jahre gibt und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Jubilar aus. Eine Fülle von Blumenspenden und Adressen hatten sich inzwischen im Foyer aufgebaut.

Kleine Mitteilungen.

Karl Ohnesorg, der erste Kapellmeister des Stadttheaters zu Halle feiert am 31. Dezember sein 25jähriges Kapellmeisterjubiläum.

Der frühere langjährige Generalintendant des Hoftheaters und der Hofkapelle in Weimar, Exzellenz Hippolyt v. Bignau, der von 1895 bis 1908 dieses Amt bekleidete und vorher als Hoftheaterintendant in Dessau wirkte, feierte in Weimar am 2. Januar seinen 70. Geburtstag. Seit Jahren ist er Vizepräsident der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft und Vorsitzender des Kuratoriums der Liszt-Stiftung.

*

Theater-Notiz.

Am Donnerstag wird Hertrons „Lumpaci Vagabundus" wieder in den Spielplan aufgenommen. Die Besetzung ist die vorjährige. Regie: Emil Hecht. Anfang 7 Uhr.

Am Freitag gastiert Richard Schubert vom Stadttheater in Nürnberg als Herzog in „Rigoletto" auf Engagement.

Am 5. und 9. Januar gastiert Lilly Hafgren-Waag als Sieglinde in „Walküre" und als Oktavian im „Rosenkavalier".

Für Freitag, den 10. wird die Erstaufführung des von Ottomar Starke neu ausgestatteten „Fliegenden Holländer" vorbereitet. Die musikalische Leitung hat Felix Lederer, die szenische Eugen Gebrath.

Münchener Premiere.

Aus München meldet uns ein Telegramm unseres Mitarbeiters: Das Königliche Residenztheater bereitete mit der Erstaufführung des zitanten Einakterquartetts „Gesinnung" von Hans Müller einem dichtbesetzten Hause einen kurzweiligen, vergnügten Neujahrsabend. Die drei beiden Einakter sind drastisch und bedeutender, ein reizendes Feuerwerk von Geistreicheleien und Bonmots. Die letzten beiden flauen merklich ab. Gustav Waldau war in den führenden Rollen stets das Entzücken seiner Gemeinde.

MARCHIVUM

tapfere Soldat" mit schöner abgerundeter Stimme sang. In Gesang und Spiel boten die Damen nur gute Leistungen. Von den Herren sei nur der Gast, Herr Fred Carlo, herausgegriffen, dessen volltönender Tenor besonders auch in der Höhe vortrefflich zur Geltung kam. Die übrigen Herren verhalfen durch ein flottes Spiel, das in dem „Two-step-Sextett" aus „Autolieschen" seinen Höhepunkt erreichte, zu einem vollen Erfolge. Unsere Grenadierkapelle gab dazwischen durch einige Orchesterstücke aus Operetten etwas Abwechslung, und darf ein groß Teil des Erfolgs für sich in Anspruch nehmen, denn sie hat die 25 Nummern ohne Unterbrechung durchgehalten und folgte dem Taktstock des Herrn Kapellmeisters Leo Kaehler vom Stadttheater in Hanau, der die Gesangsnummern dirigierte, ebenso willig und präzis, wie dem ihres Obermusikmeisters Herrn Vollmer im orchestralen Teil. Wenn man aus dem Anfang eines Jahres irgendwelche Schlüsse auf seinen Fortgang ziehen kann, so deutet der gestrige Abend auf noch manchen bevorstehenden Genuß im Rosengarten hin. Das Publikum wird sich dafür dankbar zeigen, das ist aus dem überaus starken Besuch, der vielen einen Stehplatz gesichert hatte, zu ersehen gewesen. e.

---

* **Die Liste der Ordensauszeichnungen und Ernennungen,** die anläßlich des 100jährigen Jubiläums des Bestehens des Zähringer Löwenordens erfolgt sind, liegt dieser Nummer unserer Zeitung bei. Die Liste umfaßt 9 Seiten, von denen die ersten 8 Seiten sich in einer Sonderbeilage befinden, während die 9. Seite im Hauptblatt unserer Zeitung zum Abdruck kommt.

* **Fabrikant Eduard Schweitzer zum Kommerzienrat ernannt.** Die Auszeichnung der Ernennung zum Kommerzienrat wurde Herrn Eduard Schweitzer, dem Seniorchef der Zigarrenfabrik Brunner u. Schweitzer, verliehen. Auch in diesem Falle ist die Ehrung einem Manne zuteil geworden, der sich in jahrelanger, unermüdlicher Arbeit um unseren Platz und unsere Stadt hervorragende Verdienste erworben hat. Die von Herrn Eduard Schweitzer geleitete Firma hat sich unter seiner Führung zu einem der ersten Etablissements ihrer Branche entwickelt. Weit und breit besitzt der Name der Firma Brunner u. Schweitzer den besten Klang. Ihre Fabrikate haben sich ein großes, festes Absatzgebiet erschlossen. Trotz seiner 73 Jahre ist Herr Eduard Schweitzer noch heute die leitende Persönlichkeit der Firma Brunner u. Schweitzer und selbst große Reisen scheut dieser körperlich und geistig rüstige Mann nicht, wenn es gilt, die Interessen seiner Firma wahrzunehmen. Auch im öffentlichen Leben unserer Stadt nimmt Herr Eduard Schweitzer eine angesehene und hochgeachtete Position ein. Politisch hält er sich zwar im Hintergrund, dafür findet aber sein regstes Interesse alles, was mit der Kunst irgendwie in Verbindung steht. So ist er seit vielen Jahren als Vertreter des Kunstvereins Mitglied der städtischen Einkaufskommission der Kunsthalle. Unvergessen bleibt seine ersprießliche und fruchtbringende vielseitige Tätigkeit, die er sich um die Mannheimer Jubiläums-Ausstellung im Jahre 1907 erworben hat. Er war damals Mitglied des Ausstellungsvorstandes und zwar lag ihm die Leitung der Kunsthalle und der in ihr veranstalteten Ausstellung ob, die eine der bedeutendsten Bestandteile der Jubiläumsausstellung bildete. Wenn diese Kunstausstellung damals für die sich beteiligenden Künstler so überaus günstig abschloß, so war dies hauptsächlich mit ein Verdienst des Herrn Eduard Schweitzer, durch dessen großen Einfluß in der hiesigen wohlhabenden Bürgerschaft es gelang, hohe Summen für den Ankauf von Bildern bereitzustellen. Die Tätigkeit des Herrn Schweitzer als Mitglied des Ausstellungsvorstandes fand von allen Seiten Anerkennung und Würdigung, die auch in der Verleihung des Ritterkreuzes erster Klasse durch den Großherzog von Baden zum Ausdruck kamen. Weite Kreise der Mannheimer Bürgerschaft werden sich über die diesem schlichten, bescheidenen, liebenswürdigen Manne jetzt zuteil gewordene neue Auszeichnung freuen.

* **Landesherrlich angestellt** wurde Herr Musiklehrer Friedrich Mack am hiesigen Realgymnasium. Wir gratulieren Herrn Mack, der schon seit einiger Reihe von Jahren als Musikreferent zu unseren Mitarbeitern gehört, herzlich zu dieser Auszeichnung.

* **Fleischteuerung — Einfuhr von russischem Fleisch.** Das von der Stadtverwaltung gekaufte russische Ochsenfleisch ist in gutem Zustande hier eingetroffen. Es wurde in Warschau unmittelbar nach der Schlachtung in Waggons verladen, die erst hier geöffnet und zollamtlich behandelt wurden. Der Transport ging sehr rasch von statten, er dauerte im ganzen nur 4 Tage. Nach der tierärztlichen Beschau ist gegen die Qualität des Fleisches nichts einzuwenden, nur sind es, entgegen dem vom Lieferanten abgegebenen Versprechen, zum Teil ältere Tiere. Der Verkaufspreis ist auf 78 Pfg. pro Pfund festgesetzt und zwar durchgehends, also auch für Lendenstücke und bessere Fleischteile, während in anderen Städten für diese Fleischteile ein höherer Preis verlangt wurde. Der Verkauf findet statt: im Schlachthof an der Freibank, auf dem Gabelsbergerplatz in der Schwetzingerstadt und auf dem Meßplatz in der Neckarstadt jeweils vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—4 Uhr.

* **Die Stellung der Jugend zur sozialen Frage.** Das tiefe Verständnis für die sozialen Mißstände unserer Zeit, die Erkenntnis, daß es Pflicht der Gebildeten und Pflicht der Besitzenden sei, sich in diese Fragen einzuarbeiten, entstammen erst den letzten 20 Jahren. Die ersten Frauen, die sich dieser hohen Aufgabe zur Verfügung stellten, brachten ihnen ein glühendes Interesse und den heißen Wunsch entgegen, hier zu helfen; sie waren nahezu ohne Vorkenntnisse für ihre Aufgaben und das Wollen war bei ihnen größer wie das Können. Anders liegt die Frage heute. Man hat eingesehen, daß der Wille zu helfen nicht genügt und man hat vor Allem eingesehen, daß hier nicht eine Aufgabe für einige Wenige liegt, sondern daß große Scharen von jungen Menschen zu planmäßiger Arbeit erzogen werden müssen. Der praktische Erfolg dieser Erkenntnis war einerseits die Gründung von Kursen zur Einführung in die soziale Arbeit und von sozialen Frauenschulen und andererseits das Zusammenfassen der jungen Mädchenwelt in Gruppen zu sozialer Hilfsarbeit. Auch in Mannheim wurde vom Verein Frauenbildung - Frauenstudium eine derartige Mädchengruppe gegründet, die ihre Mitglieder den hiesigen Wohlfahrtseinrichtungen zur Verfügung stellt und die sich einer großen Schar pflichteifriger Helferinnen erfreut. Diese Vereinigung will zu Beginn des neuen Jahres ihren Mitgliedern und allen denen, die der sozialen Frage Verständnis und Interesse entgegenbringen, Gelegenheit geben, ihre Führerin zu hören: Fräulein Dr. Alice Salomon wird am 7. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Saale der Loge „Carl zur Eintracht" L. 8, 9, einen Vortrag über die „Stellung der Jugend zur sozialen Frage" halten. Der Vortrag ist auch den Mitgliedern des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium unentgeltlich zugängig; Nichtmitglieder zahlen 1 ℳ.

* **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** Wie wir in Erfahrung bringen, ist der Absatz der Lose dieses Mal schon weit besser als zur 1. Lotterie. Durch die außerordentlich guten Gewinnaussichten hat sich diese Lotterie auch in Baden sehr gut eingeführt und es ist ratsam, sich rechtzeitig mit Losen zu versehen. Die Ziehung der 1. Klasse findet am 13. und 14. Januar statt und beträgt der amtliche Preis für ganze Lose M. 40, halbe M. 20, viertel M. 10 und achtel M. 5.

* **Ueber den Weihnachtsverkehr** gibt die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen in der „Karlsr. Ztg." folgendes bekannt: Die Witterung war bis kurz vor den Weihnachtsfeiertagen für den Reiseverkehr günstig, dann mild, trüb und regnerisch und während der Feiertage selbst zeitweise auch stürmisch. Dieser Witterungszustand hielt bis zum 28. Dezember an. Infolge des eingetretenen Witterungsumschlags war der Ausflugs- und Sportverkehr sehr unbedeutend, noch geringer als im Vorjahr. Der Fernverkehr hatte am 21. Dezember gut eingesetzt und war auch am 22. Dezember noch stark, hatte aber an den folgenden Tagen unter der ungünstigen Witterung zu leiden. Der Zugverkehr wickelte sich im allgemeinen ohne große Störungen ab. Infolge dichten Nebels brachte ein Teil der wichtigeren durchgehenden Züge von den Anschlußbahnen erhebliche Verspätungen, die auf den badischen Strecken nicht beseitigt werden konnten und da und dort Anschlußversäumnisse zur Folge hatten. Der Expreßverkehr war stärker als im Vorjahr; er vollzog sich glatt.

* **Eisenbahnunfall.** Heute morgen 7½ Uhr rannte auf dem Bahnübergang der Schwetzingerstraße in Neckarau die Lokomotive eines Schnellzuges auf einen die Gleise passierenden Backsteinwagen. Fuhrmann und Pferde blieben unverletzt. Der Wagen wurde zertrümmert.

* **Explosion von Feuerwerkskörpern.** Am Dienstag kaufte sich ein 12jähriger Junge in der Zigarren- und Papierhandlung Ries auf dem Lindenhof Feuerwerkskörper und entzündete einen davon gleich im Laden. Derselbe entzündete den ganzen auf dem Tisch liegenden Vorrat und es kam zu einer Explosion. Infolge des Drucks wurden beide Schaufensterscheiben hinausgedrückt. Zu einer Verletzung von Personen kam es zum Glück nicht.

Ergebnis der Viehzählung in Mannheim

am 2. Dezember 1912

Tiergattung	Alt-Mannheim	Käfertal	Waldhof	Neckarau	Feudenheim	zusammen	Gegen 1911 mehr (+) weniger (—)
Pferde	1672	202	53	221	175	2324	+ 39
Rindvieh	38	258	2	202	388	883	+ 54
Schafe	149	1	—	—	—	150	— 165
Schweine	589	796	102	1233	1204	3924	— 247
Ziegen	441	461	83	541	504	2030	+ 14
Gänse	594	340	306	388	239	1917	— 67
Enten	458	133	238	525	256	1610	— 162
Tauben	7724	865	876	2458	2077	14000	—1727
Hühner	11727	3657	4229	8294	7541	35448	— 145
Truthühner	31	—	30	39	4	104	— 61
Esel	2	—	1	—	1	4	— 3

Neues aus Ludwigshafen.

* **Während der Neujahrsnacht** ging es auch hier sehr lebhaft zu. Leider haben sich auch die Unfälle gegen früher vermehrt. Nachstehend seien die Fälle erheblicher Natur registriert: Ein 17 Jahre alter Dreherlehrling, wohnhaft im6. Gartenweg, feuerte eine Pistole ab und traf auf eine Entfernung von etwa 2 Meter einen aus einem Fenster herausschauenden, 16 Jahre alten Schlosserlehrling namens Johann Heß, dem die volle Pulverladung in das Gesicht ging. Der junge Mann erlitt hierdurch eine gefährliche Augenverletzung. Ein Kanonenschlag, der aus einem Fenster auf die Straße geworfen worden war, wurde von einem Passanten unvorsichtigerweise aufgehoben und explodierte in der Hand. Er erlitt hierdurch schwere Gesichtsverletzungen. Das Augenlicht ist gefährdet. Ein noch bedauerlicherer Fall, ebenfalls durch unvorsichtiges Hantieren mit der Schußwaffe verursacht, ereignete sich in der Wörthstraße. Ein Unbekannter gab einen Schuß ab und traf die aus dem Fenster ihrer im zweiten Stock belegenen Wohnung herausschauende 20 Jahre alte Tochter des Metzgermeisters Remmele. Die Kugel traf das Mädchen direkt ins Gesicht. Die Verletzung ist ganz erheblich. Ein 16 Jahre alter Volksschüler feuerte aus einer Schreckschußpistole in der Steinstraße einen Schuß ab und verletzte die 13 Jahre alte Barbara Schneider durch die Pulverladung erheblich an den Augen.

Polizeibericht

Fahrlässige Körperverletzungen. Vor dem Hause Schwetzingerstraße 44 wurde in der Silvesternacht ein 27 Jahre alter verheirateter Kaufmann von hier durch einen scharfen Revolverschuß am linken Oberschenkel erheblich verletzt. — In der gleichen Nacht feuerte ein 16 Jahre altes Mädchen vor dem Hause Lutherstraße Nr. 11 einen scharfen Pistolenschuß ab und durchschoß aus Unachtsamkeit einem 14jährigen Volksschüler von hier die Zehen des rechten Fußes. — Gestern nachmittag gab ein 15 Jahre alter Schlosserlehrling von Käfertal auf der Poststraße daselbst einen Schuß mittelst einer Schlüsselbüchse ab; hierbei erfolgte ein Rückschlag und traf den unvorsichtigen Schützen an das rechte Bein. Erheblich verletzt wurde er in das Krankenhaus in Käfertal getragen.

Aus dem Großherzogtum.

):(Hardheim, 29. Dez. In letzter Woche wurde bei der Firma Kaiserfteinbruch-Gesellschaft ein Muschelkalkstein-Koloß von 25 Kubikmetern herausgearbeitet. Es waren 40 bis 45 Mann nötig, um den Koloß, der ungefähr 1400 Zentner schwer ist, aufzuheben und herauszuwinden. Der Stein soll in zwei Hälften geteilt werden und zwei Bildhauerstücke geben, die in eine größere Stadt Norddeutschlands kommen sollen. Die Firma kann mit ihrem Betriebe in Hardheim wohl recht zufrieden sein.

* Blankenloch, 30. Dez. Ein unangebrachter Ulk wurde hier am zweiten Weihnachtstag ausgeführt. Einem Karlsruher Kutscher wurde das Pferd samt dem Wagen fortgeführt. Die Missetäter ließen das Pferd bei Hagsfeld einfach davonlaufen. Die Chaise wurde dort vorgefunden. Die „Heldentat" sollen zwei Urlauber und zwei hiesige Burschen vollbracht haben.

* Gochsheim (Amt Bretten), 30. Dez. Die Gendarmerie ist hier einer weitverzweigten Wilderergesellschaft auf die Spur gekommen. Es wurde ein lediger junger Mann, der schon wegen Wilderns bestraft ist, verhaftet. Die Bande soll aus 40—45 Köpfen bestehen und den Wildfrevel im großen Stil betrieben haben. Die Jagd gehört Frhrn. v. Mentzingen.

)(Volkertshausen, 30. Dez. Ein Original in seiner Art war der Altfischermeister Leo Wieser, der, wie berichtet, dieser Tage auf seiner Wiese erfroren aufgefunden wurde. Seit 30 Jahren pflegte er, wie der „Volkswacht" geschrieben wird, in seinem Fischweiher einen Fisch (Barbe), der dazu bestimmt war, dem hiesigen Kriegerverein bei seinem Todestag als Festschmaus zu dienen. Der Fisch erreichte in diesen 30 Jahren eine Länge von 75 Zentimeter und ein Gewicht von 8 Pfund. Der Fisch wurde nun auch der Bestimmung seines Pflegers gemäß als Festschmaus zubereitet; er soll vortrefflich gemundet haben.

):(Meißenheim, 30. Dez. Eine brave Tat vollbrachte am Christfest mittag der 12 Jahre alte Sohn des Landwirts Blum hier. Er rettete aus dem Mühlbach zwei Kinder im Alter von 6 und 8 Jahren, die dem Ertrinken nahe waren.

Gerichtszeitung.

* **Die großen Diebstähle** bei der Firma Weiß, O 4, 7, beschäftigten am Dienstag das Schöffengericht. Das Laufmädchen Marie Undheim und die Verkäuferinnen Lina Schmidt, Wilhelmine Schott und Karl Fell Ehefrau veruntreuten im letzten halben Jahre aus dem Geschäfte Waren im Gesamtwerte von über 1000 ℳ. Etwa eine Wagenladung von Gegenständen konnte bei den Angeklagten und den beiden Hehlern, dem Spengler Otto Schilling, dem Geliebten der Undheim und der Josef Albrecht Ehefrau beschlagnahmt worden. Die Angekl. Undheim brachte unter Mitwirkung der Verkäuferin Schmitt für sich Waren im Gesamtwerte von etwa 300 ℳ auf die Seite, von denen Schilling einen größeren Teil am Geschäfte abholte. Unter den gestohlenen Gegenständen befanden sich u. a. 90 Meter Anzugstoffe in Resten, wovon auch Schilling einen Anzug erhielt. Die von dem Laufmädchen und der Schmitt für die letztere entwendeten Waren hatten einen Wert von 114,50 ℳ. Von der Verkäuferin Schott wurden Waren im Werte von 282 ℳ entwendet, von der Ehefrau Albrecht bestimmte die Verkäuferin Schott zu den Diebstählen und ließ sich von derselben Gegenstände im Werte von 207 ℳ schenken. Schilling behauptet, nicht gewußt zu haben, daß der Anzugstoff gestohlen war. Im wesentlichen sind die Angeklagten geständig. Es wurden verurteilt: Marie Undheim zu 3 Monaten, Lina Schmidt zu 4 Wochen, Otto Schilling zu 4 Wochen, Wilhelmine Schott zu 3 Wochen, Karl Fell Ehefrau zu 3 Wochen und die Albrecht Ehefrau zu 2 Wochen Gefängnis.

Sportliche Rundschau.

Rasenspiele.

J. M. **Mannheimer Fußball-Club Phönix gegen Fußball-Mannschaft des Infanterieregiments 169, Lahr.** Hand in Hand mit dem rapiden Aufschwung des Fußballsports geht auch seine Einführung bei Heer und Marine; Allerorts spielen Regimenter unter sich, Meisterschaften aus und diese Mannschaften kann man bereits aufzählen, die die Stärke eines Ligavereins ihr eigen nennen. Der einheimische F.-C. Phönix hatte die Ehr des Infanterie-Regimentes Nr. 169 in Lahr als Gast für den Neujahrstag geladen. Mit geschwächter Mannschaft trat er den Soldaten gegenüber, die mit forschem Spiel einsetzten und das erste Tor auf ihre Konto buchen konnten. Phönix kam dann auch in Schwung. Er erzielte bald den Ausgleich. Bis Halbzeit blieb das Spiel völlig offen. Nach Seitenwechsel fielen jedoch die Gäste dem bisherigen, ungestümen Tempo zum Opfer. Die Einheimischen übernahmen das Kommando und erzielten vier Treffer, denen die 169er nur einen Erfolg entgegenzustellen vermochten.

Stimmen aus dem Publikum.

Straßenbahnschmerzen.

Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß in den nächsten Tagen der Betrieb der Linie 8 nur noch bis zum Bahnhof Ludwigshafen statt bis zur Hohenzollernstraße geleitet werden soll, weil die Masten versetzt sowie Gleise gehoben und verlegt werden sollen. Die Arbeit bezw. die Stillegung dieser Strecke soll voraussichtlich 8—10 Wochen in Anspruch nehmen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn verehrl. Direktion wenigstens ein Gleis fahrbar machen würde, denn in diesem Zustande, wie sich zurzeit die Humboldtstraße befindet, trifft man wohl wer und breit keine Straße mehr an, zumal noch bei einem Regen. Nehme man an, es wolle jemand, der zur Stadt will, die Linie 11 benutzen. Bis man aber da mit einem Paket oder Korb in der Hand die halbe Humboldtstraße oder das Ende der Kanalstraße an der Chemottefabrik vorbei die Haltestelle wirklich erreicht hat, so sieht man aus, als hätte man sich im Schmutz herumgewälzt. Die Kleider und Stiefel sind dermaßen voll Schmutz, daß man in diesem Zustande nicht mehr in einen Laden oder sonst wohin gehen kann. Es wäre uns lieb, in Erfahrung zu bringen, ob oder wie man hier Abhilfe zu schaffen gedenkt und wie lange der Betrieb der Linie 8 denn eigentlich stillgelegt werden soll.

Mehrere Anwohner.

*

Nach verschiedenen Zeitungs-Artikeln sollen auf dem Platze der Dragonerkaserne zwei Schulhäuser erbaut werden. So erfreut die Anwohner der Dragonerkaserne sind, daß den seitherigen Zuständen an der Kaserne durch ihr Verschwinden ein Ende gemacht werden soll, so sehr müssen wir uns dagegen wenden, daß durch den Bau zweier Schulhäuser auf einmal die Hausbesitzer und Geschäftsleute noch mehr als bei dem seitherigen offenbaren Mißstande geschädigt werden sollen. Kann man die beiden Schulhäuser nicht ebensogut auf dem Terrain des Zeughausgartens erstellen? Von fachkundiger Seite wurde durch Messungen festgestellt, daß die Tiefe dieses Geländes, das zurzeit doch völlig brach liegt, völlig für den Bau zweier Schulhäuser ausreicht, und daß zur Verbreiterung der Straße noch 6 Meter zurückgefahren werden kann. Warum schafft man auf dem Gelände der Dragonerkaserne nicht einen freien Platz, die Stadt ist doch arm genug an solchen Plätzen. Oder selbst wenn die Stadt auf das Gelände als Bauterrain nicht verzichten will, so würde sie dasselbe in der bevorzugten Lage ganz besonders hoch verwerten können. Für Schulhäuser sind noch genug Plätze vorhanden. Jedenfalls sollte man mit besonderer Vorsicht an die Verwertungsmöglichkeiten dieses Platze herantreten.

Mehrere Anlieger.

Kommunalpolitisches.

* **Wieblingen, 30. Dez. In der letzten Bürgerausschußsitzung** des alten Jahres wurde die Erhebung eines Zuschlags zur Verkehrssteuer von ½ Prozent mit 29 Stimmen der Bürgervereinigung gegen 28 Stimmen der übrigen Parteien abgelehnt. Bei dem zweiten Punkt handelte es sich um die Genehmigung des Verkaufs des Hirtenhauses. Mit Ausnahme von 13 Fortschrittlern und einigen wenigen Bürgervereinlern, die sich gegen den Verkauf des Hauses aussprachen, waren die anderen Bürgerausschußmitglieder mit dem Verkauf einverstanden. Die Errichtung einer Haushaltungsschule und der hierfür erforderliche Aufwand für Herstellung der Küche und Einrichtung im Anschlage von 1938 Mark wurde einstimmig genehmigt.

* **Ein Kampf um die Lehrmittelfreiheit.** Der Bürgerausschuß der Gemeinde Kehl hat die Einführung der Lehrmittelfreiheit in den Volksschulen, die in Straßburg seit vielen Jahren mit bestem Erfolg eingeführt ist, mit 41 gegen 17 Stimmen der Sozialdemokraten und Fortschrittler abgelehnt.

* **Ein Nachtasyl für Schulkinder.** In der Bergwerkstadt Waldenburg in Niederschlesien haben die städtischen Körperschaften mit Unterstützung privater Wohlfahrtspflege ein Nachtasyl für größere Schulkinder geschaffen, die in ihrer meist unglaublich überfüllten elterlichen Wohnung keine gesunde Schlafstätte haben. Fürs erste ist die Aufnahmezahl auf sieben Knaben und sieben Mädchen beschränkt, die auch ein kräftiges Abendbrot und ein warmes Frühstück erhalten. Die Leitung liegt in den Händen einer Diakonissin.

* **Höhere Verzinsung bei den Berliner Sparkassen.** Die Jahresabrechnungen der Gemeinde-Sparkassen Groß-Berlins für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 sind in dieser Woche von den Gemeindebehörden und Ortsparlamenten geprüft worden. Sie haben durchweg bedeutende Ueberschüsse ergeben. Verschiedentlich ist deshalb gewünscht worden, den in Berlin und den Vororten üblichen Zinsfuß der Sparkassen von 3½ v. H. zu erhöhen. Als erste Gemeinde hat jetzt Weißensee einen entsprechenden Beschluß gefaßt. Die Erhöhung des Zinsfußes auf 3½ v. H. tritt mit dem 1. März 1913 in Kraft.

Von Tag zu Tag

— **Kriegsmaterialbestellungen.** § Tuttlingen, 30. Dez. Für die serbische Heeresverwaltung sind in den letzten Tagen durch einen zu diesem Zweck hierhergekommenen serbischen Offizier bei Tuttlinger und Schwenninger Schuhfabriken 10 000 Paar Militärstiefel in Auftrag gegeben worden, die bis zum 10. Januar versandtbereit sein müssen.

— **Mord aus Rachsucht.** T. Kolmar, 1. Jan. In dem zum Kreise Kolmar gehörigen Dorfe Sulzern entstand am Montag ein großer Brand, bei welchem unter anderen Häusern, auch dasjenige der Witwe Bernecht abbrannte. Zwischen der Familie Bernecht und der Familie Monami bestand schon lange ein gespanntes Verhältnis. Die drei Söhne der Witwe Bernecht glaubten, Monami sei der Brandstifter und sie lauerten ihm am Mittag auf, als dieser von der Fabrik in seine Behausung zurückkehrte. Mit einer Axt wurde Monami niedergeschlagen und sofort getötet.

— **Tod einer ganzen Familie durch Vergiftung.** w. Halle a. S., 31. Dez. Heute nacht vergiftete der in der Leipzigerstraße wohnende Goldschmied Zanke seine Frau, seine beiden im Alter von 8 und 13½ Jahren stehenden Kinder und sich selbst. Einem Freunde teilte er brieflich sein Vorhaben mit. Die Ursache sind mißliche Vermögensverhältnisse.

MARCHIVUM

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Hanau**, 1. Jan. Die Zahl der Typhus-Kranken bei dem ersten Bataillon des Eisenbahnregiments hat sich seit gestern nicht verändert. Es sind noch 193 Kranke zu verzeichnen. Auch die Zahl der Schwerkranken hat sich nicht ungünstig verändert. Es sind noch 8 Schwerkranke vorhanden, während gestern die Zahl derselben 12 betrug.

* **Mülhausen**, 1. Jan. Gestern Nachmittag 4 Uhr 16 Min. stieg der Flieger Faller auf Aviatic-Doppeldecker mit vier Passagieren vom Habsheimer Flugplatz auf und landete nach einem Fluge von 1 Stunde 18 Minuten um 5,34 Uhr wegen der stark vorgeschrittenen Dunkelheit. Faller hat damit den von Abramowitsch in Petersburg aufgestellten Weltrekord geschlagen. Sein Benzin- und Oelvorrat hätte auf drei Stunden Flugdauer ausgereicht.

* **Paris**, 1. Jan. Heute vormittag wurde der **Anarchist Noury verhaftet**, der von der Polizei, namentlich wegen der Teilnahme an den kürzlichen Automobilattentaten in Bezons und Chantilly gesucht wurde.

Erdstöße in Württemberg.

§ Stuttgart, 2. Jan. Am Sylvesterabend gegen 7 Uhr wurde hier in den südwestlichen Stadtteilen ein Erdbebenstoß verspürt, der auch in anderen Teilen des Landes, so namentlich auf den Fildern wahrgenommen worden ist. Besonders stark war das Beben in Tübingen, wo während der Jahresschlußfeier in der hochgelegenen Stiftskirche ein lebhafter Erdstoß verspürt wurde.

Die Ausstandsgefahr im Saargebiet beseitigt.

w. Saarbrücken, 2. Jan. **Auf den Gruben des fiskalischen Saarbergbaues sind die Belegschaften heute morgen vollständig und ruhig angefahren. Die Ausstandgefahr ist damit endgültig beseitigt.**

Arbeiterbewegung.

w. Paris, 2. Jan. Wie aus Brest gemeldet wird, herrscht unter der Fischerbevölkerung der Bretagne lebhafte Erregung, weil die Sardinen- und Konservenfabriken beschlossen haben, die Forderungen des Fischersyndikats abzulehnen und deren Betriebe einzustellen. Mehrere Arbeiter, die ungeachtet der Beschlüsse des Syndikats die Lohnbedingungen einer Fabrik in Douarnez angenommen hatten, wurden von einer feindseligen Menge bedroht.

Die innere Krisis in Spanien.

w. Paris, 2. Jan. Wie aus Madrid gemeldet wird, veröffentlicht die „Epoca" einen vone dem Führer der Konservativen Maura an die ehemaligen Präsidenten des Senats und der Kammer Azcaraga und Dato gerichteten Brief, in dem er sich darüber beklagte, daß der König es unternommen habe, vor der Lösung der Kabinettskrisis ihn zu befragen. Weiter erklärte Maura, daß die durch die unheilvolle Verwaltung der Liberalen hervorgerufene finanzielle Unordnung und das Wahlprogramm der Regierung für die Republikaner eine große Gefahr für die Monarchie bilde. Bisher haben 92 konservative Deputierte und Senatoren unter letzteren mehrere auf Lebenszeit ernannte, ihre Mandate niedergelegt. Man glaubt, daß alle konservativen Parlamentsmitglieder, sowie auch die konservativen General- und Gemeinderäte diesem Beispiel folgen werden.

Zum Tode Kiderlen-Wächters

§ Stuttgart, 2. Jan. (Priv.-Tel.) Zur Beisetzung des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter ist der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, der zugleich mit der Vertretung des Kaiserpaares betraut ist, heute früh hier eingetroffen; in seiner Begleitung befand sich der interimistische Leiter der Geschäfte des auswärtigen Amtes, Unterstaatssekretär Zimmermann. Der Reichstag wird durch den Bureaudirektor, Geh. Rat Jungheim, vertreten sein, der vom Präsidenten Kämpf beauftragt wurde, am Sarge einen Kranz niederzulegen. Die Trauerfeier findet in der Kapelle des Pragfriedhofes statt. Die Beisetzung erfolgt im Familiengrab der Familie Gemmingen-Guttenberg. Im Laufe des gestrigen und heutigen Tages sind noch eine ganze Reihe von Beileidskundgebungen und Kranzspenden von fürstlichen Personen und sonstigen offiziellen Persönlichkeiten eingegangen, darunter solche vom rumänischen Königspaar, vom Senat der Stadt Hamburg, von in Berlin beglaubigten Diplomaten und Reichsbehörden.

Am Ende des Balkankrieges.

Die Friedenskonferenz.

Die türkischen Gegenvorschläge.

w. London, 1. Jan. **Im ersten Teil der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz führte der griechische Ministerpräsident Venizelos den Vorsitz.** Die Verhandlungen wurden dadurch eingeleitet, daß Reschid Pascha die türkischen Gegenvorschläge vorlas und sie daraufschriftlich unterbreitete. Sie lauten:

1. Die Türkei tritt alle Gebiete westlich des **Wilajets Adrianopel** ab.

2. Albanien wird autonom. Die Bestimmung seiner Grenzen und seiner politischen Verfassung wird den Großmächten überlassen.

3. Wegen des Wilajets Adrianopel schlägt die Türkei vor, mit Bulgarien wegen der Festlegung der türkisch-bulgarischen Grenze allein zu verhandeln.

Die Verbündeten stimmten den türkischen Vorschlägen betreffs Albaniens zu. Auf den dritten Punkt der türkischen Vorschläge erwiderten die Verbündeten, daß alle Verhandlungen mit den Verbündeten zusammen geführt werden müßten. Die Türken erklärten sich dann damit einverstanden, daß die Verhandlungen so geführt würden.

4. Hinsichtlich Kretas wiesen die türkischen Vorschläge daraufhin, daß es sich empfehlen würde, bevor man eine Entscheidung treffen würde, die Mächte um ihre Entscheidung zu fragen, da die Inseln den Mächten ins Depot gegeben worden seien.

Die Verbündeten antworteten, daß sie sich selbst an die Mächte wenden würden. Jetzt verlangten sie, daß die Türkei alle Rechte aufgebe, die sie in Kreta besitze.

5. Bezüglich der Aegäischen Inseln erklärten die Türken, daß diese zu Klein-Asien gehörten, folglich könnten sie keine einzige von ihnen abtreten.

Die Verbündeten erwiderten, daß sie auf der Abtretung der Inseln bestehen müßten. Im Verlaufe der Debatte über Adrianopel sagten die Vertreter der Balkanstaaten, daß die türkischen Mitteilungen über die Festlegung der Grenze unbestimmt seien und ersuchten die Türkei, in der nächsten Sitzung eine Landkarte vorzulegen, welche die vorgeschlagene Grenzlinie zeigen solle. Reschid Pascha erklärte dann, er würde weitere Instruktionen von Konstantinopel erhalten.

Ein erheblicher Fortschritt.

w. London, 1. Jan. **Die Friedenskonferenz vertagte sich heute nach einer Sitzung von 4 Stunden Dauer auf Freitag nachmittag. Man glaubt, daß ein erheblicher Fortschritt erzielt worden ist. — Nach einer amtlichen Mitteilung erzielte die Friedenskonferenz über gewisse Punkte eine Einigung, die Besprechung gewisser anderer Punkte wurde auf Freitag vertagt. Das Reuterbureau erfährt, daß die Delegierten der Balkanstaaten in der Zwischenzeit über diese letzte Punkte verhandeln werden.**

Um den Besitz von Adrianopel.

w. Sofia, 1. Januar. Das Blatt „Mir" weist die von den Türken für die Beibehaltung von Adrianopel geltend gemachten Gründe zurück und verweist darauf, daß es der Türkei unmöglich sei, die belagerte Festung zu entsetzen, was allen Diskussionen ein Ende machen würde. Das Blatt fährt fort: Die Gründe historischer Natur sind für die Türken nicht günstig. Denn bevor Adrianopel unter türkische Herrschaft geriet war es bulgarisch. Daß sich in der Stadt die Sultan-Selem-Moschee und die Gruft der Vorfahren des ottomanischen Souveräns befinden, beweist nichts. Denn die Christen könnten einen analogen Umstand anführen, um Konstantinopel zu fordern, wo sich der Tempel der in der ganzen orthodoxen Welt verehrten Heiligen Sofie befindet. Was die strategischen Erwägungen betrifft, so können die Bulgaren eine Festung wie Adrianopel, die für sie eine ständige Drohung wäre, den Türken nicht überlassen. Die zukünftige Freundschaft zwischen Bulgarien und der Türkei fordere, daß Adrianopel in bulgarischen Händen bleibt. Die Türken haben genug an den Linien von Tschataldscha. Im übrigen erheischen die nationalen und wirtschaftlichen Interessen der in ihrer großen Mehrheit christlichen Bevölkerung des Vilajets Adrianopel, daß diese Stadt, die Hauptstadt Thraziens, unter bulgarische Verwaltung gestellt wird, damit sie ihre frühere, von den Türken vernichtete Wohlfahrt wieder gewinnt. Adrinopel ist bulgarisch, darüber ist kein Zweifel erlaubt.

Volkswirtschaft.

Die Aussichten des neuen Jahres.

Der gewerbliche Beschäftigungsgrad,

der durch die kräftige Zunahme der letzten Jahre sicher ein sehr hohes Niveau erreicht hat, dürfte im kommenden Jahre noch weiter — allerdings in gemäßigterem Tempo — steigen. Am flottesten wird sich, nach dem vorhandenen Auftragsbestand zu urteilen, wohl der Geschäftsgang in der gesamten Montanindustrie, im Metall- u. Maschinengewerbe, besonders aber in der elektrotechnischen Industrie gestalten. Ob die Lage des Textil-Gewerbes besser sein wird als im abgelaufenen Jahre, erscheint angesichts der noch immer anhaltenden Teuerung sehr zweifelhaft. Einige Zweige der Textilindustrie, vor allem die Spitzenfabrikation und die Stickereien, werden voraussichtlich recht ernsten Zeiten entgegengehen. Für eine ganze Reihe wichtiger Gewerbezweige wird der Verlauf der Konjunktur von der Entwicklung der Bautätigkeit abhängen. Hierher gehören neben den direkt interessierten Gewerben besonders die Industrie der Steine und Erden, das Holzgewerbe, die Bierbrauerei, Landschaftsgärtnerei und fast alle wichtigen Zweige des Handwerks. Der Bausaison 1913 kann aber im Hinblick auf die bevorstehenden Tarifverhandlungen und die zu erwartende weitere Versteifung des Geldmarktes kein allzu günstiges Prognostikon gestellt werden.

Am deutschen

Arbeitsmarkte

wird sich im kommenden Jahre die günstige Konjunktur weit deutlicher ausprägen als bisher. Die Landwirtschaft hat sich unter dem Einfluß der Rekordernte des Jahres 1912 wieder von den Schädigungen des Jahres 1911 erholt und wird jedenfalls wieder größeren Bedarf an Arbeitskräften haben, sodaß die Abwanderung nach den Städten etwas nachlassen wird. Andererseits ist aber mit einem Rückgang der Zuwanderung von Arbeitern aus Osteuropa zu rechnen. In den Balkanländern hat durch die schweren Kriegsverluste die Arbeitskraft einen bedeutend höheren Wert erlangt und auch aus Oesterreich-Ungarn wird kein sonderlich starker Zuzug zu erwarten sein. Vielmehr ist mit einer starken Steigerung der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten zu rechnen. Für einige deutsche Industriereviere, besonders für Schlesien, muß im kommenden Jahre mit einer Verschärfung des Mangels an Arbeitskräften gerechnet werden.

Die Aufnahmefähigkeit des Weltmarktes

ist noch ungeschwächt. Der kräftige Konjunkturaufschwung in den Vereinigten Staaten wird auch weiterhin einen günstigen Einfluß auf die Exporttätigkeit der europäischen Industriestaaten ausüben. Für Deutschland ist von besonderer Wichtigkeit der günstige Ausfall der jetzt einzunehmenden Ernte in Argentinien und anderer südamerikanischen Staaten. Bei der großen Bedeutung des südamerikanischen Marktes für den deutschen Export kann hiervon nur eine günstige Wirkung erwartet werden. Im Zusammenhang mit der voraussichtlich eintretenden weiteren Steigerung des internationalen Warenaustausches und die Belebung des Auswandererverkehrs ist auch auf eine günstige Konjunktur der Seeschiffahrt zu rechnen. Im Inlandsverkehr ist mit einer erhöhten Inanspruchnahme der Eisenbahn und der Binnenschiffahrt zu rechnen. Die energischen Beschwerden der Interessenten haben zwar die Regierungsvertreter bewogen, eine Verminderung des Wagenmangels durch entsprechende Maßnahmen in Aussicht zu stellen, für das kommende Jahr darf jedoch noch keine Wirkung dieses löblichen Vorhabens auf die tatsächlichen Verkehrsverhältnisse erwartet werden. Der Verkehr wird in so flottem Tempo steigen, daß die Vergrößerung des Wagenparks damit wohl schwerlich Schritt halten kann. Nur wenn die Depressionsjahre entsprechend ausgenutzt werden, kann eine durchgreifende Abstellung des Wagenmangels in Aussicht gestellt werden. Maßgebend für die Beurteilung der Gesamtkonjunktur bleibt noch immer der Geschäftsgang in der

Montanindustrie.

Obwohl der Absatz von Kohle und Eisen im letzten Jahre weit stärker gewachsen ist als die Produktion, haben die Preise am Markte der Montanerzeugnisse noch nicht das Niveau früherer Hochkonjunkturjahre erreicht. Die Preissteigerungen werden sich daher, sobald die politische Lage ein ruhiges Bild bietet, in etwas schwunghafter Weise vollziehen. Die in letzter Zeit vereinzelt beobachteten Preisunterbietungen am Stabeisenmarkte stellen sich dar als Baisseangriffe der Händlerpartei, denen eine symptomatische Bedeutung nicht zukommt. Zwei schon erwähnte Faktoren sind geeignet, der Montanindustrie die Ausnutzung der flotten Konjunktur zu erschweren: der fortdauernde Wagenmangel und die Knappheit am Arbeitsmarkte.

In einem gewissen äußeren Gegensatz zum Verlauf der gewerblichen Konjunktur wird die Gestaltung der Börsenverhältnisse im Jahre 1913 stehen. Wie im Jahre 1912 wird auch weiterhin die

Geldmarktlage

letzten Endes von ausschlaggebender Bedeutung für die Kursbewegung sein. Ganz allgemein ist mit einer außerordentlichen Festigkeit des Geldmarktes im nächsten Jahre zu rechnen. Die Mitte Januar eintretende Entspannung wird jedenfalls nur geringen Umfang annehmen und bereits am ersten Quartalsultimo wird sich eine fühlbare Verstärkung des Geldbedarfs im Vergleich zum Vorjahre zeigen. Auch die im Sommer regelmäßig wiederkehrende Erleichterung wird diesmal nicht lange anhalten. Herbst und Jahresschluß 1913 dürften aber eine Geldknappheit bringen, die nur mit der des Jahres 1907 zu vergleichen ist. Das Kursniveau der Dividendenpapiere ist zwar in den letzten Monaten sehr stark herabgedrückt worden, trotzdem wird aber eine allgemeine Kurssteigerung von längerer Dauer durch die Geldmarktlage unmöglich gemacht. Die Dividendenergebnisse der industriellen Betriebe werden auch im kommenden Jahre nicht mehr so kräftig steigen, daß dadurch das Rendement der Aktien in ein annehmbares Verhältnis zum Diskont gesetzt werden kann. Infolgedessen wird die höhere Verzinsung meist nur durch entsprechende Kursreduktion erreicht werden, umsomehr als der Spekulation durch die Geldknappheit die Hände gebunden sind. Am Markt der Rentenwerte wird sich das Kursniveau auch fernerhin der Höhe des Diskonts anpassen müssen, d. h. die Entwertung der Anleihepapiere wird vorläufig noch weitere Fortschritte machen. Hier wird erst die mit Beginn der Wirtschaftskrise eintretende Reduktion der Diskontsätze eine Erholung der Kurse zulassen.

Personalien. Die Firma H. L. Hohenemser u. Söhne teilt mit, daß sie Herrn Rudolf Hohenemser aus Frankfurt a. M. vom heutigen Tage ab dergestalt Kollektiv-Prokura erteilt hat, daß er befugt ist, in Gemeinschaft mit einem ihrer seitherigen Kollektiv-Prokuristen die Firma rechtsverbindlich zu zeichnen. — Die Firma Stern u. Wolff, Mannheim gibt bekannt, daß sie ihren Prokuristen Herrn Theodor Levi mit dem heutigen Tage als Teilhaber in ihre Firma aufgenommen hat. Herr Maurice L'Hoir der bisher zusammen mit Herrn Theodor Levi für die Firma zeichnete, erhält gleichzeitig die Einzelprokura. — Die Deutsche Hypothekenbank teilt mit, daß zu ihrem lebhaften Bedauern Herr Geheimer Rat Ludwig Kircher, der in den 17 Jahren seiner Wirksamkeit sich um das Institut höchst verdient gemacht hat, aus Gesundheitsrücksichten mit dem 31. Dezember 1912 aus dem Vorstand des Instituts ausgeschieden ist. Seine Unterschrift ist somit erloschen. Großh. Sächsischer Ministerialdirektor Herr Dr. jur. **Karl Nebe wurde zum Mitglied des Vorstandes** der Bank ernannt. Nach § 8 der Statuten der Gesellschaft genügt zu Willenserklärungen für die Gesellschaft insbesondere zur Zeichnung der Firma die Mitwirkung zweier Direktoren, oder eines Direktors und eines Prokuristen, oder zweier Prokuristen, wobei stellvertretende Direktoren mit den Direktoren gleiche Befugnis haben.

Schiffahrt.

Duisburg-Ruhrort, 31. Dez. Amtliche Notierungen der Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort. Bergfahrt: Frachtsätze für eiserne Kähne, bei Abladungen auf Wasserstand (für die Tonne zu 1000 kg) in Mark: nach Bingen 0.00—0.00, Mainz-Gustavsburg 1.25, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0.00, Mannheim 1.25, Karlsruhe 1.45—.00, Lauterburg 1.55, Strassburg i. E. 1.95. — Schlepplöhne für die Tonne zu 1000 kg) nach St. Goar 0.50—0.55— Mk., nach Mainz-Gustavsburg 0.70—0.80 Mk., nach Mannheim 0.80—0.90 Mk.

Talfrachten für Kohlenladungen (für die Tonne zu 1000 kg)

Holland.
Tiel: mittlere Schiffe niedr. Satz 1.80 Mk., höchst. Satz 1.85.
Gouda: grosse Schiffe niedrigst. Satz 1.70 Mk.
Amsterdam: grosse Schiffe niedrigster Satz 1.65 Mk.
Schiedam: mittlere Schiffe niedr. Satz 1.85 Mk., höchster Satz 1.90 Mk.

Belgien.
Antwerpen-Süd: grosse Schiffe niedr. Satz 1.70 Mk.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 30. Dezember.
Michel „Mannh. 35" v. Rott., 4400 Dz. Stckg. u. Getr.
Ebling „Bad. 42" v. Antw., 9000 Dz. Stückg. u. Getr.
Biesemann „Frankf. 12" v. Alsum, 13 160 Dz. Kohlen
Hewel „Span 18" v. Rotterdam, 2500 Dz. Stückgut.
Machen „Span 31" v. Antwerpen, 2000 Dz. Stückgut.
Egner „Christine" v. Worms, 700 Dz. Mehl.
Müsig „Peter u. Anna" v. Rottd., 11 500 Dz. Holz und Stückgut.
Urmeyer „Imperator" v. Rottd., 12 250 Dz. Holz und Getreide.
Loh „Wilhelm" v. Duisburg, 11 500 Dz. Kohlen.
Dekker „Fendel 61" v. Straßburg, 1700 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 30. Dezember.
Ruffler „Vereinig. 40" v. Antw., 11 500 Dz. Stückg. und Getreide.
Keller „Arminius" v. Rottd., 6530 Dz. Holz u. Getr.
Hauser „Luise" v. Jagstfeld, 1620 Dz. Salz.
Kast „D. A. P. G. 5" v. Rotterd., 11 945 Dz. Petrol.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 30. Dezember.
Hinkelmann „Ernst Hans" v. Ruhrort, 8400 Dz. K.
Küppers „Borussia" v. Ruhrort, 9980 Dz. Kohlen.
Heldensiecker „Arno" v. Ruhrort, 11 450 Dz. Kohlen.
Hermann „Adel. Anna" v. Rotterd., 7000 Dz. Stückg.
Brouwer „Gott sei mit uns" v. Rott., 4870 Dz. Weiz.
Schmahl „Industrie 8" v. Duisburg, 8000 Dz. Stückg.
Stumm „Köln 7" v. Düsseldorf, 1200 Dz. Weizenmehl
Filz „G. Weul 1" v. Hochfeld, 2000 Dz. Naphtalin.
Ludewigs „Rutatio" v. Rotterd., 18 000 Dz. Weizen.
Jung „Rheineck" v. Rotterd., 10 720 Dz. Getreide.
Müsig „Maria Elisabeth" v. Ruhrort, 8800 Dz. K.
Kock „Herm. der Deutsche" v. Rott., 8610 Dz. Stückgut und Getreide.
Vollmar „Nymphaea" v. Rottd., 8060 Dz. Stg. u. G.
Dahmen „Fürst Bismarck" v. Rotterd., 10 890 Dz. Stückgut und Getreide.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 30. Dezember.
Kraft „Köln 50" v. Antw., 8800 Dz. Getreide.
Spiglas „Salve Regina" v. Rotterd., 8500 Dz. Getr.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Januar

Pegelstation vom Rhein	28.	29.	30.	31.	1.	2.	Bemerkungen
Hüningen *)	1,65	2,22	2,00	1,81	1,75	1,65	Abends 6 Uhr
Kehl	2,31	3,17	3,04	2,86	2,75	2,66	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3,92	4,43	4,83	4,59	4,46	4,32	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3,19	3,77	4,26	4,29	4,04	3,87	Morgens 7 Uhr
Mainz	1,09	1,44	1,73	1,95	1,86		F.-G. 12 Uhr
Kaub	2,29	2,57	2,95	3,23	3,15		Vorm. 7 Uhr
Köln	3,66	3,60	3,88	4,05	4,10		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,32	4,03	4,33	4,37	4,07	3,90	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1,80	1,70	1,50	1,33	1,28		Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, heiter, —0°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagen Liter p. qm
1. Januar	Morgens 7[00]	760,5	—1,3	SE 2	
1. „	Mittags 2[00]	757,8	3,0	S 2	
1. „	Abends 9[00]	757,7	1,0	S 2	
2. „	Morgens 7[00]	757,4	1,2	S 2	

Höchste Temperatur den 1. Januar 3,0°. Tiefste Temperatur vom 1.—2. Januar 0,0°.

Witterungs-Bericht

über die Winterstationen der Schweiz, übermittelt durch die amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14, vom 31. Dezbr. 8 Uhr morgens.

Höhe der Station, üb. Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältn.	Schnee cm
1360	Adelboden	—7	wolkenlos, windstill	10—20
1444	Andermatt	—11	" "	40—50
1856	Arosa	—4	wolkenlos, windstill	20—30
981	Les Avants	—4	" "	1—10
1052	Caux	—2	wolkenlos, windstill	10—20
1052	Champéry	—5	" "	10—20
1561	Davos-Platz	—12	wolkenlos, windstill	30—40
1019	Engelberg	—6	" "	10—20
1050	Grindelwald	—5	wolkenlos, windstill	20—30
1053	Gstaad-Saanen	—8	" "	20—30
1169	Kandersteg	—7	wolkenlos, windstill	20—30
1190	Klosters-Platz	—8	" "	30—40
1477	Lenzerheide	—15	wolkenlos, windstill	20—30
1450	Leysin	—3	" "	20—30
277	Lugano	—1	wolkenlos, windstill	
376	Montreux	0	" "	
1650	Mürren	—4	wolkenlos, windstill	20—30
1440	Rigi-Kaltbad	—3	" "	1—10
1068	St. Croix L. Rass.	—3	wolkenlos, windstill	
1826	St. Moritz-Dorf	—12	" "	30—40
1276	Villars-Chesier	—5	wolkenlos, windstill	10—30
1139	Waldhaus-Flims	—5	" "	20—30
1300	Weissenstein	—4	wolkenlos, windstill	
1279	Wengen	—5	" "	10—20
945	Zweisimmen	—2	wolkenlos, windstill	1—10

Wetteraussicht f. mehrere Tage i. Voraus

auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

3. Januar: Wolkig, teils heiter, kälter.
4. Januar: Bewölkt, meist trübe, milde, feucht
5. Januar: Bedeckt, trübe, Niederschläge, kalt.
6. Januar: Frostig, teils heiter, meist trocken.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Adrian Hilpert in Lauda,
Friedrich Jung in Rheinau,
Martin Jung und
Joseph Keller in Mannheim,
August Lechner in Karlsruhe,
Michael Maaß in Mannheim,
Reinhard Meier in Basel,
Karl Schäfer und
Georg Scherer in Mannheim,
Joseph Stumpf in Lauda,
Stephan Weick in Heidelberg,
Sylvester Wochner in Konstanz und
Daniel Zeller in Karlsruhe,
den Werkaufsehern
Johannes Brückel,
August Dürr,
Martin Kramer,
Wilhelm Mack,
Jakob Mozer,
Berthold Müller und
Udo Müller in Karlsruhe,
Wilhelm Rudolph in Lauda,
Mainrad Sütterle und
Karl Windbühl in Karlsruhe,
den Maschinenwärtern
Georg Kammerer und
Jakob Kronauer in Mannheim,
dem Drucker Friedrich Walzer in Karlsruhe,
den Wagenrevidenten
Jakob Bopp in Mannheim,
Ludwig Breuner in Karlsruhe,
Karl Dill in Basel,
Georg Glück in Mannheim,
Peter Maucher in Karlsruhe,
Michael Müller in Mannheim,
Julius Seeberger in Konstanz,
Jakob Speer in Mannheim,
Friedrich Stier in Basel,
Adolf Väth in Osterburken,
August Weber in Schaffhausen,
Liberatus Werner in Villingen und
Michael Winnewisser in Mannheim,
den zugführenden Wagenwärtern
Joseph Schäffer,
Johann Scharbach und
Adolf Weber in Freiburg,
dem Steuermann Julius Jerg in Konstanz,
dem Kanzleidiener Karl Hillenbrand in Karlsruhe,
den Amtsdienern
Adolf Buß in Basel,
Alois Doninger und
Wilhelm Gegg in Offenburg,
Johann Grether in Lörrach,
Karl Hammer in Mannheim,
Martin Hammerschmitt in Lauda,
Stephan Heilig in Basel,
Johann Henn in Mannheim,
Johannes Heß in Basel,
Wilhelm Hils und
Johann Holm in Mannheim,
Franz Hupfer in Freiburg,
Sigismund Jakob in Offenburg,
Jakob Joerger in Mannheim,
Richard Jüngling in Karlsruhe,
Gebhard Keller in Schaffhausen,
Balthasar Kilz in Mannheim,
Georg Klein in Heidelberg,
Ignaz Klöpfer in Bühl,
Michael Kuhn in Mannheim,
Gottlieb Lacher und
August Maier in Basel,
Isidor Mayer und
Peter Mohr in Mannheim,
Michael Scheppele in Freiburg,
Peter Senn in Mannheim,
Karl Wörner in Basel,
Ludwig Zahn in Konstanz,
Ludwig Ziegler in Bruchsal und
Karl Zipse in Karlsruhe,
den Schaffnern
Karl Bader in Heidelberg,
Friedrich Banz in Karlsruhe,
Michael Ernst und
Otto Faller in Basel,
Wilhelm Gilbert in Mannheim-Neckarau,
Johann Gschwender,
Ludwig Günther und
Jakob Haller in Heidelberg,
Wilhelm Schäfer in Waldshut,
Friedrich Stölzel in Karlsruhe,
Jakob Volk in Würzburg,
Georg Weißer und
Bernhard Winkler in Offenburg,
den Lokomotivheizern
Joseph Burre und
Johann Reybach in Heidelberg,
den Stationswarten
Johann Birk in Gutmadingen,
Ludwig Schmitt in Talhaus,
Ferdinand Wagner in Hauenebenstein,
Karl Wagner in Wintersdorf und
Franz Wittmann in Reichenberg,
den Hallenmeistern
Engelbert Bruder in Offenburg,
Johannes Ehret in Basel,
Joseph Galmbacher in Mannheim,
Johann Heer in Waldshut,
Joseph Hilbert in Mannheim,
Nikolaus Lautenschläger und
Christian Maier in Karlsruhe,
Joseph Ockenfuß in Offenburg,
Jakob Rösch II. und
Martin Schöpf in Heidelberg,
Joseph Schrimpf in Karlsruhe,
Joseph Weghaupt in Offenburg und
Konstantin Zimmermann in Basel,
den Schirrmännern
Albert Albiez in Waldshut,
Georg Brümmer in Wertheim,
Raimund Fortenbacher in Baden,
Johann Jung in Friedrichsfeld,
Michael Katz in Eppingen,
Franz Kinzig in Mannheim,
Andreas Kirrmann in Kehl,
Philipp Merkle in Bretten,
Friedrich Rösch und
Johann Seßler in Heidelberg,
Ludwig Stickelberger in Basel und
Leonhard Vallendor in Appenweier,
den Bahnwärtern
Friedrich Beil auf Wartstation 134 der Schwarzwaldbahn,
Klemens Büchin auf Wartstation 7 der Wiesentalbahn,
Moritz Dinser auf Wartstation 45 der Radolfzell—Mengenerbahn,
Jakob Huff auf Wartstation 2 der Durlach—Mühlackerbahn,
Ludwig Jndlekofer auf Wartstation 488 der Hauptbahn,
Sebastian Kammerknecht auf Wartstation 359 der Hauptbahn,
Karl Leiser auf Wartstation 63 der Neckartalbahn,
Michael Linz auf Wartstation 1 der Neckartalbahn,
Johann Meßmer auf Wartstation 104 der Schwarzwaldbahn,
Martin Schatz auf Wartstation 57 der Höllentalbahn,
Christoph Streib auf Wartstation 19 der Meckesheim—Jagstfelderbahn,
Heinrich Volk auf Wartstation 32 der Odenwaldbahn,
Wilhelm Wagner auf Wartstation 7 der Durlach—Mühlackerbahn,
Basilius Weber auf Wartstation 42 der Odenwaldbahn,
Gregor Wehrle auf Wartstation 445 der Hauptbahn und
Karl Zöller auf Wartstation 92 der Odenwaldbahn,
den Weichenwärtern
Johann Arnold auf Wartstation 140 der Hauptbahn (Karlsruhe),
Johann Beck auf Wartstation 48 der Hauptbahn (Heidelberg),
Anton Bertsche auf Wartstation 387 der Hauptbahn (Weil-Leopoldshöhe),
Adam Biegel auf Wartstation 32 im Rangierbahnhof Mannheim,
Philipp Dais auf Wartstation 43 I der Hauptbahn (Heidelberg),
Friedrich Dauquart auf Wartstation 8 I. der Rheintalbahn (Rheinau),
Severin Dengler auf Wartstation 568 der Hauptbahn (Konstanz),
Johann Fehrenbach auf Wartstation 12 der Elztalbahn (Elzach),
Fidel Fischer auf Wartstation 5 I im Rangierbahnhof Karlsruhe,
Georg Heizmann auf Wartstation 399 der Hauptbahn (Basel),
Max Heß auf Wartstation 86 der Hauptbahn (Wiesloch),
Johann Huber auf Wartstation 505 der Hauptbahn (In der Enge),
Jakob Kabis auf Wartstation 497 der Hauptbahn (Neunkirch),
Jakob Kuhn in Friedrichsfeld (Main-Neckarbahn),
Hermann Lang auf Wartstation 318 der Hauptbahn (Freiburg),
Joseph Maier auf Wartstation 21 der Freiburg—Breisacherbahn (Breisach),
Wilhelm Reif auf Wartstation 386 der Hauptbahn (Weil-Leopoldshöhe),
Friedrich Scherzinger auf Wartstation 412 der Hauptbahn (Basel),
Augustin Schwer auf Wartstation 48 der Schwarzwaldbahn und
Johann Tretter auf Wartstation 19 der Kraichgaubahn (Bretten)
den Lademeistern
Konrad Baumer in Schaffhausen,
Karl Bauft in Mannheim,
Georg Brischle in Offenburg,
Martin Drescher und
Georg Dubs in Mannheim,
Karl Ebner in Freiburg,
Lambert Eberle und
Anton Frank in Mannheim,
Adam Greß in Rheinau,
Julius Haugstetter in Mannheim,
Leopold Herrmann in Karlsruhe,
Adolf Jattiot in Mannheim,
Karl Kammerer in Basel,
Joseph Kayenmaier und
Wilhelm Keller in Konstanz,
Lorenz Keßler in Bruchsal,
Rudolf Klee in Schwetzingen,
Matthias Krauß in Kehl,
Peter Kritzler in Wertheim,
Franz Kühl in Baden,
Joseph Küpfer in Basel,
Konrad Kurz in Mannheim,
Reinhard Lubin in Basel,
Johann Ochs in Mannheim,
Gerhard Reischmann in Schaffhausen
Michael Rupp in Mannheim,
Joseph Schäble in Freiburg,
Jakob Schuhmacher und
Martin Sohns in Mannheim und
Hygin Zimmermann in Offenburg,
den Wagenaufschreibern
Karl Brobeil in Basel,
August Hätty in Appenweier,
Jakob Hemmerich in Heidelberg,
Joseph Heß in Mannheim,
Max Hollritt in Bretten,
Ignaz Hund in Appenweier,
Wilhelm Konrad in Basel,
Andreas Moll in Mannheim,
Wilhelm Schwörer in Basel,
Wendelin Tischer,
Anton Vogt und
Bernhard Vogt in Offenburg und
Friedrich Werthmann in Konstanz,
den Rottenführern
Xaver Bey in Konstanz,
Fridolin Boos in Pfullendorf,
Wilhelm Brögin in Maulburg,
Andreas Bürkle in Schutterwald,
Alois Diebold in Bruchhausen,
Ludwig Gref in Friedrichsfeld,
Heinrich Heberle in Gaggenau,
Christian Hildbrand in Gutach b. G.,
Daniel Hilpert in Waldshut,
Matthias Holzer in Buchholz,
Anton Hornung in Karlsruhe,
Anton Kalkbrenner in Ötigheim,
Justin Kölmel in Muggensturm,
Philipp Kraft in Hoffenheim,
Gebhard Martin in Schwackenreute,
Lorenz Oestreicher in Reichenberg,
Anton Reiling in Pforzheim,
Johann Reybach in Königshofen,
Anton Rueb in Neuenburg,
Thomas Ruf in Konstanz,
Matthäus Schück in Baden-Oos,
Johann Stadel in Engen,
Konrad Vogel in Durmersheim,
Georg Wittmann in Neckarzimmern und
Xaver Zürcher in Hintschingen,
den Bremsern
Johann Abele in Karlsruhe,
Joseph Bäumle in Basel,
August Becker in Karlsruhe,
Karl Berger in Heidelberg,
Medardus Bürkle in Offenburg
Hermann Dißert in Karlsruhe,
Karl Dorer in Offenburg,
Karl Ehret und
Joseph Fehrenbach in Freiburg
Heinrich Fischer in Neckarelz,
Ferdinand Fränznik in Karlsruhe,
Edelbert Frey in Freiburg,
Johann Gaul in Mannheim,
Karl Göppert in Offenburg,
Peter Haas in Bruchsal,
Andreas Hammer in Mannheim,
Franz Heberlein in Würzburg,
Joseph Heibel in Mannheim,
Jakob Herdt in Heidelberg,
Michael Herr und
Peter Herrmann in Freiburg,
Stephan Herrmann in Lauda,
Georg Heß in Heidelberg,
Otto Hofmann in Bruchsal,
Otto Huber in Karlsruhe,
Johann Hug in Heidelberg,
Sebastian Keim in Mannheim,
Ernst Keßler und
Kaspar Krämer in Freiburg,
Jakob Kropp in Bruchsal,
Sixtus Kühle in Karlsruhe,
Franz Link in Mannheim,
Theodor Ockenfuß in Offenburg,
Ludwig Raab in Mannheim,
Wilhelm Rack in Neckarelz,
Johann Riedle in Bruchsal,
Fridolin Rombach in Freiburg,
Joseph Schäuble in Waldshut,
Ernst Schleyer,
Heinrich Schneider,
Wilhelm Scholler,
Alois Seifermann und
Wilhelm Seith in Karlsruhe,
Jakob Strittmatter in Waldshut,
Matthäus Weis in Bruchsal,
Ludwig Weißert in Mannheim und
Michael Zöller in Karlsruhe sowie
dem Matrosen Karl Bumann in Konstanz.

MARCHIVUM

Telegramm-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 56, 1637, 6436

Mannheim, 1. Januar 1913.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	122	118
" Lederfabrik incl. Genuss-Scheine	89	86
Adler Kaliwerke	74	72
Admiralspalast A.-G., Berlin	32	28
Aktienbr. Altenburg-Sinsheim-Baden-Baden	68	—
Aktienbrauerei Cluss, Heilbronn	65	60
" Cöthen Stamm-Aktien	55	48
" " Vorzugs-Aktien	112	108
" Eisenach	147	142
" Erfurt	—	137
" Essen	—	228
" Kempten Stamm-Aktien	102	—
" z. Krone, Ludwigsburg	118	—
" Mittweida	65	—
" Saarlouis	—	169
" Simmerberg	—	87
" St. Johann, Gebr. Mügel	73	—
" und Brennerei Krummenweg	72	—
" Stiftsgarten Dillingen a. Donau	—	86
" zur Traube, Kaufbeuren	119	115
Aktien-Brau-Verein Plauen	—	148
A.-G. für Eisenbahn- u. Militärbedarf Weimar	85	78
" für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anl. Berlin	—	119
" Hahn f. Optik u. Mechanik, Cassel	50	—
" für Kunstdruck, Niedersedlitz	40	—
" für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	—	128
" für Transport u. Schleppschiff. Ruhrort	105	100
Act.-Ges. Steinfels vorm. Knab	105	—
Aktien-Malzfabrik, Langensalza	145	142
Aktienmälzerei Sommerkamp, Soest	35	—
Allg. Gold- u. Silberscheide-Anst., Pforzheim	150	145
Altmünster Brauerei Akt.-Ges., Mainz	117	112
Amberger Bierbrauerei Akt.-Ges.	117	114
Amme Giesecke & Konegen A.-G. Braunschweig	161	—
Anhalter Portland-Cement Fabrik	95	—
Annweil. Email- u. Metallwerke v. Ullrich Söhne	—	158
Apollotheater Düsseldorf	178	169
„Atlas", Lebensvers.-Ges. Ludwigshafen	M. 435	M. 415
Aug. Wessel's Schuhfabrik Augsburg	—	G
Bad Meinberg	14	—
Bad Nassau	125	—
Bad Neuenahr, Vorz.- u. Stamm-Aktien	157	148
Bad Salzschlirf Akt.-Ges.	126	—
Bad. Baumwollspinnerei & Weberei Neurod	70	—
" Feuerversicherungsbank, Karlsruhe	M. 230	M. 210
" Lederwerke, Karlsruhe	95	—
Bank für oriental. Eisenbahnen, (80% Einz.)	fr 1120	fr 1090
" für Landwirtschaft und Gewerbe, Köln	49	44
" Wlocianski, Posen	152	147
" Ziemski Posen	67	61
Bankverein Artern	166	161
Banque de Metz	—	M. 560
Barmer A.-G. für Besatz-Industrie	70	65
" Baugesellschaf f. Arbeiterwohnung	—	86
Baumwollindustrie Bocholt	80	—
" Germania Epe	116	113
" Gronau	—	132
" Himmelmühle	—	G
" Rote Erde, Stamm-Aktien	—	97
" " Vorz.-Aktien	95	88
" G. Schründer, A.-G., Greven	—	90
" Speyer, Stamm-Aktien	35	—
" " Vorz.-Aktien	82	78
" Uerdingen	—	83
" und Warperei, Furth	—	180
Bavaria-Brauerei, Altona	119	115
Bayer. Aktienbrauerei, Aschaffenburg	34	30
" Brauereigesellschaft, Kaiserslautern	100	—
" Braunkohlen-Industrie	90	—
" Stickstoffwerke München	155	—
Bendorfer Volksbank	102	—
Benz & Co., Mannheim	240	—
Bergwerks-Akt.-Ges. La Houve	155	150
Berliner Terrain & Bau A.-G.	37	34
Bernburger Portland-Cementfabrik	86	—
Bieber Gebr. A.-G. Duisburg	90	85
Bierbrauerei Glauchau	108	103
Bierbrauereiges. Huttenkreuz Ettlingen	80	—
Bierbrauerei z. Sternen, Graf, Gottmadingen	—	110
Billerer & Klunz A.-G., Aschersleben	107	103
Billing & Zoller Stamm-Akt.	92	—
" Vorzg.-Akt.	102	—
Bitterfelder Louisengrube	252	247
Bleicherei, Färberei u. Appret.-Anst. Stuttgar	—	106
Bochumer Bergbrauerei	119	117
Böhmisches Brauhaus, Insterburg	50	45
Bonner Aktienbrauerei	97	—
Brauerei vorm. Armbruster & Co., Offenburg	92	87
" A.-G. Diedenhofen-Nieder-Jeutz	—	157
" " Streib-Rastatt, Stamm-Aktien	16	—
" " Vorzugs-Aktien	65	—
" " Thale (Harz)	47	—
" Eglau, Durlach	113	108
" Geismann, Akt.-Ges., Fürth	116	—
" Löwenburg, Zweibrücken	53	—
" Gebr. Lutz, Saarburg i. L.	97	—
" W. Schnitzler, Hemmerden	90	—
" Tivoli, Crefeld	102	99
" Zinn A.-G., Berka a. d. Werra	97	—
" Zähringer Löwen, Schwetzingen V.-A.	42	—
Brauereibank Charlottenburg	123	113
Brauereigesellschaft vorm. Fr. Reitter, Lörrach Vorz.-Akt.	105	101
" St.-A.	96	94
" vorm. Meyer & Söhne, Riegel	—	175
" vorm. Moninger, Karlsruhe	182	157
" Gg. Neff, Heidenheim	42	—
Braunschweiger Maschinenbau-Anst., Vorzugs-Aktien	99	96
Bremer Gummiwerk „Roland"	69	65
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen	—	M. 600
Bremerhütte A.-G., Kirchen a. d. Sieg	138	134
British Glanzstoff Manufacturing Comp.	162	156
Bruchsaler Brauerei-Aktiengesellschaft	62	—
Bruckmann A.-G., München	210	—
Brückenbau Flender, Benrath	85	80
Brüggener A.-G. für Thonwaren-Industrie	158	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	248
" St. Johann	93	—
Bürgerliches Brauhaus Bonn	166	161
" " Dortmund	81	76
" " Duisburg	96	—
" " Freiberg i. S. St.-A.	66	63
" " Vorz.-A.	113	108
" " Hannover, Prior.-Akt.	143	138
" " Herne	153	149
" " Ravensburg	97	93
" " Stendal	—	123
Buckauer Porzellanmanufaktur A.-G.	31	28
Bunt- u. Luxuspapierfabrik Goldbach, Dresden	45	—
Burgeff & Co., Champagnerfabrik	—	301
Busse A. & Co. Akt.-Ges., Berlin	105	99
Calmon Asbest zus. gel. Aktien	65	62
Carbidwerke Lechbruck, Augsburg	80	76
Carolabad Vorz.-Akt.	—	90
Casseler Hafer-Kakao-Fabrik	119	115
Cellulosefabrik Hof	170	—
Central Verkaufs-Comptoir von Hintermauerungssteinen Berlin	53	49
Chamotte- und Klinkerfabrik, Waldsassen	B	—
Champagnerflaschenfabr. Boehringer V.-Akt.	62	—
Chemische Fabrik Rhenania Aachen	367	362
" Werke Reisholz	B	—
Clarenberg Akt.-Ges., Frechen	364	344
Clever Creditbank	—	134
Colmarer Färb. u. Appr.-Akt.-Ges., Colmar	—	65
Comp. franç. des Phosphates de l'Océanie	—	—
Concordiahütte vorm. Gebr. Lossen Vorz.-A.	71	—
Consol. chem. Fabrik Altenburg Lit. A	74	—
" Lit. B	46	—
" Vorzugs-Aktien	99	—
Creditbank Duisburg	—	260
Crimmitschauer Maschinenfabrik	98	—
Dampfschifferhederei Horn	98	95
Dampfziegelei Kaiserwörth, Ludwigshafen	48	—
Dampfziegelei Schanzenberg, Saarbrücken	—	138
Dauerwäsche Berlin	72	—
Deininger Lederfabrik Lorschbach	110	105
Dessauer Strassenbahn A.-G., Dessau	—	53
Deutsch-Amerik. Werkzeug-Akt.-Ges.	—	22
Deutsche Celluloid-Fabr. Leipzig-Plagwitz	—	347
" Edelstein Ges. vorm. Herm. Wild	80	—
" Erdöl (Junge Aktien)	260	255

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Deutsche Gelatine-Fabriken, Höchst a. M.	—	410
" Kolonialgesellsch. f. Südwestafrika	520	470
" Maschinenfabrik A.-G., Duisburg	113	111
" Salpeterwerke Fölsch & Martin	202	197
" Schaumweinfabrik Wachenheim	146	140
" Steinindustrie A.-G. vorm. Schleicher	—	27
" Südseephosphat A.-G., Bremen	172	167
" Südsee-Plantagen-Akt.	159	153
" Desgl. Genussschein	M 1460	M 1400
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl	85	80
Deutsch-Oesterr. Dampfsch.-Ges. Hamburg	80	75
Diekircher Brauereigesellschaft	72	68
Dippe Maschinenfabrik, Schladen	82	79
Disconto-Bank, Berlin	—	49
Dorstener Eisengiesserei u. Maschinenfabrik	247	238
Dortmunder Hansabrauerei	183	179
Dülkener Baumwollspinnerei	68*	—
Dürener Bank	118	115
" Volksbank A.-G. alte Aktien	M. 479	—
Dürfeld Carl, Chemnitz	82	—
Düsseldorfer Baubank	66	61
" Thonwaren-Fabrik	—	205
Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfb. v. Dürr	95	93
Duisburger Lagerhaus	143	137
Eisengiesserei Landau Gbr. Sauna A.-G., Landau	—	118
Eisenhütte Westfalia Bochum	273	265
Eisenwerk Brünner, Artern	112	—
" Kaiserslautern	157	153
" Nürnberg vorm. J. Tafel & Co.	—	153
Eiserfelder Hütte A.-G.	168	163
Eisleber Dampfmühle, A.-G., Eisleben	110	107
" Disconto-Gesellschaft	196	192
Eiswerke Hamburg	118	115
Elberfelder Papierfabrik Vorz.-Akt.	45	—
Elektrische Ueberlandzentrale Oberhausen	132	126
Elsässische Gesellsch. f. Jutespinnerei, Bischweiler, Stamm-Aktien	—	74
" Kalk- und Ziegelfabrik	42	—
" Tabakmanufaktur, Strassburg	150	145
" Werkzeugfabrik, Zornhoff	—	90
Elsbach J. & Co., Herford	176	172
Emmericher Creditbank	100	—
Emscher Hütte Duisburg	B	—
Engel-Brauerei Heidelberg	—	78
Erste Bayr. Graphitbergbau 50% Einzahlung	79	—
Erste Deutsche Ramie-Ges. Emmendingen	373	—
" Elsäss. mechan. Küferei, Frohnholz	104	—
" Erlanger Akt. Brauerei Vorz.-Akt.	75	—
" Oesterreichische Glanzstoffabrik	158	153
Escher, Herm. & Alfred, A.-G., Chemnitz	122	117
Esslinger Brauereigesellschaft	56	—
Etablissement Herzog, Logelbach	50	45
Eupener Bierbrauerei-Gesellschaft, Eupen	70	—
" Creditbank	—	133
Europa Rückversicherungsges. Berlin	—	M. 480
Fabrik feiner Fleischw. Sauermann, Kulmbach	102	—
" für Gummilösung Kurth, Offenbach	—	175
" metl. Gitterträg., Düsseldorf vollg. Akt.	113	—
Färberei Büschgens Akt.-Ges. Crefeld	—	78
" Glauchau	137	133
Fahr Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens	66	62
Falzziegelei Alpirsbach in Alpirsbach	91	—
Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co.	108	—
Fehr & Wolff Akt.-Ges. Habelschwerdt	124	—
Feldschlösschen Brauerei, Weimar	—	108
Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel, A.-G., Strassburg i. Els.	M. 375	M. 350
" Schornreute-Ravensburg	160	155
Fink Eisen- und Bronzegiesserei, Mannheim	54	—
Frankenthaler Brauhaus	158	158
" Volksbank	141	138
Frankfurter Immobilien-Ges. Hansahaus	32	—
" Metallwerk J. Patrick A.-G.	—	—
" Neues Theater	—	M. 140
" Palmengarten	M. 650	M. 600
Friedrich Heinrich Steinkohlenbergwerk	111	107
Gazapparat- und Gusswerk, Mainz	20	18
Gas- u. Elektrizitäts-Werke, Forbach i. L.	155	151
" St. Avold	—	180
Gautinger Immob.-Ges., München	85	81
Gebr. Adt, Forbach	—	145
" Nevoigt A.-G., Reichenbrand	80	—
" Schöndorff, Düsseldorf	170	165
" Vetter A.-G., Ziegelwerke, Pforzheim	105	—
Geestemünder Bank, Geestemünde	148	143
Germania-Brauerei Hersel bei Bonn	102	—
Germania-Brauerei Mülheim, Stammaktien	—	—
" Vorzugs-Aktien	80	—
Germania-Linoleumwerke Bietigheim	—	108
Getreidekommission A.-G. Düsseldorf	150	145
Giesserei Sugg & Co., Akt.-Ges. in München	46	40
Glashütte St. Ingbert	114	—
Goehrig & Leuchs Kesselfabr. Darmstadt, St.-A.	75	—
" Vorz.-A.	B	—
Görlitzer Aktien-Brauerei	—	306
Grevener Baumwollspinnerei	—	145
Griebel'sche Brauerei, Elsfeld	90	—
Gronauer Bankverein ter Horst Lodeboer	123	121
Grund- und Hypothekenbank, Plauen	100	96
Gummiwarenfabrik B. Polak A.-G. Waltershausen	71	—
Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges. Aken	105	100
Hagener Gussstahl Vorz.-Aktien	32	27
Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers	84	80
Halle'sche Malzfabrik, Halle a. S.	161	157
Hamburg-Amerik. Uhrenfabrik, Schramberg	—	G
Hannoversche Kaliwerke Stamm-Aktien	76	71
Hansa-Brauerei, Lübeck	98	93
Hansa-Haus Akt.-Ges. Mannheim	87	—
Harburger Mühlenbetr., Harburg zus. gel. Ak.	145	140
Hartweizengries und Teigwaren, Lambrecht	10	5
Hecht-Waldhornbrauerei Heidenheim	33	—
Heilbronner Baugesellschaft	108	104
" Gewerbekasse Akt.-Ges.	—	118
Heimstätten Akt.-Ges. Berlin	179	174
Heldburg, Aktien-Gesellschaft für Bergbau	54	51
Helvetia Conservenfabrik, Grossgerau	108	103
Herforder Diskontobank	98	89
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	85	—
Hessler & Herrmann, Chem. Fabrik Barmen (Ant)	—	G
Hildesheimer Aktienbrauerei	85	80
Hochfrequenzmaschinen A.-G. für drahtlose Telegraphie	142	—
Hochofenwerk Lübeck	102	98
Hofbräuhaus Saarbrücken	85	—
Hofer Brauerei, Deininger Kronenbräu	93	—
Hohenlohesche Nährmittelfabrik, Akt.-Ges.	122	118
Hohenzollernhütte Emden Vorz.-Akt.	29	26
Holthaus Masch.-Fabr., Akt.-Ges., Dinklage	125	124
Holzstoff- und Papierfabriken Wasungen	69	—
Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	—	23
Hotel u. Kurhaus St. Blasien	145	—
Hüttenwerk u. Eisengiesserei Michelstadt	—	G
Immobilien-Akt.-Ges. Noris, Nürnberg	88	84
Industriewerke Landsberg a. Lech	—	G
Innstadtbrauerei, Passau	198	193
Inselbrauerei Lindau i. B.	55	—
Julius Sichel & Co., Mainz	112	110
Justus Kaliwerke	103	99
Kabelwerke Duisburg	255	251
" Rheydt, Akt.-Ges.	159	154
Kaffeehandels A.-G. Bremen	80	75
Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach, Vor.-Akt.	260	255
Kaiserhof Berlin, Vorzugs-Aktien	70	65
Kaiserslauterer Guss- und Armaturwerk	—	154
Kaliwerke St. Therese A.-G. Mülhausen i. Els.	M 1625	M 1575
Kalkwerk Blickweiler A.-G., Blickweiler	105	—
" v. Hein & Stenger, Aschaffenburg	94	—
Kammgarn Spinnerei Bietigheim Stamm-Akt.	35	30
" Vorz.-Akt.	92	90
Kapuzinerbräu, Kulmbach, Vorz.-Akt.	77	—
Karlsruher Brauereiges. vorm. K. Schrempp	—	151
Kayserberger Talbahn Kolmar	—	28
Kieler Creditbank	140	137
" Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. C. Daevel	45	—
Kinematogr. u. Filmverleih A.-G., Strassburg	150	—
Kloster & C. Lupus, Brauerei	95	—
Knorr C. H. Aktien-Gesellsch., Heilbronn	262	250
Kochelbrauerei A.-G., München Stamm-Aktien	B	—
" Vorz.-Akt.	71	—
Koechlin, Schmidt & Co.	75	68
Kohlensäure-Industrie, Eyach	94	91

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Kohlhof-Hotel, Heidelberg	44	—
Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei	—	215
Köln-Lindenthaler Metallwerke zus. Aktien	62	—
Königsbacher Brauerei, Koblenz	119	—
Kraftfahrzeug A.-G., Berlin	71	66
Krefelder Baumwollspinnerei	96	92
" Seidenfärberei zus. gel. Aktien	14	—
" Teppichfabrik	150	145
Kreis-Hypoth.-Bank, Lörrach	147	145
Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn Lit. B	71	64
" Jülicher Zuckerfabrik, Ameln, zus. Akt.	—	100
" Ruhrorter Strassenbahngesellschaft	—	145
Kreuznacher Glashütte	—	485
" Soolbäder	40	—
Krügershall	139	135
Kühnle, Kopp & Kausch A.-G. Frankenthal	137	132
Küstener Gewerkschaft	—	61
Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach	—	G
Kuneyl & Co.	M. 575	—
Kunstmühle Aibach	52	—
" Kinck, Godramstein	76	—
Lahrer Brauhaus	102	—
" Strassenbahn	30	—
Landshuter Mühlenwerke, Vorzugs-Aktien	35	—
Landgräfl. Hessische conc. Landesbank	—	183
Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer Nachf.	B	—
Landw. Maschinenf. Zimmermann Halle V. A.	—	95
Lapp A.-G., Tiefsohr zus. gel. Vorz.-Akt.	45	—
Leipziger Baufabrik, A.-G. vorm. Wenck	40	—
" Schnellpressenfabrik Vorz.-Akt.	—	85
" Spitzenfabrik, Barth & Co.	145	142
" Trikotagenfabrik	105	100
Lengericher Portland-Cement und Kalkwerke	84	79
Lenne, Elektr. u. Industrie-Werke, Werdohl	80	—
Limburger Fabrik und Hüttenverein	133	—
Linoleumfabrik Maximiliansau	92	—
Loh Söhne zusam. gel. Akt.	45	—
Lokomotiv-Fabrik Krauss & Co., München	168	161
Lolat Eisenbeton, Düsseldorf	38	33
Lolat Eisenbeton Breslau	107	104
Lothringer Bau-Gesellschaft A.-G., Metz	15	—
" Brauerei A.-G., Devant-les-Ponts	225	218
" Lederwerke, St. Julien	95	—
" Ziegelwerke A.-G., Metz	48	—
Louisenwerke Tonindustrie, A.-G. Voigtstedt	—	294
Löwenbrauerei Heilbronn incl. Gen.-Schein	78	69
" vorm. Busch, Annweiler	77	—
Mainzer Verlagsanstalt	120	117
Malzfabrik Eisleben	122	—
" Niedersedlitz	—	G
" Schweinfurt	—	187
Marmorindustrie Kiefer Kiefersfelden	98	—
Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn	—	120
Maschinenfabrik J. E. Christoph, Niesky	79	—
" Esslingen	103	100
" Esterer in Alt-Oetting	68	64
" Fahr, Gottmadingen	150	—
" Geislingen zus. gel. Aktien	143	133
" Venuleth & Ellenberger, Darmstadt Vorz.-Akt.	110	—
" Stamm-Akt.	95	—
" vorm. Hartmann, Offenbach	165	—
" Wagner, Köthen	89	—
" Wery A.-G. Zweibrücken	112	—
Mathildenhütte, Aktien	125	120
Mayer & Co., Commanditges., Metz	—	136
Mesaja Pflanzungs-Gesellschaft, Berlin	95	—
Mechanische Baumwollspinnerei Kempten	181	177
" Bindfadenfabrik, Oberachern	213	—
" Bindfadenfabrik Schretzheim	—	G
" Leinensp. u. Weberei, Memmingen	—	74
" Netz-Fabrik und Weberei, Itzehoe	188	183
" Weberei, Ravensberg, Schildesche	136	132
" Weberei Zell	110	100
" Zwirnerei Heilbronn vorm. Ackermann	503	490
Meisenheim-Schmeisbacher Mälzerei	99	—
Menden & Schwerte, Eisenwerk, Vorzugs-Akt.	90	87
" Stamm-Akt.	29	27
Mérot frères, Bierbrauerei	—	110
Metall-Industrie Richter, Pforzheim	215	210
Metall- und Lackierwarenfabrik Ludwigsburg	139	134
Metropoltheater Berlin	127	—
Metzeler & Co., München	74	70
Metzer Brauerei	92	—
Meyer Rud. A.-G. für Maschinen u. Bergbau Mülheim-Ruhr	64	59
Mittelbad. Brauereigesellsch. z. Greifen, A.-G.	38	—
Mitteldeutsche Hartsteinindustrie	—	150
Mitteldeutsche Treuhandgesellschaft	102	—
Mosbacher Aktienbrauerei vormals Hübner	—	81
Motorenfabrik Darmstadt Vorz.-Akt.	51	47
Mühlburger Brauerei (Seldeneck)	100	—
Mühlenthaler Spinnerei	95	—
Müller, Reinhard, Akt.-Ges., Gutach	106	—
Mühlenthaler's Buch- u. Kunstdruckerei, A.-G., München	92	87
Münden-Hildesheimer Gummiwaren-Fabriken	—	158
Murgtal-Brauerei v. Degler, Gaggenau	53	—
Neckar-Dampfschiffahrts-Ges., Heilbronn	83	78
Neckarsulmer Fahrradwerke Vorzugs-Akt.	—	120
" Stamm-Akt.	—	130
„Neptun" Versich.-Gesellschaft, Frankfurt	M 1150	M 1050
Neuburger Kieselweiss	99	—
Neue Baumwollspinnerei Colmar	133	—
" Dampfercompagnie Stettin	104	100
" Photographische Gesellsch., Neue St.-Akt.	60	—
" Tuchmanufactur, Bischweiler	128	132
Neuessen, Bergbau-Gesellschaft	414	394
Neusser Lagerhaus-Gesellschaft	—	107
" Papier- und Pergamentfabrik	—	158
Niederr. Dampfschleppschiff., Düsseldorf	95	92
Niederrhein. Flachsspinnerei, Dülken	115	110
Norddeutsche Cellulosefabrik, Syndikats Sch.	218	203
" Kohlen- u. Kokswerke Hamburg	87	—
Nordd. Versich.-Ges. Hamburg	M 2000	M. 1900
Nordhausener Aktienbrauerei	118	113
Nordhausen-Wernigerode E.-B. Akt. Lit. B	40	—
Nürnberger Lagerhaus-Ges., Nürnberg	—	100
" Lebensversicherungsbank	M. 450	—
Nürnberg-Süd, Terrain-Aktien-Gesellschaft	60	—
Nüscke & Co., Maschinenbau, Stettin	57	52
Oberfränkische Bank	—	53
Oberkasseler Bierbrauerei-Gesellschaft	255	217
Oberrhein. Elektrizitätswerke, Wiesloch	—	80
Oesterr. Petroleumindustrie „Oplag"	—	K 2000
Offenburger Spinnerei	77	75
Oldenburger Glashütte	120	115
Optische Anstalt C. P. Goerz, Friedenau	261	256
Ostertag-Werke, Aalen	86	—
Ostpreussische Handelsmühlen, Neumühl	60	—
Ottweiler Bierbrauerei, v. Carl Simon	—	90
Pacific Phosphate Shares alte	£ 4½	—
" junge	—	£ 3½
" 7% preferred shares	—	25 sh
Papierfabrik Salzufurt in Württemberg	—	167
" Schultz alte	—	129
Papyrolinwerk und Couvertfabrik Konstanz	—	100
Papyrus A.-G., Mannheim	75	—
Perthes Fr. A., Akt.-Ges. Gotha Vorz.-Akt.	110	—
Petuelsche Terrainges. München-Riesenfeld	32	—
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke	120	117
" Malzfabrik Mannheim	—	115
" Textilindustrie Otterberg	74	—
Pforzheimer Bankverein	184	181
Plauener Bank	125	—
Pohlig, Seilbahnen, Köln-Zollstock	112	109
Pomona Ges. Anteile	359	355
Portland-Cementfabrik Drachenburg	60	—
" Cementfabrik Rombach	165	—
Portland-Cementwerk, Berka a. Ilm	65	—
Porzellanfabrik E. & A. Müller Schönwald	117	—
" Stadtlengsfeld zus. gel. Akt.	59	—
Press- und Walzwerk, Reisholz	52	—
Prestowerke, A.-G. Chemnitz	88	—
Preuss. Rückversicherungs-A.-G. Berlin	M. 380	M. 330
Prinz Adalbert Kaliwerke	66	55
Rappoltsweiler Strassenbahn A.-G.	115	108
Ratzeburger Aktienbrauerei	—	128
Regensburger Brauhaus vorm. Zahn V.-Akt.	118	—
Reichardt Kakao, G. m. b. H.	—	265
Rheinau-Terraingesellschaft	—	125
Rheinische Automobil-Ges. A.-G., Mannheim	286	—
" Akt.-Ges. für Papierfabrikat. Neuss	54	—
" Glashütte Akt.-Ges. Köln zus. gel. A.	—	25

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Rheinische Lederwerke, Saarbrücken	120	116
" Linoleumwerke Bedburg	113	110
" Metallwarenfabrik, Genussscheine	M. 305	M. 300
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	115
Rhein- und Seeschiffahrt-Akt.-Ges., Cöln	94	90
Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Werk, Essen	156	153
" " Kupferwerke, Olpe	162	152
" " Schachtbaugesellschaft	120	117
Rheinmühlenwerke, Mannheim	116	—
Roll & Wiesenberger, Bijouterie, Pforzheim	115	111
Rommel, Weiss & Co., Mülheim	—	75
Ronnenberg Alkaliwerke, Hannover	117	114
Rosiny Mühlen-Akt.-Ges., Duisburg	—	145
Rottweiler Pfauenbrauerei	81	—
Ruhrwerke Akt.-Ges. Arnsberg	109	105
Saardruckerei, St. Johann a. S.	95	—
Saar- und Mosel-Bergwerksges.	—	154
Saccharin-Fabrik Akt.-Ges. vorm. Fahlberg List & Co. in Salbke-Westerhüsen	83	—
Sächsische Tüllfabrik A.-G., Kappel	110	105
Sägewerk, Sommersbach-Isny, Vorz.-Akt.	—	58
Saline Ludwigshall, Wimpfen	215	205
Salzwerke Heilbronn	258	—
Sangerhauser Folienfabrik	59	—
Scheidhauer & Giessing A.-G. Duisburg	223	219
Schillerwerk Godesberg A.-G. Godesberg	109	—
Schladitz Panzerkassen, Dresden	B	—
Schleipen & Erkens Akt.-Ges., Jülich	185	180
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn	—	102
Schlossbräu Tutzing	105	—
Schlosshotel und Hotel Bellevue, Heidelberg	47	45
Schrepel & Kutschbach, Hartmannsdorf	114	110
Schreyer'sche Bierbrauerei A.-G. Hassenrode	113	—
Schuchmann-Brauerei, Bönnigheim	48	—
Seelig Emil, Aktien-Gesellschaft, Heilbronn	—	—
See- u. Kanalschiffahrt, W. Hemsoth	48	44
Sektkellerei Kupferberg & Co.	175	—
" J. Oppmann, Würzburg	—	55
Semmler & Bleyberg A.-G.	104	—
Sickingerbräu Landstuhl	50	—
Sigmundshall	178	174
Sinalco-A.-G. Franz Hartmann Detmold	271	—
Sisal Agaven Gesellschaft	239	234
Sloman Salpeterwerke, Hamburg	394	384
Spinnerei Deutschland, Gronau	—	160
Spinnerei Neuhof, Hof i. Bay.	—	168
Spinnerei Schmölder	115	112
Spinnerei und Weberei, Hüttenheim-Benfeld, Genussscheine	M. 15	—
" Kottern	122	119
" Siemau	fr. 750	—
" Weingarten	80	—
Sprengstoff-Fabrik Hoppecke, Düsseldorf V.-A.	—	94
" St.-A.	—	41
Sprengstoffwerke Dr. Nahnsen Stamm-Akt.	101	98
" Vorz.-Akt.	111	108
Südd. Baumwollindustrie, Kuchen	118	112
" Jute-Industrie, Mannheim	—	101
" Kabelwerke Mannheim, Genussscheine	M. 165	—
" Rückvers.-Akt.-Ges., München	M. 710	—
" Terrain-Akt.-Ges., München	B	—
" Wasserwerke, Frankfurt a. M.	61	57
St. Avolder Brauerei	87	82
Stahlwerke Becker	130	127
Stahlwerk Mannheim	116	111
Steiners Paradiesbettenfabrik	154	149
Steinförde Kaliwerke	48	55
Steingutfabrik Grünstadt	79	—
Sternbrauerei Kray	81	—
Strassb. Münsterbräu A.-G., Strassb.-Schiltigh.	102	97
Strassburger Strassenbahn	160	155
" Vorz.-Akt.	178	174
Stuttgarter Bäckermühle, Esslingen	155	—
" Gewerbekasse	148	144
" Immobilien- und Bau-Geschäft	170	—
" Mit- und Rückvers.-Ges.	M. 900	M. 890
" Pfandleihanstalt	—	106
Terrain Akt.-Ges. Bavaria, München	—	90
" " München-Nord-Ost	—	15
" " München-Schwabing Stamm	24	—
Terrain- und Bauges. München-Ost	52	—
Terrain-Gesellschaft Gräfelfing	B	—
Terrain-Bauges. Südende, Karlsruhe	87	—
Tettinger Falzziegelei & Verblendsteinfabrik	60	—
Tonwarenfabrik Schwandorf	103	—
Tonwerk Kolbermoor	—	G
Thüringer Steinwaarenfabrik, Königsee	88	—
Thüringer Malzfabrik, Langensalza	—	131
Trockenplattenfabrik Schleussner	—	103
Tüllfabrik Mollhausen	90	—
Uhrenfabrik Furtwängler Söhne, Furtwangen Villingen	78	—
Ulmer Brauereigesellschaft, Stamm-Aktien	36	—
" Vorzugs-Aktien	85	—
Unionbrauerei Düsseldorf	36	—
" Karlsruhe	54	—
" Hamburg	41	—
Union Projection A.-G. Frankfurt a. M.	250	244
Unionwerke A.-G. Fabr. f. Brauereieinrichtung	157	—
Verein für chemische Industrie, Mainz	327	322
Ver. Brauereien Stieber & Speiser, Reutlingen	52	48
" Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu A.-G. Waldshut	55	—
" chem. Fabriken Ottensen-Brandenburg	69	50
" Deckenfabrik Calw	189	179
" Eisenacher Brauereien	118	—
" Farbwerke W. Urban & Cie. Kassel	118	113
" Filzfabriken Giengen	150	145
" Freiburger Ziegelwerke	87	—
" Grossalmeroder Tonwerke	167	162
" Kunstmühlen, Landshut, vorm. Krämer	—	G
" Lothr. Licht- u. Wasserwerke „Forbach"	184	181
" Schuhstoffabriken Fulda, Genussscheine	—	M. 420
Ver. Dampfziegeleien Ingolstadt	22	—
Ver. Dampfziegeleien Berlin neue Vorz.-Aktien	37	—
Vereinigte Werkstätten f. Kunst im Handwerk	25*	—
Vereinsbank Kiel	119	114
Vereinsbrauerei Höhscheid	38	35
Verlag Carl Marfels, Berlin	93	90
„Vita", Lebensversicherungs-Ges., Mannheim	—	M. 545
Vogtländisches Elektrizitätswerk Bergen	—	108
Voltohm, Seil- und Kabelwerke, Frankfurt a. M.	145	—
Waggonfabrik Rastatt	83	—
" Uerdingen	129	126
Wallandtsche Druckerei Aschaffenburg	—	125
Waldhof Bahn-Gesellschaft	102	100
Warps Spinnerei und Stärkerei	112	—
Weissenhof-Akt.-Ges., Stuttgart	88	—
Welter, Elektr.- und Hebewerkzeuge	117	112
Werkzeug-Maschinen Akt.-Ges., Köln	20	—
Weseler Bank	—	142
Wesermühle Hameln	75	72
Westafr. Pflanzungs-Ges. Bibundi	—	58
Westdeutsche Eisenbahnges. Vorz.-Akt.	62	58
Westd. Jutespinnerei u. Weberei Beuel Gen.-Sch.	—	M. 130
" Vereinsbank, Münster	97	92
" Versicherungsbank	M 1330	M. 1290
Westdeutscher Bankverein Hagen	74	71
Westdeutsches Eisenwerk Kray	187	183
Westfälische Metall-Industrie, Lippstadt	182	179
Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G.	106	102
Wittener Stahlröhrenwerke	210	205
Wittener Walzmühle	56	50
Wolfram-Lampen-Akt.-Ges. Augsburg Lit. A	20	15
" Lit. B	15	10
Württemberg Baumwollspinnerei u. Weberei Esslingen	148	143
" Kattun-Manufakt., Heidenheim	260	—
" Leinen-Industrie, Blaubeuren	102	101
" Metallwarenfabrik, Geislingen	208	204
" Portland-Cementfabrik, Lauffen	117	114
Ziegelwerke Ludwigsburg Gansenmüller	95	—
Zoologischer Garten, Berlin	M 1100	M 1050
" Frankfurt	M. 60	M. 55
Zschokkewerke Kaiserslautern	158	—
Zuckerfabrik Bauerwitz incl. Div. 1910/11	—	108
" Gross-Gerau	145	—
" Heilbronn	156	—
" Kl. Wanzleben	—	785
" Kujavien	394	384
" Nauen	348	339
" Stuttgart	200	194
" Thorno	293	284
Zucker & Co., Erlangen	150	125
Zwirnerei Erstein	110	—

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Commissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

MARCHIVUM

Pfälzerwald-Verein.

Freitag, 3. Jan. abends 8½ Uhr
im großen Saale des Gesellschaftshauses (Ludwigshafen Bismarckstr.)

Familien-Abend

mit Ehrung von Mitgliedern, Lichtbildern, Gesangs- u. Mundartvorträgen wozu die Mitglieder höfl. eingeladen werden. **Die Vorstandschaft.**

Programme liegen im Saal auf. Einführung nur der nächsten Angehörigen — Frauen u. Töchter — gestattet. 77415

Detektiv-
Institut und 24906
Privatauskunftei „Argus"
Mannheim, O 6, 6 (Planken). Tel. 3805
A. Maier & Co., G. m. b. H.

Von der Reise zurück
Amann, M 4, 21
Sprechzeit von 9—1 und 3—5 Uhr.
Fernruf 4307. 28939

Bekanntmachung.

Die Cementin-Werke, G. m. b. H., in Mannheim, sind mit Wirkung vom 31. Dezember 1912 in Liquidation getreten.

Gemäss § 65 Abs. 2 fordern wir die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei der Gesellschaft zu melden. 28940

Mannheim, 31. Dezember 1912.

Cementin-Werke G. m. b. H.
i. L.
Der Liquidator: Busch.

Ich habe mich in Mannheim als
Rechtsanwalt
niedergelassen. 1
Dr. Rudolf Eder, Rechtsanwalt.
Wir üben nunmehr die Praxis gemeinschaftlich aus.
Mannheim, Januar 1913.
Dr. Karl Eder
Dr. Rudolf Eder
Hansahaus Rechtsanwälte D 1, 7/8

Preuß.-Südd. Klassenlotterie

Nächste Woche am 13. u. 14. Januar
Ziehung der ersten Klasse.
Ganze Lose: Mk. 40.– Halbe Lose: Mk. 20.–
Viertel Lose: Mk. 10.– Achtel Lose: Mk. 5.–
Listenabonnement für alle Klassen 60 Pfg.
empfehlen die 28994
Grossh. Bad. Lotterie-Einnehmer
Becker G 2, 2 am Marktplatz
Herzberger O 6, 5 Heidelbergerstr.

Frisch vom Fang!

Holl. Angelschellfische
Backfische . . . . . Pfund 18 Pfg.
Cabliau i. Ausschnitt Pfd. 26 Pfg.
i. ganz. Fisch Pfd. 22 Pfg.
Ferner empfehle:
Bismarckheringe Dose à 4 Stück Mk. 1.35
Stück 9 Pfg.
Rollmops Dose à 4 Stück Mk. 1.85
. . . . . Stück 8 Pfg.
Russische Sardinen
pikant gesalzene Sardellen
feinsten Kronenhummer
geräucherten Lachs
Kaviar
Johann Schreiber

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß es den Arbeitern der städt. Betriebe strengstens untersagt ist, Trinkgelder oder Neujahrsgeschenke anzufordern. 1598

Belästigungen bitten wir uns zur Kenntnis zu bringen.

Mannheim, 31. Dez. 1912
Bürgermeisteramt:
Ritter.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Das in Mannheim Dalbergstraße Nr. 13a, belegene nachstehend beschriebene Grundstück soll am Freitag, 10. Jan. 1913 vorm. 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen Q 6, 1, 2. Stock, in Mannheim öffentlich versteigert werden. 28908

Alleneinsicht und Auskunft unentgeltlich bei dem Notariat.

Grundbuch Band 6, Heft 16, Lgb.-Nr. 189a, 2 ar, 06 qm Hofraite. Hierauf steht ein 2stöckiges Wohnhaus mit T-Eisen betonierten Keller, ein dreistöckiges Treppenhaus und ein dreistöckiger Seitenbau, Wohnhaus mit T-Eisen betonierten Keller, unbelastet geschätzt auf Mark 29 000.—

Mannheim, 27. Dez. 1912.
Gr. Notariat 8
als Vollstreckungsgericht.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 5. Januar 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich im Lagerhaus der Firma Paul Eichner's Nachf., **B 7, 14** gemäß § 373 H.-G.-B. auf Rechnung dessen, den es angeht,

80 Mille Zigarren

öffentlich versteigern.
Mannheim, 1. Jan. 1913
Scheuber,
Gerichtsvollzieher.
77407

Zwangs-Versteigerung

Freitag, 3. Januar 1913 nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege bestimmt versteigern:
6 goldene Damenuhren, 1 Brillantring, ferner evtl. 1 Nähmaschine, Möbel u. Sonstiges. Darnach anschließend am Pfandorte: 2 Warenregale u. 1 Ziegelbrückmaschine. 9651
Mannheim, 2. Jan. 1913
Weber, Gerichtsvolls.

Oeffentliche Versteigerung

Donnerstag, 9. Jan. 1913 vorm. 11¼ Uhr
werde ich im Hessigen Börsenlokal gemäß § 373 H.-G.-B. Zug um Zug, abzüglich 1% Skonto, im übrigen zu den Bedingungen der Vereinigten Südd. Handelsmühlen, öffentlich versteigern:
200 Sack Weizenmehl, Fabrikat Julius Gottschalk, Crefeld-Linn, und zwar 90 Sack 0, 70 Sack 1, 30 Sack III und 10 Sack IV.
Mannheim, 1. Jan. 1913.
Scheuber, Gerichtsvolls.

Bekanntmachung.

Infolge Umlegung eines neuen Baugebietes ist eine größere Anzahl zum Versetzen geeignetes
Spalier-, Zwerg- und Buschobstbäume
verkäuflich. Näheres ist bei uns zu erfahren.
Seckenheim, 30. Dez. 1912
Bürgermeisteramt:
Volz.
28885 Koch.

Vermischtes

Achtung für Bäcker
Billigste Offerte für 4 bis 500 Brödchen täglich (vorläufig) wird erbeten u. B. G. Nr. 77 01 an die Exped. ds. Bl.

Frische
Odenwld. Landbutter
Pfd. 1.10, 5 Pfd. à M. 1.05.
Eiergrosshandel
G 2, 3, am Markt.
77421

Ein Fox mit schwarz u. braun. Kopfzeichnung und schwarz. Fleck auf d. Rücken zugelaufen. P 6, 2. 77409

Vielseitigen Wünschen meiner verehrlichen Kundschaft Rechnung tragend, habe ich im Hause
D 1, 3 Paradeplatz
ein reich ausgestattetes Ausstellungs- u. Verkaufslokal in
Kassenschränken
Kassetten und Wandgeldschränken
eröffnet. Daselbst auch Annahme von Reparaturen und Versetzungen.
L. Schiffers, Mannheim
Fabrik, Lager u. Bureau: Alphornstrasse 13.
Telefon 4323.

Aufruf.

Der von uns auf das Leben des Herrn Carl Renninger, Fabrikant in Mannheim ausgestellte Versicherungsschein Nr. 191801 vom 13. Sept. 1911 ist angeblich in Verlust geraten.

Der gegenwärtige Inhaber des Versicherungsscheines wird aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, von heute ab gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls der Versicherungsschein für kraftlos erklärt und Herrn Renninger eine Ersatzurkunde ausgefertigt wird.

Köln, 31. Dez. 1912.
Concordia
Allgemeine Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Expedition für sämtliche in- und ausländischen Zeitungen & Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1 Tel. 498

Von hiesigem Kurzwarengeschäft wird ein junger Mann als
Fakturist
gesucht. Flotte Handschrift, sicheres Rechnen Bedingung. Offerte sub S. 1443 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 9645

Akademiker,
arbeitsfr., flott. Arb. m. tadell. Ruf, gut. Auffassungsgabe, sucht a. gut. Empfehlung gest. Stellg. i. industr. gewerbl. o. wirtschaftl. Unternehm. od. Interessenvertr. od. spät. Antritt sof. mögl. Gefl. Anerb. erb. u. J. S. 56 an Haasenstein & Vogler A.-G., Heidelberg. 9663

Tüchtiger Vertreter u. Wiederverkäufer für einige Consum-Artikel gesucht. Hohe Verdienst im Nebenerwerb bei entsprechender Tätigkeit.
Gefl. Off. u. O. 6299 an „Invalidendank" Karlsruhe erbeten.

Mannheim
Planken O 4, 6
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Tüchtige, selbständige
Verkäuferin
in der Tuch- u. Manufakturbranche bewandert, gesucht. Offert. unt. Z 375 F M an Rudolf Mosse, Mannheim. 13841

Vermischtes

Für **Architekten und Bauunternehmer**
Dipl. Ing.
Eisenbetoningenieur
sucht i. Mannheim od. Umg. Beteiligung in einem Baugesch. zw. Gründung einer Eisenbetonfirma des Hoch- u. Tiefbaues. Gefl. Offert. an Dattler, Hotel Ruppäuser. 10140

Fast neues
Schlafzimmer
m. großem Spiegelschrank (erstklassige Ausführung), Speisezimmer m. großem Buffet und Lederstühle, Tisch pine-Küche billig zu verkaufen. 77412
Heinrich Secl, Auktionat., S 3, 10. Tel. 4596.

Stellen finden

Vertreter gesucht.
H. Jürgensen & Co., Cig.-F. Hamburg 22. 9650

Grosses Etablissement sucht tüchtigen
jüngeren Buchhalter
zum sofortigen Eintritt. Off. m. Gehaltsangabe u. Nr. 77417 a. d. Exp. d. Bl.

Lanfourische gesucht, 15—16 Jahre alt, möglichst auf dem Waldhof od. in der Neckarstadt wohnend. Reflektant. wollen sich auf der Petroleum-Anlage neb. Grün & Bilfinger auf der Friesenheimer Insel meld. 77413

Mietgesuche

1—2 elegant
möbliert. Zimmer
Nähe Rheinbrücke. 77411
H. P. 1, Ludwigshafen postlagernd. 77411

Zu vermieten

G 2, 1a Marktpl. 3 Zim., Küche, Bad und Mansarde auf April zu vermieten. Näheres Luisenring 7, 1 Tr. 10207

K 3, 8
Schöne 4 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 40514

L 3, 3b 3 Zim., Küche, Bad und allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 4 St. r. 40509

L 15
nächst Bismarckstraße.
Schöne geräumige 40236
8 Zimmer-Wohng.
preiswert zu verm. Näh. Q 6, 10b, 1 Tr. Tel. 839. 40236

T 1, 3, Breitestraße
4 Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per Frühjahr zu vermieten. 40512
Näheres 3. Tr. Hoffein.

Heinr. Lanzstr. 12
(a. Hauptbahnhof u. Bahnpostamte) je 1 elegante, neuzeitl. ausgestattete 4 und 5 Zim.-Hochpart.-Wohn., auch für Bürozwecke geeignet, auf 1. April zu verm. 40487
Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6. (Telephon 1811.)

Meerfeldstr. 61 schöne 2 Zimmer Wohng. Bad, Speisekammer p. 1. April z. verm.

Rupprechtstraße 11
2. St., schöne volln. neu hergerichtete 5 Zim.-Wohn. mit Badezim. u. Zubehör in ruh. Hause preisw. per 1. April zu verm. Zu erfr. 3. Stock. Hahn. 40511

Schumannstr. 4 3. St.
4 Zimmerwohn. m. all. Zubehör per 1. April z. verm. Näheres Parterre. 40518

Stamitzstr. 3, 4. Stock
schöne 8-Zim.-Wohng. per 1. April zu vm. Näh. part. Bastian, Tel. 3616. 40519

Waldparkstr. 30
part., schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde sofort zu vermieten. 40523

---

2 Zimmer und Küche
in ges. fr. Lage z. Pr. v. 28 M. m. Garten sof. od. später zu verm. Station Seckenheim. Hauptbahn. 10205

Mittag- u. Abendtisch

Lindenhof, Rheinhäuserstrasse 43
Pension Schmidt
finden bessere Herrn anerkannt guten Mittag- und Abendtisch. Ganze Pension.

Möbl. Zimmer

St 3, 4, 1 Tr. r., ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 9919

S 6, 35
3 Treppen, 2 schön möbl. Zimmer, eines mit Balk. per sof. zu verm. 40520

Möbl. Zimmer

D 6, 6 2. St., fein möbl. Zim. m. Schreibtisch zu vermieten. 10208

J 2, 15b
1 Tr. L., schön möbl. Zimmer an Fräulein sofort zu vermieten. 40247

M 4, 2 3. St. L., einf. möbl. fl. Zim. zu v. 10206

Fliegstr. 26, 4. Str., möbl. Zim. a. sol. Herrn zu v. 40548

Möbl. Zimmer, nächster Nähe Hauptbahnhof sof. zu vermieten. Näh. Große Merzelstr. 26, 3. St. 10145

Das
Mannheimer Publikum
erwartet
spannend
das jüngste Ereignis!

Tief betrauert von den Seinen entschlief heute Nacht sanft unser innigstgeliebter Herr

Bernhard Roos

im 73. Lebensjahre.

Mannheim, (Sophienstrasse 18), Speyer a. Rhein, Frankfurt a. Main, Mainz, München, 31. Dez. 1912.

Die Hinterbliebenen.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Einäscherung in aller Stille statt und bitten wir von Kondolenzbesuchen und Blumenspenden Abstand nehmen zu wollen. 28935

Todes-Nachricht.
Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe, gute Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Maria Heckel Ww.

geb. Mühldorfer

ist heute im 77. Lebensjahre sanft verschieden.
Die tieftrauernde Familie. 28937
Mannheim O 3, 10, Speyer a. Rh. 1. Januar 1913
Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben, unvergesslichen Gatten, unseres Bruders, Onkels und Schwagers Herrn 28938

Ferdinand Schotterer

Privatmann

sowie für die vielen Blumenspenden und das zahlreiche Grabgeleite sage ich hiermit allen innigsten Dank.

MANNHEIM, den 2. Januar 1913.

Die tieftrauernde Gattin
Elise Schotterer, Witwe.

Danksagung.

Allen denen, welche uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und Bruders

Johann Förster, Spenglermeister

ihre Teilnahme bewiesen haben, sagen wir herzlichen Dank; insbesondere aber dem Herrn Geistlichen für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Vereinen „Sängerlust" und „Freie Vereinigung selbst. Spengler- u. Installateure" für die Kranzniederlegung und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte. 28936

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emma Förster geb. Bauer.

Nähe der Neckarbr. schön gmbl. möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Schimperstraße 14 pt. rechts.

Tattersallstr. 8/10, part. 2 am Hauptbahnhof, gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 40519

MARCHIVUM

Inventur Verkauf

Wir verkaufen

enorm billig schöne elegante Konfektion

Frühjahrs-Neuheiten befinden sich in diesem Verkauf.

Bei Einkauf in den Vormittagsstunden **3% Extra-Rabatt.**

Frühjahrs-Neuheiten befinden sich in diesem Verkauf.

Kostüme teilweise auf Halbseide, in marine und englischem Geschmack 29.00 19.50 14.50 8.50

Kostüme auf Seide und Halbseide in marine und schwarz Kammgarn sonstiger Verkaufspreis bis Mk. 97.— 49.00 39.00 29.00

Kostüme in Leinen uni und farbig 12.00 9.00 6.00

Mäntel marine Cheviot zum Hochschliessen 11.50

Mäntel zum Hochschliessen in engl Geschmack, Flausch und Diagonal 19.50 14.50 7.75

Mäntel für Abend in vielen Farben . . . 15.00 12.50

Modelle bis zu 70% reduziert.

Cutaway-Mantel Mk. 9.50

Blusen und Kleider

Blusen aus reinwollenem Popeline, hübsche Form 5.50 3.50 1.95

Blusen aus Spitzen, auf Tüll oder Seide gefüttert 7.50 5.50 3.95

Blusen aus Seide Regul. Verkaufspreis bis M. 39.— 9.50 7.50 4.50

3000 Batistblusen in Madeira-Art, Klöppel etc. 1.80 2.60

Blusen in Wollmousseline, gefüttert 4.50 3.50 2.50

Kleid in Backfischgrösse 19.50 14.50 12.50

Kleid in Wollmousseline hübsche Form 16.00 12.00 9.00

Gesellschaftskleider reduziert bis zu 60%

Kostüm-Röcke

aus reinwollenem marine Cheviot 6.50 4.50 3.90

aus Stoffen in engl. Geschmack darunter Frühjahrsneuheiten 7.50 5.50 2.95

Pelze in

Ind. Marder echt 15.00

Tibet, Moufflon etc. 8.50 6.50

Kinder-Konfektion

Kinder-Mäntel in marine u. engl. Genre bis Gr. 6 8.50 6.50 3.75

Kinder-Kleidchen diverse Grössen . . . . . 2.25 1.35 50 Pfg.

Vollständiger Ausverkauf von Modewaren wegen Platzmangel.

Jabots div. Façons . . . . . Stück 15 Pfg.

Blusen-Stickerei- und Spachtelkragen 95 Pfg 50 Pfg.

Propeller-Schleifen u. Schleifen sonstiger Verkaufspreis bis M. 3.— . . . . Stück 50 Pfg.

Original Brüsseler Neuheiten mit 50% Rabatt

1 Posten **Gürtel** St. 18 Pfg.

Robespierrekragen sonst bis M. 4.50 . . . . . Stück 95 Pfg.

Ballschals und Autoschals 75 Pfg. 1.25

Besichtigen Sie unsere Fenster.

B. Kaufmann & Co.

Mannheim P 1, 1

Erstes Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

MARCHIVUM

Kurt Lehmann
C 1, 1 vis-à-vis Kaufhaus.
Erstes Spezialgeschäft Mannheims für Damenkonfektion.
Denkbar grösste Auswahl im elegantesten Genre wie in soliden Mittelqualitäten.
Maassanfertigung. 19989

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Donnerstag, den 2. Januar 1913
23. Vorstellung im Abonnement A

Lumpaci Vagabundus
oder das liederliche Kleeblatt

Zauber-Posse mit Gesang in drei Akten von Nestroy
Musik von Adolf Müller
Regie: Emil Hecht — Dirigent: Friedrich Taussig

Personen:

Stellarius, Feenkönig	Wilhelm Kolmar
Fortuna, Beherrscherin des Glücks	Lene Blankenfeld
Brillantine, ihre Tochter	Olly Boeheim
Amorosa, Beschützerin der wahren Liebe	Marianne Rub
Mistifax, ergrauter Zauberer	Hermann Trembich
Hilarius, sein Sohn	Georg Köhler
Fludribus, lust. Sohn eines Magiers	Heinr. Steinbrecher
Lumpaci Vagabundus, der liederl. Geist, Schutzpatron aller Schuldenmacher und lumpigen Haushalter	
Leim, Tischlergeselle	Alexander Kökert
Zwirn, Schneidergeselle	Paul Richter
Knieriem, Schustergeselle	Alfred Landory
Pantsch, Wirt in Ulm	Emil Hecht
Fassel, Oberknecht in einer Brauerei	Hugo Schödl
Sepherl	Karl Zöller
Hausierer	Else Wiesheu
Tischlergeselle	Louis Reisenberger
Strudel, Gastwirt zum goldenen Nockerl in Wien	Hans Bambach
Hobelmann, Tischlermeister in Wien	Georg Mandanz
Peppi, seine Tochter	K. Neumann-Hoditz
Gertrude, Haushälterin bei Hobelmann	Poldi Darina
Resi, Magd daselbst	Lilly Lübenau
Hackauf, Bierbrauermeister in Prag	Jenny Hotter
Ein Maler	Karl Schreiner
Schneidergesellen	Hans Godeck (Wilhelm Burmeister (Georg Becker
Bediente	(Konrad Ritter (Aloys Bolze
Herr Baron von Windwachel	Otto Schmale
Herr Baron von Papillon	Hermann Kupfer
Herr Baron von Lustig	Paul Tietsch
Signora Palpiti	Julie Sanden
Camilla, ihre Töchter	Mg. Belling-Schäfer
Laura, ihre Töchter	Else Tuschkan
Wirtin einer Dorfschenke unweit Wien	Elise de Lank
Hanneri	Henriette Becker
Erster Spaziergänger	Fritz Müller
Zweiter Spaziergänger	Paul Bieda
Der Schulmeister	Heinrich Brentano

Zimmergesellen, Zunftmeister, Marktweiber, Reisende, Zauberer, Magier, deren Söhne, Nymphen, Genien.
Ballett-Einlage: Walzer: getanzt von Lina Schmidkonz, Lydia Pfahl, Rosa Möhring, Elie Brenner, Ida Reimke, Elie Bonitz
Cake Walke: Nennie Häns, Rosa Robitschek.

Kassenöffn. 6½ Uhr Anf. 7 Uhr Ende 10 Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause

Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 3. Jan. 1913 24. Vorst. i. Abonn. B
Rigoletto
Anfang 7 Uhr.

Apollo Theater
Täglich 8 Uhr Gastspiel
Heinrich Prang
mit seinem Ensemble
in seiner Burleske:
Eine Zoll-Revision
vorher das grosse
Neujahrs-Variété-Programm!
Im Café D'Alsace
Kapelle Rück.
11½ Uar im Trocadero 11½ Uhr
Das grosse neue Neujahrs-Programm!

Vornehme
Geschenke
HugoSchön, Kunsthandlung
O 2, 9. Kunststrasse. 26397

Verlobungs-Anzeigen
in moderner Ausführung liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Gebrüder Reis
Hof-Möbelfabrik Mannheim
Fabrik für Innenausbau und Wohnungs-Einrichtungen.
Grosse Ausstellung kompletter Musterzimmer von einfacher bis reichster Ausführung.
Verkaufshäuser: M 1, 4, nächst dem Kaufhaus, G 2, 22, nächst dem Marktplatz.
Fabrik: Kepplerstrasse 17/19. 26815

C. Ruf Nachf.
Hofphotograph
Tel. 2161 M 1, 4 Tel. 2161
WERKSTÄTTE FÜR MODERNE BILDNISSE
in Gummi-, Pigment- und Gravüredruck.
Aufnahmen im eigenen Heim
sowie Architektur u. Industrie-Aufnahmen bei mässigsten Preisen und coulantester Bedienung.
27681

W. Forstbauer
Conditorei und Bestellgeschäft
N 7, 2 Telephon 3316 N 7, 2
langjähr. Engros-Lieferant erster Häuser in Mannheim u. Heidelberg empfiehlt sich zur Lieferung täglich frischer und feinster
Backwaren □ Torten □ Eis □ Aufsätze usw.
Spezialität: Caruso-Kranz. 27688
Chokolade □ Kakao □ Confitüren □ Thee
in nur guten Qualitäten. Rasche und gute Bedienung.

Die verfeinerte Kultur des Geruchsinnes

verwirft Parfüms mit aufdringlichem Charakter oder betäubendem Moschus- und Patschuligeruch. Die distinguierte Dame schmückt sich mit dem reinen köstlichen Hauch frischer Frühlingsblumen. Dralles Illusion im Leuchtturm ist höchst konzentrierter Blütenduft von bezaubernder, unvergleichlicher Naturtreue.

Größte Ausgiebigkeit, da ein flüchtiges Bestreichen mit dem Glasstift genügt, um den bestrickenden, langanhaltenden Duft hervorzurufen. Ein Tropfen ist schon zuviel.

Bei Dralles Illusion hat man die Garantie, den Forderungen des gewählten Geschmacks zu genügen.

Dralle's
ILLUSION
im Leuchtturm
Blütentropfen ohne Alkohol.
Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop, M. 3.— und 6.—
Veilchen M. 4.— und 8.—

In Parfümerien, Drogerien, Friseur-Geschäften, sowie in Apotheken.
Dralle-Hamburg. 12164

Was nützt mir eine elegante Garderobe, wenn nicht meine **Frisur** nach der Mode. **Kopfwaschen** mit moderner **Frisur** im Abonnement 80 Pfg., **Frisieren** im Abonnement 50 Pfg., mit **Ondulation** 75 Pfg.
Frisieren auch ausser dem Hause. Unterricht im **Frisieren, Ondulation und Manicure.**
K. Hilgers, Mannheim
Friedrichsplatz 17, 1 Treppe.
Telephon 891. — Vom Wasserturm links, direkt neben dem Arkadenhof.

Ruhrkohlen und Koks
deutsche und englische Anthracit
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus
August & Emil Nieten
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22|35.
Telephon Nr. 217. 25405 Telephon Nr. 3923.

S. Kugelmann
Planken E 1, 16
empfiehlt billigst
Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke
in vielseitiger Auswahl.
Grüne Rabattmarken!

Café Merkur
N 3, 12 neuzeitlich hergerichtet Tel. 1621
2 vorzügl. Billards.

Frau Eurler
Mannheim, S 6, 37.
Spezialistin für Haarentfernung.
Gesichtshaare, Warzen u. dergl.
Entfernt unter Garantie des Niewiederkommens, ohne Narben durch Elektrolyse, System Dr. Chassen.
— Aerztliche Empfehlungen, viele Dankschreiben. —
Erstes u. ältestes Institut am Platze.
12 jährige Praxis in Mannheim.

Zuschneideschule Grünbaum,
K 1, 13.
Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Kinderkleider, Hauskleider etc.
Für tadellosen Schnitt u. eleganten Sitz garantiert.
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 M.
Beginn der neuen Kurse am 6. Januar.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelehrerin K 1, 13.

Zur modernen Frisur

werden alle Haararbeiten in chiker Ausführung billigst angefertigt. Zöpfe, Unterlagen etc. von ausgekämmten Haaren.
D 4, 17, Christian Richter, Tel. 4516.

Ich habe mich in **Berlin S. W. 48, Wilhelmstrasse 139** als **Patentanwalt** niedergelassen und mein Büro mit dem der Patentanwälte Dr. B. Alexander Katz und Diplom-Ingenieur G. Benjamin verbunden.
Diplom-Ingenieur **E. Bierreth,**
Patentanwalt. 28393

F 2, 17 Costümcentrale F 2, 17
Brenner-Rückert (Inhaber der Firma Ott & Merkel)
Reichhaltiges Lager aller
Masken- u. Theatercostüme
(fachmännische Bedienung) 28095
F 2, 17, schräg gegenüber dem Neubau Wronker.

Zahnatelier 22744
Karola Rubin
E 3. 20 Tel. 4716

Bruchleidende
Das Bruchband des 20. Jahrhunderts
ist unbestreitbar das gesetzl. gesch. Spranzband ohne Feder, Gummiband und Schenkelriemen. — Hält den schwersten Bruch ohne lästigen Druck mit Erfolg zurück. Bandwerden ausgeschlossen! Dankschreiben von Autoritäten. Prospekte gratis. Für jedes Band Garantie! Tag u. Nacht tragbar. Nur zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten und Erfinder:
Gebr. Spranz, Unterkochen (Württbg.)
29045

Konservatorium, Sologesang-, Opern- und Schauspielschule.
Mannheim, C 4, 5
Eintritt jederzeit. Prosp. kostenfrei durch die Direktion: Albert Guggenbühler. 28726

Mechan. Werkstätte
Franz Baader, Beilstr. 16, Tel. 5206
empfiehlt sich für sämtliche Maschinenreparaturen sowie Drehereiarbeiten.

lzl
Anfängerkurse für Damen und Herren beginnen Anfang jed. Monats
Uebungsabende und Fortbildungskurse tägl. außer Samstags
Schriftliche Anfragen willkommen. Anmeldung. u. Anfragen erb.
Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
Vereinsl. Rest. Rosengarten U 6, 19. 69100

Große Karneval-Gesellschaft Mannheim
Neckarstadt. (E. V.)

Sonntag, 5. Jan. 1913, abends 7 Uhr 7, im Bernhardushof (77809
Maskenball
mit 100 Mk. Geldpreisverteilung. Karten im Vorverkauf: Herren 1,50 Mark. Damen 0,80 Mark, bei Max Neuber, O 7, 1, Fr. Hafner, Mittelstr. 31 und Otto Hitschfel, Lortzingstr. 3. Abends an der Kasse Mk. 2.00 u. Mk. 1,00. Wir verweisen auf die ausgehängten Plakate! Es ladet zu reger Beteiligung freundlichst ein.
Der Elferrat.

Nach Amerika mit erstklassig. Doppelschrauben-Dampfer
bei mässigen Preisen und vorzüglich. Verpflegung der
Holland Amerika Linie
Rotterdam-New York
via Boulogne s. M.
Dreischr.-Dampfer „Statendam", 32500 Reg. Tons = 45000 Tons Wasserverdräng. im Bau.
Abfahrten wöchentlich jeden Samstag v. Rotterdam
Auskunft u. Kajütabillette bei 76788
Gundlach & Bauernfeind Nachf.
General-Agentur Mannheim
Bahnhofplatz 7.

Masken.
Masken
gr. Auswl. neue feld. Kost. Pagen, 2 Rosenkavalier, Türkin, Chanson., Ritter Biedermeier 2c. 77849
Volz, Schwetzingerstr. 49.

MARCHIVUM

1. Voranzeige

Unsere diesjährige

WEISSE WOCHE

beginnt Montag, den 6. Januar.

Wir bieten eine Kaufgelegenheit wie nie zuvor.

Beachten Sie unsere folgenden Anzeigen.

Hirschland

an den Planken MANNHEIM an den Planken

Verkauf

Großes Büfett (nußbaum), 1 u. 2türiger Spiegelschrank, pol. u. lack. Schrank, Tische u. Stühle Waschkommode m. Marm. u. Spiegel, schön. Diwan Sofa, Chaiselongue, Spieg. vollst. Betten, Nähmasch., Küchenschrank, sehr bill. zu verk. T 6, 7, 2. St. lks. 10105

2 neue Damenmäntel billig zu verkaufen. 10107 Bismarckplatz 11, 4. St.

Flurgarderoben (Neu) zu jed. annehmb. Preis. 77123 B 1, 8, II.

5 Cupron-Elemente komplet, kaum gebr., m. Rel. Kupferpl. bill. z. v. 10058 Luisenring 37, 3 Treppe.

Handwagen aller Art. Eisenstr. 34.

Gebrauchter Kassenschrank billig abzugeben. Anzusehen Alphornstraße 13, part. 76728

Springlebend frische holl. Schellfische heute eintreffend empfiehlt Jac. Harter, Hofl. N 4, 22 Tel. Nr. 697 u. 3066.

Schweizer Süßrahm-Butter vom Block täglich große frische Zufuhren 77106 Pfund 1.45 Butter-Konsum P 5, 13. Tel. 7004.

Büro-Möbel sowie ganze Kontor-Einrichtungen (auch gebrauchte) stets billig abzugeben Evtl. Zurücknahme vorhandener Möbel. D. Aberle, G 3, 19 Fernsprecher 1526. 10055

3 grosse Reklame-Tage

Donnerstag Freitag Samstag

Wir kauften grosse Mengen Waren weit unter Preis. - -

Reklame-Angebot I

Ca. 500 Mtr. Reinwollene Cheviots 78 Pf.

110 cm breit, vorwiegend blau und schwarz. Diese Ware ist per Kilo gekauft und ist der reguläre Preis bedeutend höher. Auch eignet sich die Ware für Schürzen ..... Jetzt Meter

Reklame-Angebot II

Restbestand in Kostüm-Stoffen 98 Pf.

ca. 130 cm breit, in englischem Geschmack. Diese Ware ist ganz bedeutend unter Preis und ist der reguläre Ladenpreis Mk. 1.95. ..... Jetzt Meter

Reklame-Angebot III

Ca. 800 Mtr. Reinseid. Mesalines 1.65 M.

für Blusen und Kleider in sehr grossem Farben-Sortiment, weiche geschmeidige Ware, regulärer Ladenpreis weit höher ..... Jetzt Meter

Kostüme u. Mäntelstoffe bedeut. herabgesetzt.

Modernes Etagengeschäft

Samson & Co.

D 1, 1 Kein Laden vis-à-vis dem Kaufhaus Kein Laden D 1, 1

Nur I. Etage Paradeplatz Nur I. Etage

Aufgang durch den Hausflur.

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Potiphar.

Roman von Alice und Claude Askew.

Aus dem Englischen übersetzt von O. Freund.

7) (Fortsetzung.)

Er dachte an ihre erste Begegnung, wie er ihr entgegengetreten war, wie er ihr ihren Hund weggenommen hatte und wie sie gedroht hatte, ihn zu strafen. Nun, die Zeit dafür war vielleicht gekommen, aber — seine Lippen kräuselten sich zu einem Lächeln, er hatte nicht das Gefühl, als ob er einer Strafe entgegenginge. Er war nicht eitel von Natur, aber er war überzeugt, daß er diese außergewöhnliche Frau irgendwie interessiere. Er kannte ihren Ruf, aber er glaubte sich seiner selbst zu sicher, um ihre Ränke zu fürchten. Selbst eine Delila würde ihm kein Lächeln abgewonnen haben, geschweige denn eine Zärtlichkeit, aber, einerlei was er persönlich empfand, es würde unklug von ihm gewesen sein, ihre Gunst, die ihm sicheren Erfolg verhieß, zurückzuweisen. Nur — und darin stand sein Entschluß fest — durfte es nicht zu irgend etwas, was einem Flirt auch nur ähnlich sah, zwischen ihnen kommen. Von ihm, Paul Chester, sollte niemand sagen können, daß er sich die Flügel an einer unlauteren Flamme verbrannt habe und daß er die Augen zu der Frau eines anderen erhoben habe.

Er war rein von Charakter, tugendhaft und hatte alle Grundsätze und Vorurteile des Mittelstandes.

Vielleicht erriet Henrietta diese seine Gedanken, während sie in ihrem Zimmer auf dem Ruhebette lag, französische Schokolade naschte und hin und wieder nach der Uhr sah, als könne sie Pauls Ankunft nicht erwarten.

Der Herzog trat ins Zimmer; er hatte einen langsamen und für einen Mann seiner Statur leisen Gang und eine eigentümlich geräuschlose Art, Türen zu öffnen. Er hing sehr an Henrietta und war felsenfest davon überzeugt, daß sie, wenn sie sich auch darin gefiel, Männer zu narren, ihnen ihre Herzen und ihre Geheimnisse zu rauben, doch, wenn es ernst wurde, ihm treu ergeben war und ihn so liebte, wie es sich für eine Frau gehörte.

Er war sich voll bewußt, wie viel von seinen Erfolgen er ihr verdankte. Vor Jahren schon hatte sie ihn ins Kabinett hineinmanövriert und binnen kurzem würde es ihren Intrigen gelingen, ihn zum Premierminister von England zu machen. Solch ein Weib mußte man lieben und achten und es war zweifellos, daß der Herzog seine Frau aufrichtig verehrte. Uebrigens konnte er eifersüchtige Wallungen nicht, denn er hatte einen ungemein starken Glauben an sich selbst. Er hatte, seiner Meinung nach, in seiner Art ebensoviel von einem König wie sie von einer Königin und sie beide standen erhaben über der übrigen Welt auf einem besonderen Sockel. Er hatte durchaus nichts gegen die Huldigungen einzuwenden, die man Henrietta darbrachte und es amüsierte ihn, wenn kluge und ausgezeichnete Männer sich in sie verliebten, denn er war überzeugt, daß sie sie letzten Endes nur benutze, um ihn zu fördern; und er liebte es, mit halbgeschlossenen, schläfrigen Augen zu beobachten, wie sie Cercle hielt. Er wußte sehr wohl, daß viele ihn nur für einen Strohmann hielten, aber er war mehr, er war im Gegenteil ein sehr kluger Mann; seine teilnahmslose Schweigsamkeit war Pose, sein Gähnen Schauspielerei. Er konnte hellen, wenn er wollte, bellen und beißen, er konnte sich gelegentlich zu einer glänzenden Rede, einem beißenden Sarkasmus aufschwingen und, von seinen Vorzügen überzeugt, war er sicher, daß Henrietta niemals ernstlich an einen anderen Mann denken würde, er kannte seine Frau durch und durch, oder glaubte wenigstens, sie zu kennen.

„So früh kommst Du schon?" Henrietta sah träge auf und gähnte. Sie hatte ihn noch nicht erwartet, er hatte ihr gesagt, daß er mit dem Verwalter einen Rundgang auf dem Hauptgut machen wolle und dann einige neue Pächterwohnungen zu besichtigen hätte, ein Programm, das ihn bis nach fünf Uhr in Anspruch genommen haben würde, und jetzt war es erst gerade vier.

„Ich hatte die Geschichte satt," gab der Herzog zurück. „Gräßlich naß draußen, scheußlich neblig."

„Ach." Henrietta lächelte über sich selbst, weil sie sich über ihres Mannes vorzeitiger Rückkunft geärgert hatte, denn warum wollte sie eigentlich Paul Chester allein empfangen, allein in ihrem Boudoir?

Sie hatte nicht auf das Wetter geachtet, ganz mit ihren Gedanken beschäftigt. Jetzt blickte sie hinaus. Es war allerdings sehr trübe und ein sprühender Regen fiel. Mit einer gewissen Genugtuung mußte sie daran denken, wie Chester es nach der langen trüben Fahrt angenehm empfinden würde, unter Dach zu kommen.

Ihre Privatgemächer in Helmsworth waren immer überheizt und nur mit Kerzen beleuchtet, sie verabscheute elektrisches Licht. Sie liebte starke Parfüms und heiße, luxuriös ausgestattete Räume, aber fand doch auch Gefallen an einer Automobilfahrt über Land und der Aufregung einer Parforcejagd, sie war gut zu Pferde und kein schlechter Schütze.

Sie war voller Launen, heute überschäumend von Leben und Leidenschaft, eine Sportsdame durch und durch und morgen träge und apathisch, wie eine Orientalin, voller Sinnlichkeit, ein Genußmensch vom Scheitel bis zur Sohle.

Aber gerade dieser Zustand scheinbarer Apathie war für Henriettas Opfer am gefährlichsten, wenn sie in der lauen, duftigen Atmosphäre ihres Boudoirs ihre Netze spann.

„Warum hast Du eigentlich diesen Paul Chester gerade jetzt eingeladen, wo wir ganz unter uns sind?" fragte der Herzog nach einem langen Schweigen. Er hatte sich in einem großen Lehnstuhl niedergelassen und gähnte verstohlen. „Der Mann ist doch gar nichts und in der Partei vollständig unbekannt."

„Ach," Henrietta hob die Augen und ordnete kunstvoll ihre Kissen. „Der Mann mag heute nichts bedeuten, aber verlaß Dich darauf, morgen wird er etwas sein."

Der Herzog gähnte schon wieder, diesmal aber nicht aus Schauspielerei. Es war so warm im Zimmer und der lange Aufenthalt im Freien hatte ihn müde gemacht.

„Ja, dieser Chester hat eine Karriere vor sich," fuhr Henrietta fort. „Klug, stark und entschlossen, wie er ist, wird er mit meiner Hilfe seinen Weg machen." Ihre Augen blitzten und sie ballte die kleine, weiße Hand.

Der Herzog lachte kurz auf. „Armer Kerl," murmelte er, „armer Kerl."

„Wie meinst Du?" unterbrach sie ihn hastig. „Was sagst Du da?"

„Chester tut mir leid, ebenso wie jeder andere Mann, der Dich interessiert," gab der Herzog gelassen zurück. „Du bist wie eine Königin, die einen Günstling nach dem andern hat. Aber der Zeitvertreib der Herrscherin kann manchmal für den Knappen bitterernst werden. Du findest Gefallen daran, Henrietta, mit Männern zu spielen, und die Bauern nach Gefallen auf dem Schachbrett hin und her zu schieben. Aber die Bauern tun mir eigentlich immer leid dabei."

„Der hier wird niemals „Bauer" sein," antwortete sie scharf.

„Meinetwegen Springer, Läufer, Turm, König," der Herzog machte eine abwehrende Handbewegung, „schließlich ist es immer dasselbe. Wenn Chester seine Rolle in Deinem Spiel ausgespielt hat, kommt er wieder in seine Schachtel."

Sie antwortete nicht und starrte nur unverwandt ins Feuer.

Der Herzog erhob sich langsam. „Ich fühle mich etwas steif und kalt. Ich werde ein Bad nehmen, das bringt einem am besten die Kälte aus den Gliedern."

Er ging schwerfällig zur Tür, aber als er an seiner Frau vorbeikam, legte er ihr die Hand auf die Schulter.

„Du bist ein wundervolles Weib, Henrietta, und doch, es trifft sich gut für Dich, daß Du keinen eifersüchtigen Mann hast."

Der Herzog lachte laut und verließ geräuschvoll das Zimmer.

Henrietta aber starrte düster ins Feuer. „Wissen möchte ich," sagte sie halblaut vor sich hin, „wie es ist, wenn man alles für seine Liebe aufgeben möchte, wenn man das Kartenhaus seines Lebens zusammenstürzen sehen kann, ohne mit der Wimper zu zucken. Aber so etwas habe ich nie gefühlt, immer kam ich erst und dann der andre, aber ich glaube, ich habe noch nie wirklich geliebt."

(Fortsetzung folgt.)

Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H. erbaut 27021 Landhäuser und Villen in allen Stadtlagen.

Günstige Bedingungen. — Finanzierung durch die Gesellschaft. — Solideste Bauweise unter weitgehendster Garantie u. Ausschluß jeder Nachforderung.

Bureau P 4, 15 Strohmarkt Telaph. 704

MARCHIVUM

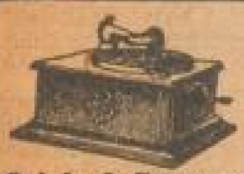
Samstag
den
4. Januar
1913

beginnt unser

JNVENTUR-AUSVERKAUF

Erwarten Sie unsere sensationellen
SONDER-ANGEBOTE

SCHMOLLER.



Sprech-Apparate

1912er Modelle
mit und ohne Trichter
zu **16, 18 und 20 Mk.**,
mit Garantie.

Original-Grammophone, Anker- und Odeon-Apparate, Pathe-Apparate und **Platten**, ohne Stifte spielbar. — Lieferung schon gegen wöchentliche Raten à 1 Mk. ab. — Ersatzteile, Holztrichter, Nadeln, Federn, Reparaturen. — Grösstes Konzertplattenlager. Violinen, Mandolinen, Lauten, Zithern, zum sofortigen Spielen. 28302

Musikhaus F. Schwab jr., Mannheim
en gros, en détail
G 2, 6 Marktplatz, neben Buxbaum und **U 1, 7** Breitestrasse.
Kataloge und Plattenverzeichnisse gratis.

Biesolt & Locke's
Afrana-Nähmaschinen

aller Systeme u. den neuesten Modellen für Haus u. Gewerbe behaupten sich überall u. gewinnen immer weitere Kreise wegen ihrer 20313
hervorragenden
Leistungsfähigkeit
Sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.
Alleinvertreter für Mannheim:
Jos. Schieber, G 7, 9
Reparaturen und Ersatzteile für Maschinen aller Systeme.

Mietgesuche

In gutem ruhig. Hause der Oststadt
Wohn- u. Schlafzimmer
gut möbliert
mit Bad evtl. elektrisch. Licht zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1923 an die Expedition d. Bl.

Suche auf 1. April evt. auch vorher eine gangb. **Bäckerei** zu mieten, spät. **Kauf nicht ausgeschl.** Off. u. Nr. 1989 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer m. sep. Eingang nur part. und **möbl. ohne vis-a-vis** ges. Off. unt. 10162 an die Exp.

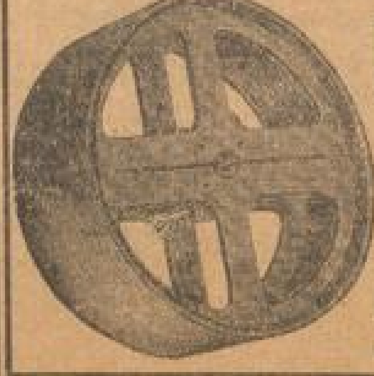
Bierquell — Mannheim.

Ich empfehle in Flaschen u. in Biersyphons	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel	20	10
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers	30	15
Münchner Augustinerbräu	32	16
Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus)	35	20
Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauerei)	50	30
Kulmbacher Ia. Aktien-Export ärztlich empf.	32	17

ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout — — Pale Ale — Grätzerbier. — 27025
Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Naturweine.
Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inhalt. Tel. 446 **E. F. Hofmann** S 6, 33.

Ungeziefer jeder Art
wie **Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse,** beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die 28071
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer,
Inh.: **Franz Münch D 5, 13,** Teleph. 4233.
Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands.
Strengste Verschwiegenheit. — Glänzende Anerkennungen staatlicher und städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Die
Rekord-Riemenscheibe



ist die beste u. leichteste Riemenscheibe, garantiertes Festsitzen auf der Welle, gegen Dämpfe und Feuchtigkeit unempfindlich - - - -
Alleinverkauf: 26820
M. Eichtersheimer
Tel. 1818 Mannheim-Rheinauhafen. Tel. 446

Verloren

1 grauer 10101
Damen-Mantel
am 22. cr. — Hauptbahnhof Abzugeb. geg. Belohnung **P 2, 4/5** 3 Treppen.

Ankauf

Eine guterhalt. Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift per sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre 77408 an die Exp. ds. Blattes.

Zu verkaufen

Diwan, Chaisel. u. 28 M. Vertiko, Küchenschrank 28 M., Waschkom., 1 u. 2tür. Schr., Waschk. m. Aufs., Bett, Nähmasch. 12 M. all. fast neu spottb. **S 2, 6, Klinger.**

Diverse sehr gut erhalt. **Gaslüster** preisw. z. verk. Näh. zw. 8 u. 10 vorm. u. zw. 2 u. 3 nachm. **B 7, 19**, pt.

Aquarien, Gold- u. Zierfische, Wasserpflanzen billigst. (74090) **B 4, 7.**

Billigste Bezugsquelle
erstkl. Pianos
unübertroffener Fabrikate, 8815 **Hüther, B 4, 14.**

Nur kurze Zeit gebraucht
Damenrad, Speisezimmer, reich gemischt, kompl. pol. Schlafzimmer, Schreibtisch, Spiegelschrank, Büfett, 2 Waschkommoden, 1 Diwan, pol. Schrank, Fahrrad, eis. Bettstelle, Kücheneinrichtung, 20 Stühle, 3 Tische, 6 Betten, Brillantring mit 1 Stein, Anzugstoffe sel. zu verkaufen. 76870
Bartmann & Greiner,
J 2, 22 2. St. Tel. 4245.
Möbeltransp. u. Lagerung

1 Schrank, Vertiko, Bett, Tisch, Stühle, Nähm. bill. abzug. Schwetzingerstr. 66, Schreinerei.

Mehrere gebrauchte
1 Schreibmaschinen
2 Kopiermaschinen
Roneo-Vervielf. Nr. 10
preiswert abzugeben.
Hans Schmitt Nachf.
Heinz Meyne
C 4, 1. Tel. 1246.

Ladentheken,
u. versch. Regale, u. Pulte
1 gebr. Tischschreibpult (Eichenholz) 73833

Leitern jeder Art
2 Fenster tritt verk. billigst
Friedr. Vock J 2, 4.

2 Aktenschränkchen mit 0 Zügen, auch für Noten pass., 1 ganz helles und 1 eichenfarb., bill. zu verk. **B 6, 7.** 1 Tr. r. 77875

Neue u. gebr. Handwagen z. verk. Metz Dalbergstr. 8. 77090

Piano 285, Klavier 150, Harmonium 150 Mk. **Demmer, Photo,** Luisenstr. 12663

2 Pianinos
aus renom. Fabrik, in Nußbaum u. Eichen, fast neu, mit Garantieschein, sehr billig abzugeben bei
Siering, C 7 Nr. 6, part. 76753

Badeeinrichtungen
Badewannen, neu u. geb. billig zu verkaufen.
Q 7, 2/3. 76197

2 Paar schwere Räder mit Achsen, 1 Häckselschneidmaschine billig zu verkaufen. 10129
Helvetia, Waldhofstr. 27.

Kanarien-Edelroller

m. wundersch. lg. Gesangst. Gestatte 8 Tage Probezeit, nicht gefallen tausch. bereitwilligst um. Große Auswahl in sonst. Sing- u. Ziervögeln und Käfigen aller Art. 9032
J. Nutlmeyer, G 3, 11
Reellste Vogel- u. Futterhandlung am Platze.

Büro-Möbel
Diplomaten-Schreibtische
Rolljalousiepulte
Registratur-Schränke
Schreibmaschinentische
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Valentin Fahlbusch.
im Rathaus.

Stellen finden

Correspondent
jüngerer, zuverl. Mann Schreibmaschine beherrsch. sofort gesucht. Gehaltsansprüche u. 10148 a. d. Exp.

Hiesiges Rhederei und Schiffahrtsgeschäft sucht per sofort mit der Branche vertrauten jüngeren
Commis
der stenographieren und Maschinenschreiben kann. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 77396 an die Exped.

Gesucht: Reisender
für Motorenbetriebsstoffe für Elsaß und badisches Oberland, derselbe muß bei der einschlägig. Automobilisten-Kundschaft best. eingeführt sein. Offerten unter Chiffre 77867 an die Expedition ds. Bl.

Viel Geld
verdienen Reisende und Agenten durch den Verkauf unserer anerkannt vorzüglichen Dauerwäsche und sonstiger leicht verkäufl. Artikel an Private und Wiederverkäufer. Anfragen erbeten Pusch & Krusche, Glogau. Dauerwäsche-Industrie. 18327

Für unsere Abteilung Kranbau und Förderanlagen wird jüngerer
Ingenieur od. Techniker
als Assistent für Betrieb und Montage gesucht. Derselbe muß gute praktische Kenntnisse, ebenso Erfahrung im Kranbau besitzen. Auch muß er verstehen, mit Arbeitern umzugehen. Offerten unt. Nr. 77404 an die Exped. dieser Zeitung.

Gesund. ordentl. Mädchen
für den Haushalt zu baldigem Eintritt ges. 10177
Frau Dr. Sieber
Richard Wagnerstraße 38.

Tüchtig. gewandt. Mädchen für Küche u. Hausarb. per sof. od. 15. Jan. ges. 77896 **Luisenring 19 prt.**

Nähe Hauptbahnhof eine jüngere Monatsfrau oder Mädchen gesucht. 10218 **Tattersallstr. 4, 3 Trepp.** nachm. 2—4 Uhr.

Nur einmal im Jahre

kehrt die Gelegenheit wieder, in meinem grossen

Inventur-Ausverkauf

zu ganz ausnahmsweise billigen Preisen einzukaufen.

Darum versäumen Sie nicht, sich hiervon zu überzeugen.

Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Ich gewähre bis auf Weiteres einen **Rabatt von 20%**.

Zum **Ausverkauf** gelangen:

Teppiche, Tischdecken, Schlafdecken, Reisedecken Steppdecken, Diwandecken, Bettvorlagen, Felle, Gardinen, Leinen-Garnituren, Stores, Erbstüll- :-: Bettdecken, Läuferstoffe, Linoleum etc. :-:

Linoleum-Teppiche

fehlerfreie Ware und beste Fabrikate

200×250 200×275 200×300
250×350 300×400 21380

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

M. BRUMLIK

E 2, 1—3 MANNHEIM Tel. 6876

Wichtig für Frauen, Töchter und Schneiderinnen.

Ein neuer

Zuschneide-Frei-Kursus

beginnt am Donnerstag, den 9. Januar 1913.

Auch kann der Eintritt bis auf weiteres täglich erfolgen.

Dauer des Freikursus je nach Vorkenntnissen.

Der Lehrplan umfaßt das **akad. Schnittzeichnen, prakt. Zuschneiden und Nähen** aller erdenklichen Damen-, Mädchen- und Kinder-Garderoben von den einf. Macharten bis zu den eleg. Berliner u. Pariser Modellen. — Jede Dame arbeitet für sich selbst oder für den Bedarf ihrer Familie.

Der Unterricht ist völlig unentgeltlich und wird durch tüchtige, erfahrene Fachlehrerinnen erteilt u. zwar **vormittags von 9—11, nachm. von 2—4 u. 5—7 Uhr, abends 8—9½ Uhr.**

Kurse, Tage und Stunden des Unterrichts kann sich jede Dame selbst wählen. Anzuschaffen sind nur die Lehrutensilien. — **Anmeldekarten sind kostenlos** von morgens 8 Uhr bis abds. 8½ Uhr (auch Sonntags) bei d. Vorsteherin zu haben. Schriftliche Anfragen werden gratis und franko erledigt.

Berliner Zuschneide-Akademie
Dir. Krämer, Mannheim, E 1, 3—4.
Im Hause Fischer-Riegel. 9475

Torpedo

Schnellschreibmaschine
General-Vertreter f. Mannheim u. Umgebung

August Graab

Eigene Reparaturwerkstätte.
Prospekte u. Vorführung ohne Verbindlichkeit kostenlos.
Tel. 5244. 26803 E 5, 12.

August Weiss nur F 1, 10 Marktstrasse.

Bei Bedarf von Stoffen für
Herren-Anzüge, Hosen, Paletots
Damenkleider u. Kostümstoffen
wollen Sie gefl. mein reichhaltiges Lager besichtigen.
Sie finden daselbst **grosse Auswahl, gediegene Neuheiten billigste Preise.** 26706
Passende Reste stets vorrätig!
Der Verkauf findet **nur F 1, 10**
gegenüber dem Neubau von S. Wronker & Co. statt.

Unterricht

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
O 1, 3 am Paradeplatz O 1, 3
Telephon 4483
Englisch, Französisch
Spanisch, Italienisch
Schwedisch etc.
Grammatik, Conversat.
Handels-Korrespondenz
Nur Lehrer der betreffend. Nation. 74802
Uebersetzungen.

Klavier-Unterricht
erteilt gründlich 74830
Fritz Walter, U 4, 4.

Primaner d. Gymnas. f. Nachhilf. ges. Off. u. Nr. 10090 a. d. Exp.

Violinspiel!
Unterricht nur an fleißige und begabte Schüler erteilt 71540
C. Schultz,
Seckenheimerstr. 43, II.

Stenographie
Maschinen- u. Schönschreib-Unterricht,
Tages- u. Abendkurse,
(Einzel-Unterricht)
Unterrichtsdauer ca. 6—8 Wochen erteilt gründlichst
E. Weis, Bismarckplatz 19 (neb. Färberei Cramer)

Staatlich geprüfter
Mittelschullehrer
ert. gr. Unterr. in Math. Franz., Lat., Griech., Engl., Deutsch rc. Vorbereitg. z. Einjährigen- u. Abiturexamen. Preis p. St. 2 M. Beaufsicht. der tägl. Schularbeiten im Monatspreis.
Prof. Belsch, L 13, 2, 3 Tr.
77040

Handels-Kurse
Vinc. Stock
Mannheim P 1. 3.
Telephon No. 1792
Ludwigshafen Telephon No. 909
Kaiser Wilhelmstrasse 25.

Unterricht
in allen Fächern
der Handels- und Kontor-Wissenschaft.
Über 120
Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
und andere
Büromaschinen.
I. Institut am Platze
Prospekte kostenlos.
Herren- u. Damenkurse getrennt. 26850

Französische und Engl. Konversation
erteilt Ausländerin.
Gefl. Anfragen unter Nr. 74357 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Hof-Kalligr. **Gander's** Methode. Erfolgreicher Unterr. Montag beginnen neue Kurse

Schönschrift

Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
C 1, 8 MANNHEIM am Paradeplatz C 1, 8
72822

Französisch.
Grammaire — Litterature
Conversation — Correspondance commerciale in der
Ecole française, P 3, 4
oder ausser dem Hause.
74588

English Lessons
Specialty:
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood,
Q 3, 19. 70203

Vermischtes

Wer hat in Holland Geschäfte oder Abschlüsse zu erledigen, wolle seine Adresse unt. Nr. 10096 in der Exped. niederlegen.

Tücht. Friseuse empf. sich in u. auß. d. Hause, Hochzeit- u. Ballfrisuren v. 80 Pfg. an Gründl. Unterricht im Damenfrisieren. R 3, 9 pt. 10010

Kegelbahn zu vermieten
für Montag abend.
Mannheimer Ruderklub,
Bootshaus, Rheinpromenade Näher. Hausmeister, Telephon 2620. 76729

Junge Damen
finden Beteiligung an englischen und französischen Kränzchen bei gebild. Ausländerin.
Gefl. Anfragen unter Nr. 74357 an die Exped.

Vereinslokal
100 Personen fassend, per 1. Januar zu vermieten. 40865 T 2, 15.

2 Theaterplätze Ab. A 2ten u. 3ten Rang wegen Todesfall auf ein Jahr zu vergeben. Offert. unt. Nr. 10076 an die Exped. d. Bl.

Kleines Kind wird in lieben. Pflege genommen. Frau Becht, Feudenheim, Kronenstraße 32. 10070

Damen-
Frisuren von der einfachsten bis zu der elegantesten,
von 50 Pfg. an
empfiehlt 76222
Frau Geyer
M 2. 18 M 2. 18
Sonntags geöffnet bis 7 Uhr abends.

Klavierstimmen
sowie Reparaturen werd. fachgemäß u. bill. ausgef. K. Herbert, Rheinh.-Str. 42
73954

Perfekte Friseuse nimmt noch Kunden an, zu erfragen nur Vormittags. Beethovenstr. 6, V.
10155

Damenschneiderin perfekt arbeit., empfiehlt sich bei mäßigen Preisen. M 4, 2, 3. St. 10071

Tüchtige Friseuse empf. sich den geehrten Damen. 9613 F 4, 21, 4. St.

Aufp. u. Wichs. v. Möbel wie alle vorkom. **Schreinerarbeiten** bei bill. Berechng., nehme **auch gebr. Möbel** in Zahlung. **Kohl**, Schwetzingerstr. 66. Tel. 4678.

Hochfeine vollfette
Butter
vom Block 77106
zu Bäckereien und zum Auslassen ganz hervorragend und ausgiebig.
Pfund 1.38
Butter-Konsum P 5, 13 Tel. 7004

Husten-Qual!
„B-W" Bonbons
sind d. besten! 30, 50, 1.00 in all. Apotheken z. hab.

Zahn-Atelier
A. Wilh. Rosenfelder
Dentist
P 2, 14, Planken.
Tel. 3349.
71205

Teespitzen v. nur allerfeinsten Blatt-Tees gewon., an Aroma u. Ausgiebigkeit unübertr. ¼ Pfd. 45 Pfg. Schokoladenhaus Rosengarten, P 7, 16.

Damen-Salon
Johanna Gau
Kopfwaschen 80 Pfg.
Frisieren v. 60 Pfg. an
Haararbeiten schnell u. billig
L 6, 14, pt.
71621

Thüringer
Wurst- u. Fleischwaren!
Nur feinste und wohlschmeck. Spezial-Artikel unt. voller Garantie der Echtheit u. Herkunft. Sie beziehen dieselb. sehr vorteilhaft am besten direkt v. Gustav Feldkorn, Fleischwarenfabr. Buttstädt i. Th. Gegr. 1850. Bedeutend erweitert 1912. Probepostpakete nach Wunsch sortiert 10—12 M. p. Nachn. Preisl. umsonst u. portofrei.
13319

Wie sparen?
Aecht. Rotwein 1.05-125 Pf. offr. 2 H postl. Hier.
81363

Damenschneiderin empf. sich in u. außer d. Hause. 10166 A 3, 8, 3. Stock.

Lampen für Gas und elektr. Licht

in grosser Auswahl billigst 28575
L 6, 11 Peter Bucher L 6, 11.

12jährige Praxis!

Nervenschwäche

Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Beingeschwüre etc. auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneilos durch
Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren
giftfreie Kräuterkuren u. Elektrotherapie
Nähere Auskunft erteilt
Direktor Heinrich Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron" nur N 3, 3
gegenüber d. Restaurant z. „Wilden Mann"
Mannheim. 27047
Sprechstunden: täglich von 9—12 u. 2—9 Uhr
Sonntags von 9—12 Uhr
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreib.
Damenbedienung d. Frau Rosa Schäfer. Zivile Preise.
Prospekte gratis. Tel. 4320.
Erstes größtes u. bedeutendstes Institut am Platze.

Tapeten, Lincrusta,

Lincrusta-Imitation, Wandspannstoffe, China- und Japan-Matten, Wachs- und Ledertuche, Cocos- und Bucle-Läufer. :-:

Reste von Tapeten und Wandspannstoffen werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben, ebenso noch einige Dutzend Darmstädter Künstlerdecken. :-:

E 2, 4/5 **A. Wihler** Tel. 676

Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei

empfiehlt selbstgekelterten prima glanzhellen 25979
Apfelwein
in Gebinden von 30 Liter an aufwärts franco mit eigener Fuhre vors Haus.
Jakob Deimann, Schwetzingen
Mannheimerstr. 48/50.
Telephon Nr. 63.

Offeriere la. frischeste Molkerei-Tafelbutter
Postkolli 9 Pfd. netto, nach Wunsch geformt, speisenfrei 12 Mk. 50 Pfg. Fritz Keutner, Molkereiprodukte, Heidenheim a. Brenz. 13324

Feine **Brillantringe**
Broschen — Anhänger — Nadeln
empfehle sehr billig 28822
O 7, 15 **R. Apel** Tel. 3548
Mannheim :: Laden, Heidelbergerstr. :: Mannheim
Werkstätten für Juwelen und Goldwaren.

Gelee-Heringe
Stück 10 Pfg.
billig, gesund
nahrhaft 77106
stets frisch
Butter-Konsum P 5, 13.
Telephon 7004.

Alte Edelweine
Gold-Sherry, Muscateller, Portwein, Gold-Malaga, per Flasche Mk. 2.50. Schokoladenhaus Rosengarten, P 7, 16.

Herrenkleider und Damenkostüme
werden schnell und billig repariert, gereinigt, aufgebügelt und wie neu hergerichtet. Spezialität in Umändern u. schlechtpassenden Kleidungsstücken. G. Schweickart, Schneidermeister. R 4. 19/20. 73190

Sophie Schwarz
Damenschneiderin
H 4, 16/18.
Anfertigung feiner Kostüme und Kleider, schick und elegant, sowie auch Spitzenstoffe a. Lager.
Spezialität:
Massanfertigung
für korpulente Damen.
Preise billigst.
74812

Monogrammstickerei
Kunststickerei, Zeichen-Atelier. 75653
Carl Hautle, N 2, 14
Tel. 2894. vis-à-vis M 2.

Damen
finden gute u. bill. Aufn. Priv.-Entbindungsheim, J 7, 27. 75476

Damen finden l. Aufnahme u. strengster Diskret. bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinh., Mittelgasse 11.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist.
Witwe L. Baer,
Nancy (Frankreich),
Rue Pasteur 36.

Damen
gewährt deutsche Hebamme a. D. streng diskr. Aufnahme, lieben. mütterliche Pflege. Rat und Beistand in jeder Angelegenheit erteilt Mme. Cramer, Nancy, France Rue General Fabvier 48. 6324

Squamapur
absolut sicheres Mittel geg. Kopfschuppen und Haarausfall. à Fl. Mk. 1.— bei: Ludwig & Schütthelm, O 4 u. Friedrichsplatz 19, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2, Fritz Schneider, L 6, 6. J. Ottenbart, P 4, 1. 22387

Wirtschaften

Wirtschaft, mit geeignet. Flaschenbiergeschäft, zu verk. Off. a. Gramlich, Waldparkstraße 41. 69770

Geldverkehr

M. 120,000.—
zur ersten Stelle sofort oder später auszuleihen zu zeitgemäßen Bedingungen. Reflektanten bitte, sich sof. zu melden unter Chiffre C. 4059 an D. Frenz, Mannheim. 28859

6000 Mk. 2. Hyp.
auf ein Geschäftshaus von pünktl. Zinszahler sofort gesucht. Gute Bürgschaft vorhanden. Off. unter Nr. 77300 an die Exped.

Mk. 100000
in Teilbetr. 4½ Zinsfuß auf prima 1. Hypothek.
Benz Oppenheimer
E 3, 17. Tel. 923.
[77146]

Geldsuchende
sollten keinen Vorschuß zahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Peter Enrich, Karlsruhe (Bad.)
8068

Auf ein Mannheimer Geschäftshaus im Werte von Mk. 290000.— werden bis 1. Februar 1913
Mk. 15000.—
zu 4½% an erster Stelle gesucht. Offerten unter A. Z. 77366 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Von Selbstgeber werden bis 1. März 1913 von gut. Zins- und Rückzahler
16000.— Mk.
für 2. Hypothek gesucht. Amtl. Schätz. 90000 Mk., 1. Hypothek 54000 Mk. Off. unt. Nr. 77278 a. d. Exped.

Ankauf

Einstampfpapier
aller Art unter Garantie des Einstampfens, Lumpen altes Eisen, gebr. Flaschen, sowie auch sämtl. Sorten Metalle und Metallasche zu den höchsten Preisen kauft 75438
Adolf Nyrkowski
T 2, 4. Tel. 4818.

Kaufe Möbel u. Betten
ganze Einrichtungen zu höchsten Preisen. 76710
Frau Becherer, T 6, 7.

Pfandschein kauft stets Belt, Q 4, 3.

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. kauft August Fischer, Gr. Merzelstr. 44, Tel. 2189.
72361

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel, Partiewaren, Hausgegenstände, wegen dringendem Bedarf 75380
zahle die höchst. Preise
Kissin, T 1, 10
Laden — Tel. 2706.

Getragene Kleider,
Schuhe, Möbel rc. kauft Adolf Cahn, T 3, 12.

1 Million Maschinensteine
zu kaufen gesucht, lieferbar 1913. Offerten erbitten unter Nr. 9986 an die Expedition ds. Bl.

Getragene Kleider
Schuhe u. s. w.
kauft Goldberg
Schwetzingerstraße 140.
Tel. 7048. 70962

Gebrauchte Bücher
sow. ganze Leihbibliothek kauft stets z. gut. Preisen Joh. Trube, Offenburg.

Getr. Kleider
Schuhe, Stiefel kauft
77062 Brym, G 4, 13.

Ich zahle d. höchst. Preise für Möbel, Claviere rc. Nehme ganze Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel auf Lager. Stadt-Umzüge von Mk. 15.— an. 75707
Bartmann & Greiner, Möbeltransport u. Lagerung, J 2, 22, 11. Tel. 4245.

Ich zahle die besten **Preise** für getrag. Herrenkleider und Schuhe kaufe alte Flaschen, Speicher- u. Keller-Gerümpel.
S. Grabelski, H 7. 2
2. Stock. Postkarte genügt.
73855

Alte Gebisse
Zahn bis 40 Pfg. zahlt.
Brym, G 4, 13.
72362

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldberg jr.,
Mittelstr. 72. Tel. 6034
71883

Gut bezahlt □ Gut bezahlt
Ich kaufe getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Partiewaren, zahle die höchsten Preise.
Morgenstern, S 5, 4b.

Kaufe zu höchsten Preisen gebr. Möbel, ganze Einrichtung., Altertümer, sowie Roßhaarmatratzen u. Federbetten
Karl Fillinger, S 4, 7.

Zahle hohe Preise f. Möbel-Speicher- u. Kellersachen. M. Neu, Riedfeldstr. 27.
75905

Eine **Postkarte** genügt, komme pünktlich und bezahle die höchsten Preise f. abgelegte Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Möbel, sowie allerhand Hausgegenstände. 73371
Brandsdorfer, J 7, 23

Ankauf.
H. Lautenschläger
F 6. 11
empfiehlt sich zur Abnahme aller Arten und Quantitäten Altmetalle als: Eisen, Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei usw., desgleichen von Lumpen, Papier- und Gummiabfällen, Wolle und Wollabfällen usw. bei reellen Preisen. 71607
Bei Benachrichtigung schnellste Abholung.

Liegenschaften

Oestl. Stadterweiterung.
Villa
zu verkaufen oder zu vermieten. Telephon 4784.
26880

INVENTUR AUSVERKAUF

Enorme Preisermäßigungen in allen Abteilungen.

Unsere 22 Schaufenster geben einen genauen Ueberblick über die von uns gebotenen, ganz ausserordentlichen Vorteile!

Damen- und Kinder-Konfektion! Verkauf u. Extra-Auslagen I. Etage!

Jackett-Kostüme Stoffe engl. Art, mit Seide gefüttert, blau Kammgarn-Cheviot mit Satin gefüttert. Saisonpreis bis zu 24.00 — **12.50**

Jackett-Kostüme ein großer Teil auf Seide, in Stoffen engl. Art, in Kammgarn-Cheviot, eleg. Ausführung. Saisonpreis bis zu 35.00 — **19.00**

Jackett-Kostüme aparte Ausführungen in melierten Stoffen und dunkelblau Kammgarn-Cheviot. Saisonpreis bis zu 50.00 — **28.00**

Jackett-Kostüme in gediegenen Stoffen, engl. Geschm., dunkelblau Kammgarn-Cheviot u. Mirza-Stoffen. Saisonpreis bis zu 70.00 — **36.00**

Jackett-Kostüme in Fantasie-Stoffen, Bouclé-Stoffen u. Kammgarn-Cheviot ein grosser Teil Modellkopien. Saisonpreis bis zu 90.00 — **48.00**

Damen-Mäntel in Flauschstoffen und Stoffen engl. Art, extra lang. Saisonpreis bis zu 14.00 — **6.75**

Damen-Mäntel in Flauschstoffen und Stoffen engl. Art, ein Teil offen und geschlossen zu tragen. Saisonpreis bis zu 16.00 — **7.75**

Damen-Mäntel in Flauschstoffen, offen und geschlossen zu tragen. Saisonpreis bis zu 20.00 — **9.50**

Damen-Mäntel in braun Flauschstoff, in d'kelblau Mirzastoffen und grauen Flauschstoffen, offen und geschlossen zu tragen. Saisonpreis bis zu 35.00 — **18.00**

Damen-Mäntel in hochaparten Ausführungen. Saisonpreis bis zu 50.00 — **26.00**

Kostüm-Röcke in dunkelgrau und braunen praktischen Stoffen. Saisonpreis bis zu 3.00 — **1.90**

Kostüm-Röcke modern garniert in Stoffen engl. Art. Saisonpreis bis zu 5.00 — **2.90**

Kostüm-Röcke in Stoffen engl. Art und dunkelbl. Kammgarn-Cheviot. Saisonpreis bis zu 8.00 — **4.75**

Kostüm-Röcke in Stoffen engl. Art in melierten Stoffen u. dunkelblau Kammgarn. Saisonpreis bis zu 13.00 — **7.75**

Damen-Blusen in dunkel gestreiften Stoffen, Hemdiasson mit Vorderschluß — **95 Pfg.**

Damen-Blusen ganz gefüttert in Wollstoff mit Paspoil. Saisonpreis bis zu 3.50 — **1.90**

Damen-Blusen ganz gefüttert in hellen gestreiften Stoffen mit Bord. Saisonpreis bis 4.50 — **2.90**

Damen-Blusen in Seide, Tüll, Sammet, und eleg. Popelin. Saisonpreis bis zu 12.00 — **6.75**

Damen-Blusen in Seide, elegante Ausführungen. Saisonpreis bis zu 24.00 — **9.50**

Kinder-Konfektion! — Spezial-Abteilung I. Etage!

Knaben-Mäntel ganz gefüttert in Stoffen engl. Art. Saisonpreis bis zu 7.75 — **5.75**

Knaben-Mäntel in Stoffen engl. Art und Flauschstoffen. Saisonpreis bis zu 14.00 — **9.50**

Mädchen-Mäntel in Stoffen engl. Art u. d'kelblau Cheviot. Saisonpreis bis zu 6.00 — **3.75**

Mädchen-Mäntel in dunkelblau bis zu 14 Jahren. Saisonpreis bis zu 16.00 — **7.75**

Damen-Putz!

Extra-Auslagen und Verkauf in der I. Etage!

Garnierte Damen-, Backfisch- und Kinder-Hüte

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
1.95	2.95	4.75	6.75	9.75

Restposten Damenhutformen . . . . 95 Pf.
Restposten Damenhut-Samtformen . . 1.95
Restposten Damenhut-Plüschformen 2.95

Im Parterre ausgelegt ca. 30000 Meter Baumwollwaren.

Hemdenflanell gestreift, solide Qualität . . . Meter 45, 35, 25 Pf.
Bettkattune 80/82 cm breit . . . . . Meter 35, 26, 16 Pf.
Bettkattun besonders gute Qualität . . . . sonstiger Preis bis 75 Pf., jetzt 48 Pf.
Bettuchbiber 150 cm breit, schwere Köper-Ware . . . . . Meter 78 Pf.
Ein grosser Posten **Bettdamast** bordo und bunt, waschecht mit schönem Glanz, sonstiger Preis bis 1.75, jetzt Meter 98 Pf.

Schürzenstoffe 120 cm breit, gutes westfäl. Fabrikat . . . . . Meter 52 Pf.
Schürzenstoffe 120 cm breit, beste Nordhorner Qualität . . . . Meter 62 Pf.
Schürzendruck 120 cm breit, waschechte Ware . . . . Meter 75, 62 Pf.
Rock-Velour solide Qualität . . . . . Meter 35 Pf.
Ein Posten **Schlafdecken** Kamelhaar-Imitation 2.95 1.95
Ein Posten **Jacquard-Schlafdecken** sonstiger Preis bis zu 4.75 jetzt 3.75 2.25

Kleider- u. Seidenstoffe ohne Rücksicht auf den Wert in Serien zusammengestellt! Extra-Auslage und Verkauf im Parterre!

Serie I — Wert bis 1.95 — Meter jetzt **98 Pf.**
- Moderne Blusenstoffe hell u. dunkel
- Wollbatist elfenbein
- Voile mit eleganter Bordüre
- Wollmusselin 80 cm breit, neue Bordüren
- Kammgarn reine Wolle

Serie II — Wert bis 3.75 — Meter jetzt **1.48**
- Nadelstreifen 110 cm, Reine Wolle
- Voile 120 cm, mit eleganten Bordüren
- Kostümstoffe engl. Art, 130 cm breit
- Satintuch u Serge nur schwarz 110 cm Reine Wolle
- Blusenstoffe elegante Neuheiten Reine Wolle

Serie III — Wert bis 5.50 — Meter jetzt **2.48**
- Kostümstoffe 130 cm, Kammgarn m. eleg. Nadelstreifen
- Eolienne glacé 110 cm elegante Farben
- Kostüm- und Mantelstoffe 130 cm breit
- Cover Coats 130 cm breit, Reine Wolle. Die kommende Frühjahrsmode

Serie I — Meter jetzt **98 Pf.**
- Blusensamt in schönen Streifen
- Blusenseide moderne Schotten und Streifen
Wert bis 1.95

Serie II — Meter jetzt **1.48**
- Eleg. Blusenseide in schönen Streifen
- Diamant glacé reine Seide, ca. 55 Farb., sehr solide
- Schwarz Merveilleux, Paillette, Taffet
Wert bis 2.95

Ganz enorm billig!
Reste und Abschnitte aller Art!

26571

S. WRONKER & Co

Mannheim.

Nr. 1.

MARCHIVUM

Inventur-Ausverkauf!

Gleichzeitig gelangen die **Restbestände** eines von mir enorm billig erworbenen **Manufakturwaren-Lagers** zu **aufsehenerregend** billigen Preisen zum Verkauf.

Für Konfirmanden

habe ich aus den Restbeständen des von mir erworbenen Lagers einen grossen Posten vorwiegend reinwollene **Kleiderstoffe** in schwarz und farbig zusammengestellt, die ich zum Teil unterm Herstellungspreis verkaufe

Meter Mk. 1.25 85 70 50 Pfg.

Blusen-Bordürenstoffe . Inventurpreis Meter **70** Pfg.
Musseline reine Wolle . . . . . Meter nur **45** Pfg.
Unterrock-Moiré gestreift, auch schwarz Inventurpreis Meter **75** Pfg.
Unterrock-Moiré uni . Inventurpreis Meter **58** Pfg.
Rockjüster in vielen Farben . . Inventurpreis **28** Pfg.
Rockflanelle reine Wolle . Inventurpreis Meter **95** Pfg.
Velour-Biber-Reste . . Inventurpreis Meter **45** Pfg.
Futterstoffe 100 cm breit Inventurpreis Meter **25** Pfg.

Coupons u. Reste, Buxkins u. Kammgarne
aus dem von mir erstandenen Warenlager, grösstenteils reine Wolle, reichend für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Paletots etc.
Meter . . . . . Mk. 4.50 3.50 2.50 2.00 1.50

Leinen imit. . . . . Inventurpreis Meter **25** Pfg.
Zephir sehr feine Qualitäten Inventurpreis Meter **85** Pfg.
Weiße Batiste mit farbigen Tupfen für Ballkleider Inventurpreis Meter **50** Pfg.
Gestreifte weisse Mulle Inventurpreis . Meter **40 25** Pfg.
Weiß Ripspiqué . . . . . Meter nur **50** Pfg.
Abgepaßte Gardinen sonst Mk. 14.00, 12.00, 9.00, 8.00, 6.00, 4.50
jetzt Paar Mk. 9.50 7.50 5.25 4.00 2.75
Einzelne Spachtel-Stores
etwas trüb jetzt nur . . . . . Mk. 8.50 6.00 4.50 3.00
Kattun-Flanelle ganz bedeutend unterm regul. Verkaufspreis . . . Meter **45 35** Pfg.
Schürzen Baumwollzeuge 120 cm br., sonst 95 Pf. jetzt Mk. **72** Pfg.
Poliertücher . . . . Inventurpreis Stück **88** Pfg.

Grosse Posten Fabrik-Reste

verschiedener ganz feiner Qualitäten **Weiss Renforce** in Grössen v. 2—12 Meter zum Aussuchen
Meter **55 45 35 30** Pfg. Kleine Reste zum Aussuchen zu **10** u. **5** Pfg.

Diese Angebote sind besonders beachtenswert!

130 cm weisse **Bettdamaste** Inventurpreis Meter **95 85 65** Pfg.
130 cm weisse **Brokat-Bettdamaste** Inventurpreis . . Meter **1.35**
Der regulärer Verkaufspreis ist 2.35
160 cm weisser **Brokat-Bettdamast** mit unbedeutenden Webefehlern . . . Meter **1.50**
150 cm breit **Bettuch-Halbleinen** Inventurpreis **1.30 95** Pfg.
160 cm breit **Bettuch-Halbleinen** feinfädig, Rasenbleiche Inventurpreis **1.55**
160 cm breit **Bettuch-Dowlas** Inventurpreis Mtr. **1.10 78** Pfg.
Handtücher . . . . . Meter **45 38 28 10** Pfg.
Weiß gerauhte Croisés . . Meter nur **45 35** Pfg.
Croisés gerauht, ganz feine Qualitäten . . **70 62 55** Pfg.

Ein grosser Posten **Kölsch** für zweischläfrige Betten, schwerste Hausmacher-Ware
regulärer Verkaufspreis . . . . . Mk. **1.75** jetzt nur Meter . . . . . Mk. **1.25**

F2.7 J. Lindemann F2.7

Buntes Feuilleton.

— **Die Rasiersteuer in Skutari.** Riza Bey, der Kommandant des belagerten Skutari, führt in seinem Reiche eine strenge Regierung und wacht sorglich darüber, daß ein jeder Bürger und ein jeder Stand nach Vermögen das seinige zur Verteidigung der Stadt beitrage. Auch die Friseure von Skutari haben, wie der in der belagerten Feste weilende italienische Kriegskorrespondent Gino Berri dem Corriere della Sera berichtet, daran glauben müssen. Ihnen ist eine Kriegssteuer auferlegt worden, die bei den Figaros der albanischen Feste im Anfang wenig Freude auslöste. Für jeden Kunden, der sich rasieren läßt, haben sie von Fall zu Fall 10 Para in die Kriegskasse abzuliefern; und ist der verschönerungsbedürftige Klient gar so üppig, sich die Haare schneiden zu lassen, dann erhöht sich die Steuer um weitere 10 Paras. Die Steuer aber wird nicht etwa von den Kunden erhoben, sondern von den Barbieren. Anfangs wollten die Bartscherer opponieren, sie protestierten und einige hatten sogar die Kühnheit, ihre Läden einfach zu schließen. Aber mit diesen kleinen Mitteln passiver Resistenz hatten sie unpatriotischen Bader von Skutari bei Riza Bey und der von ihm inspirierten Verwaltung kein Glück. Mit einer ganz untürkischen Zähigkeit setzte die Behörde ihren Willen durch und eine Zeitlang wurden die Obstruktion treibenden Figaros auf sehr radikale Weise überlistet. Die schlauen Bartscherer, die ihre Läden geschlossen hatten, hatten der Steuer zu entgehen gehofft, indem sie, ihr Rasierzeug in der Tasche, entweder zu den Kunden gingen oder sie in ihrer Privatwohnung empfingen. Die Steuerbeamten machten kurzen Prozeß: nun erhoben sie die Kriegssteuer für jeden Mann, der die Wohnung des Barbiers betrat und ebenso für jeden Besuch, den der Barbier in einem Nachbarhause abstattete. Und es gab kein Vorlamentieren: Ob der Meister des Rasiermessers seine Klinge geführt hatte oder nicht: seine 20 Paras mußte er zahlen. Nur Frauenbesuche gelten als steuerfrei. Die Barbiere von Skutari aber haben mit der Zeit gelernt, zu resignieren, sie haben ihre Läden wieder aufgemacht, zahlen seufzend ihre Kriegssteuer, und nur wenige haben es bisher fertiggebracht, sich dieser Pflicht zu entziehen.

— **Was fordert der Wintersport vom Neuling?** Diese Frage erörtert ein fröhlich plaudernder und reich und farbig illustrierter Aufsatz von Heinz Grevenstett im Januarheft von Velhagen u. Klasings Monatsheften: Die wirkungsvollen Plakate, auf denen kühne Skifahrer über die Sprungkanzel hinweg ihre zwanzig, dreißig Meter weit ins Schneeland sausen, können in manchen Neulingen die Vorstellung auslösen, daß die wundertätige Jungbrunnenwirkung sich auch sofort in unerhörte sportliche Rekordleistungsfähigkeit umsetzt. Aber das ist ein holder Wahn. Der Wintersport verlangt harte, stetige Arbeit und lange Uebung. Der Anfänger, der bei jedem Sport viel zu viel Kraft verschwendet, hüte sich also vor zu großem Ehrgeiz. Er glaube vor allem nicht, daß er im Verlauf eines kurzen Stikurses gleich zum Meister aufrücken könnte. Wer größere Fahrten auf seinen Skiern unternehmen will, wird jahrelang in jedem Winter ein paar Wochen hindurch ernstlich trainieren müssen. Und den großen Anstrengungen eines solchen Stikurses sollte sich überhaupt nur der aussetzen, der seiner „Felddiensttüchtigkeit" durchaus sicher ist. Die Stikurse sind nämlich weniger durch ihre Uebungsstunden im Schneegelände so außerordentlich strapaziös, als durch das Drumunddran. Der Billigkeit halber werden sie meist in primitiven Alpenorten abgehalten, in denen jeder Komfort fehlt, in denen durch die Abwesenheit jeder Badegelegenheit die sehr wichtige Hautpflege nicht ermöglicht wird. Derbe Kost, mäßige Betten, ungenügende Heizung und abends in den tabaksqualmerfüllten Gaststuben keine Lüftung — verwöhntere Stadtleute vertragen das in den seltensten Fällen. Sie sollten daher die erste Bekanntschaft mit dem Wintersport unter freundlicheren Bedingungen anzuknüpfen suchen. Vor allem sollten sie sich Zeit lassen. Die Suggestionskraft der farbenleuchtenden Einladungen zu alpinen Wintersportfesten ist sehr groß. Wer der Lockung folgt, trotzdem ihm die Ferientage nur karg zugemessen sind, der hüte sich vor dem Hetzen, vor jeder Uebereilung namentlich auf der Hin- und Rückreise. Ein starker Höhenunterschied bedingt eine Reiseunterbrechung. Wer aus dem Flachland in zwanzig Stunden Eisenbahnfahrt direkt auf fünfzehnhundert oder gar zweitausend Meter Höh' hinauffaust, der wundere sich nicht, wenn ihm dort droben Herzunruhe oder andere Unbehaglichkeiten die Freude am Wintersport arg beeinträchtigen. Die jungen Damen seien auch gewarnt — es nützt zwar nichts — vor den abendlichen Tanzvergnügungen, die in der dünnen Luft, zumal nach einem Wintertrainingstage erster Ordnung, eine unerhörte Anstrengung für Herz und Lunge bedeuten. Den Herren aber sei heimlich, ohne daß ihre Gemahlinnen, Töchter oder Mamas es hören, ins Ohr geflüstert, daß als die größten Feinde des Wintersports Alkohol und Tabak anzusehen sind. Und noch eins. An den hochalpinen Wintersportplätzen, die über der Nebelzone liegen und in den fünf bis sechs Mittagsstunden die ganze Gewalt der ungebrochenen Sonnenbestrahlung zu fühlen bekommen, sind zuweilen geradezu märchenhafte Temperaturunterschiede durchzumachen. Um ein Uhr, zwei Uhr zeigt das Thermometer auf dem Eisplatz vielleicht zwanzig Grad Wärme — und vier Stunden später, eine Stunde nach Sonnenuntergang, ebensoviel Grad Kälte. Wer keine Bärennatur besitzt, der muß sich mit Eintritt der Dämmerung also Hausarrest zudiktieren.

— **Aus der ärztlichen Praxis.** Die Frankfurter Zeitung veröffentlicht eine Anzahl von Dr. Viktor Cnyrim gesammelter kleiner Geschichten aus der ärztlichen Praxis, darunter die folgenden: Ein junges, mich konsultierendes Mädchen forderte ich auf, mir ihre Zunge zu zeigen. Sie schlug verschämt die Augen nieder: „Ach, Herr Doktor!" Ich wußte nicht, was sie wollte und wiederholte meine Aufforderung. Züchtig verlegen und sich zierend, antwortete sie: „Ach, Herr Doktor, wenn — wenn Sie's erlauben!" Und dann brachte sie zaghaft das Zünglein zwischen den Zähnen hervor. — Im Spital machten wir öfters während der Visite Messungen der Körpertemperatur. Einst hatte ich vergessen, den Thermometer aus der Achselhöhle eines Patienten herausnehmen zu lassen, und der Aermste hatte über eine Stunde lang die gezwungene Haltung des Armes beibehalten. Ich drückte ihm darüber mein Bedauern aus, aber er sagte freundlich: „O das tut nichts. Wenns nur hilft." — „Herr Doktor, bitte, besuchen Sie meinen Mann. Ich bin ängstlich mit seiner Gesundheit, weil ich glaube, daß, wenn so ein Mann einem stürbe, wir dann keinen Gehalt mehr bekämen." — Beim Morgenbesuche einer Dame klagte diese, daß sie wieder die ganze Nacht kein Auge zugetan habe. Später fragte ich ihren Kleinen, der sich auch nicht wohl fühlte: „Wie ist es denn Dir ergangen?" „Ich habe gar nicht ordentlich schlafen können, weil die Mama so arg geschnarcht hat!" — Mit Widerstreben willigte eine Köchin — die unmotiviert und wiederholt verkündet hatte: „Heute ist mein Sterbetag" — ein, ins Spital zu gehen. Ich versicherte ihr, daß sie bald gesund zurückkehren werde. „Wenn ich aber doch heute sterbe, glaube ich dem Herrn Doktor gar nichts mehr!"

— **Der moderne chinesische Gruß kommt.** Yuanschikai, der Präsident der chinesischen Republik, hat nun, um einem längst gefühlten Bedürfnis abzuhelfen, in einem amtlichen Dekret dem Volke Chinas mitgeteilt, wie es fortan einander zu grüßen hat. Die Bestimmungen des neuen Zeremoniells lauten: Paragraph 1: Zum Gruße wird der Hut gelüftet und der Oberkörper vorgebeugt. Paragraph 2: Während der großen offiziellen Zeremonien wird der Hut abgenommen und sich dreimal verbeugt. Paragraph 3: Bei gesellschaftlichen Veranstaltungen erfolgt die Verbeugung nur einmal. Paragraph 4: Auf der Straße lüftet man den Hut, ohne sich zu verbeugen. Paragraph 5: Diesem Erlaß unterstehen nicht Offiziere, Soldaten und Mitglieder der Polizei, für die eine besondere Grußform vorgesehen ist. Paragraph 6: Der Gruß der Frauen unterliegt den Paragraphen 2 u. 3 mit der Einschränkung, daß sie ihren Hut nicht abzunehmen haben." Der Erlaß des Präsidenten erregt, wie das Journal des Débats berichtet, in Peking große Aufregung, ist er doch nur einer unter anderen, die die gesamte Kleidung und deren Schnitt regulieren und als Tracht zu offiziellen Gelegenheiten je nach dem Anlasse Gehröcke, Smokings und Zylinder europäischen Vorbildes als Gesetz vorschreibt.

— **Die Kraft eines Billardstoßes.** Das Verhalten der Elfenbeinbälle auf einem Billard ist oft der Gegenstand feiner wissenschaftlicher Untersuchung gewesen. Man erklärt ihre Wirkung auf einander dadurch, so wird der „Tgl. Rdsch." geschrieben, daß sie bei der Berührung eine freilich für das Auge unmerkliche Abplattung erfahren, und es ist berechnet worden, daß diese bei einer Anfangsgeschwindigkeit des ersten Balls von etwa 2½ Metern in der Sekunde 0,36 Millimeter beträgt. Die Kraft eines solchen Stoßes ist sehr erheblich, denn der auf den zweiten Ball ausgeübte Druck beläuft sich auf etwa 41½ Kilogr. für das Geviertmillimeter. Daraus geht hervor, daß ein Billardspieler im Laufe einer Partie von mittlerer Länge einen recht erheblichen Aufwand von körperlicher Arbeit leistet.

Kirchen-Ansage.

Donnerstag, den 2. Januar 1913.
Konkordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt. Stadtvikar Emlein.

Die Entstehung einer Küchensage!

„Viel hilft viel" dachte die Hausfrau, als sie zum ersten Male Liebig's Fleisch-Extrakt benutzte. Deshalb nahm sie gleich einen ganzen Löffel voll dieses ausgiebigen Produktes auf den Teller Suppe! Am nächsten Tage erzählte sie ihrer gläubigen Nachbarin, dass es „zu teuer" sei — —. Ob jene Hausfrau wohl auch ein Pfund Kaffee auf eine Tasse genommen hätte?? — — Liebig's Fleisch-Extrakt ist in Wirklichkeit ein äusserst wohlfeiles Küchenhilfsmittel. Lesen Sie den jeder Packung beigefügten Prospekt oder verlangen Sie die kostenlose Zusendung der Broschüre Nr. 317 von der Liebig-Gesellschaft, Köln. Achten Sie bitte beim Einkauf darauf, dass Sie nichts anderes erhalten als

Liebig's Fleisch-Extrakt

MARCHIVUM

Unser

Räumungsverkauf

dauert vom 2. bis 20. Januar,

Auf unser gesamtes Lager fertiger

Herren- u. Knabenkonfektion

gewähren wir bis 20. Januar die auf beiden Seiten ersichtlichen **Preisreduzierungen.** Zur gefl. Orientierung haben wir in unseren **8** Schaufenstern die nachstehend verzeichneten Artikel mit dem **seitherigen** und dem jetzt **ermässigten Preise** in übersichtlicher Weise ausgestellt.

Seitheriger fester Verkaufspreis:	ermässigt auf:
Mk. 3.00	Mk. 2.25
„ 4.00	„ 3.00
„ 5.00	„ 4.00
„ 6.00	„ 4.75
„ 7.00	„ 5.50
„ 8.00	„ 6.25
„ 9.00	„ 7.00
„ 10.00	„ 8.00
„ 12.00	„ 9.50
„ 14.00	„ 11.75
„ 16.00	„ 12.75
„ 18.00	„ 14.25
„ 20.00	„ 16.00
„ 24.00	„ 19.00

Fenster 1
Herren-Paletots
„ Ulster
Gummi-Mäntel

Fenster 2
Sacco-Anzüge
Jakett- „
Fantasie-Westen

Fenster 3
Touristen-Anzüge
„ Joppen
Sport-Hosen
Livréen

Fenster 4
Herren-Wettermäntel
„ Pelerinen
Damen-Wettermäntel
„ Pelerinen

Fenster 5
Knaben-Paletots
„ Ulster
„ Anzüge
„ Wettermäntel
„ Pelerinen

Fenster 6
Jünglings-Paletots
„ Ulster
„ Anzüge
„ Wettermäntel
„ Pelerinen

Fenster 7
Herren-Hosen

Fenster 8
Herren-Lodenjoppen
„ Pelzjoppen
Knaben-Lodenjoppen

Seitheriger fester Verkaufspreis:	ermässigt auf:
Mk. 28.00	Mk. 22.00
„ 32.00	„ 25.00
„ 36.00	„ 28.00
„ 40.00	„ 32.00
„ 44.00	„ 35.00
„ 48.00	„ 38.00
„ 52.00	„ 41.00
„ 56.00	„ 44.00
„ 60.00	„ 48.00
„ 65.00	„ 52.00
„ 70.00	„ 56.00
„ 75.00	„ 60.00
„ 80.00	„ 64.00
„ 85.00	„ 68.00

Unsere Konfektion in Werkstattverarbeitung kommt gediegener Massarbeit gleich.

Engelhorn & Sturm

Mannheim, O 5, 4/5

Größtes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung, fertig und nach Maß.

MARCHIVUM